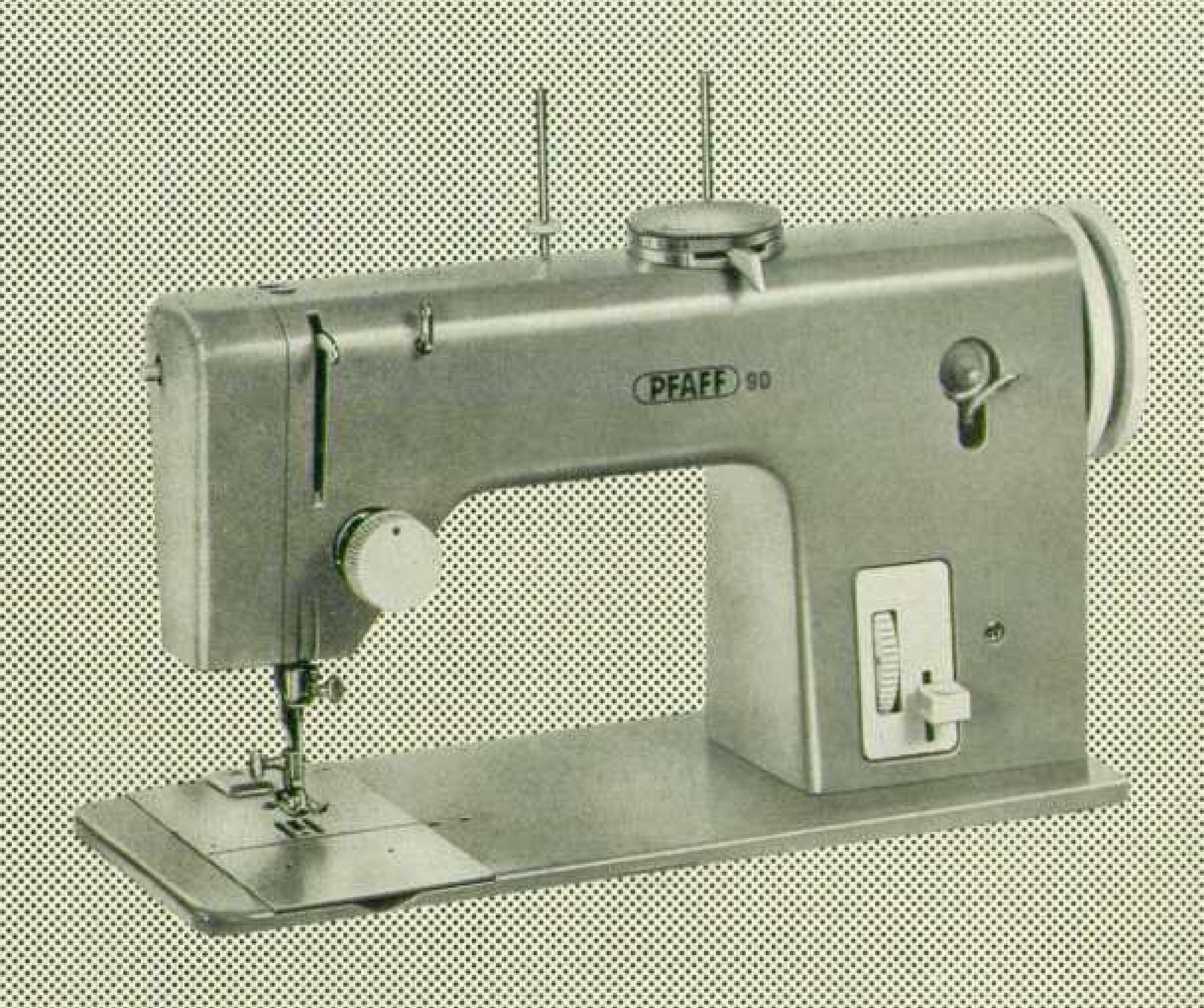
PFAFF

90



GEBRAUCHSANLEITUNG



90

GEBRAUCHSANLEITUNG

Ein Wort zuvor

Nun ist Ihr Wunsch erfüllt.

Vor Ihnen steht die neue Nähmaschine für Gerad- und Zickzackstich PFAFF 90, mit der Sie alle Näh-, Verzier- und Stopfarbeiten, die im Haushalt vorkommen, spielend meistern werden.

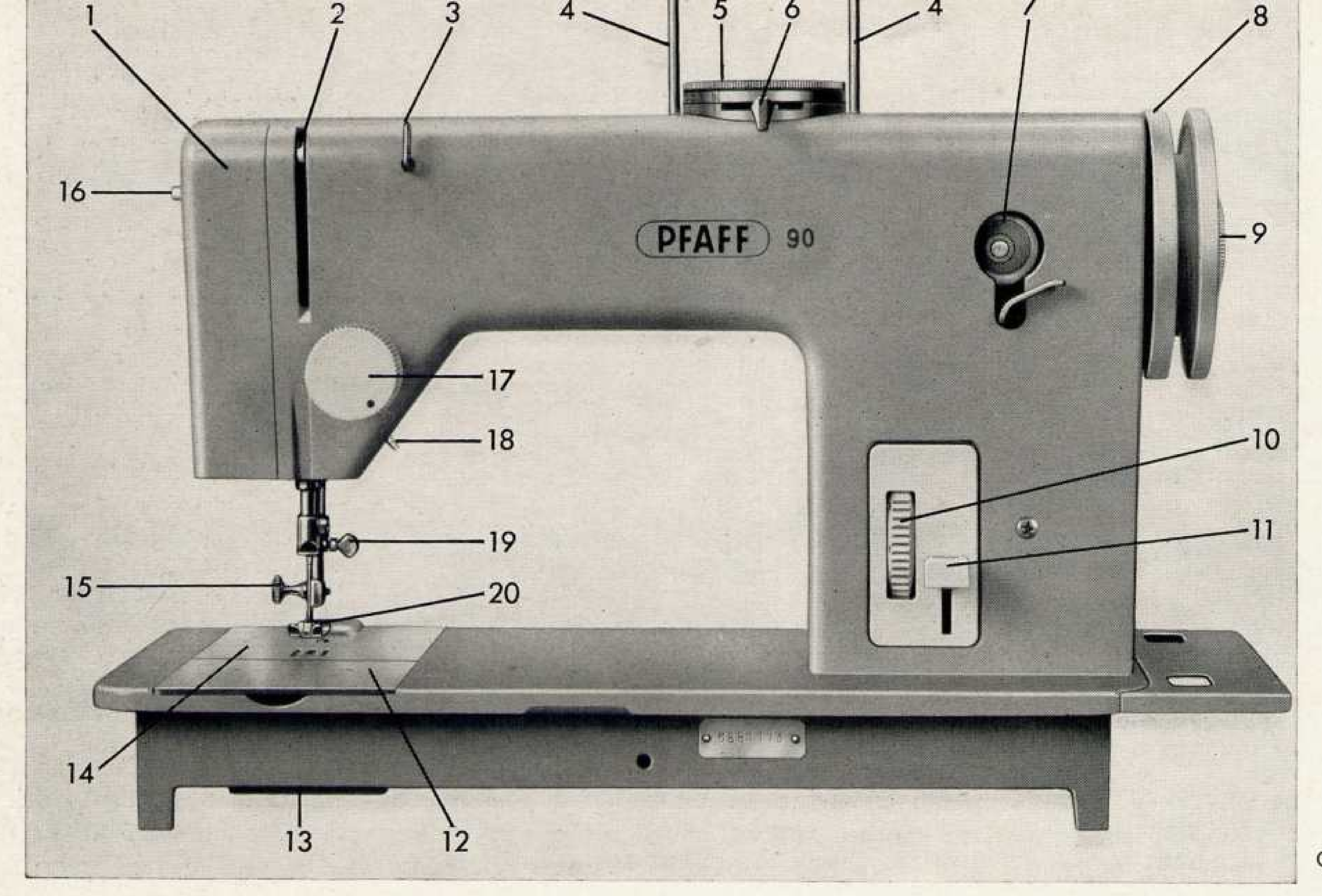
Sie haben wirklich gut gewählt. Für das Vertrauen, das Sie unserem Fabrikat entgegenbrachten, danken wir Ihnen sehr.

Wir wünschen Ihnen aufrichtig, daß Sie mit der neuen PFAFF Nähmaschine, die Ihnen eine treue Begleiterin durchs ganze Leben sein möchte, recht bald echte Freundschaft verbindet.

Damit Sie schnellstens ihre guten Eigenschaften kennenlernen und über die reine Bedienung hinaus sich mit den wichtigsten Näharbeiten vertraut machen können, haben wir dieses umfangreiche Büchlein verfaßt. Es dient zugleich als Nachschlagewerk, falls Sie, auch wenn Sie bereits eine erfahrene Näherin sind, einmal etwas vergessen haben sollten.

Befolgen Sie bitte die wohlgemeinten Ratschläge und versuchen Sie darüber hinaus ein wenig in die Besonderheiten dieser Konstruktion einzudringen. Dann wird Ihnen die PFAFF 90 nicht nur immer neue Freude bereiten, sondern Sie werden auch ihre spielend leichte Handhabung und die hohe Ausnutzungsmöglichkeit zu schätzen wissen.
Wenn Sie einmal nicht zurechtkommen, steht der Kundendienst unserer Vertretungen jederzeit gern zu Ihrer Verfügung.

G. M. PFAFF AG
Nähmaschinenfabrik · Kaiserslautern

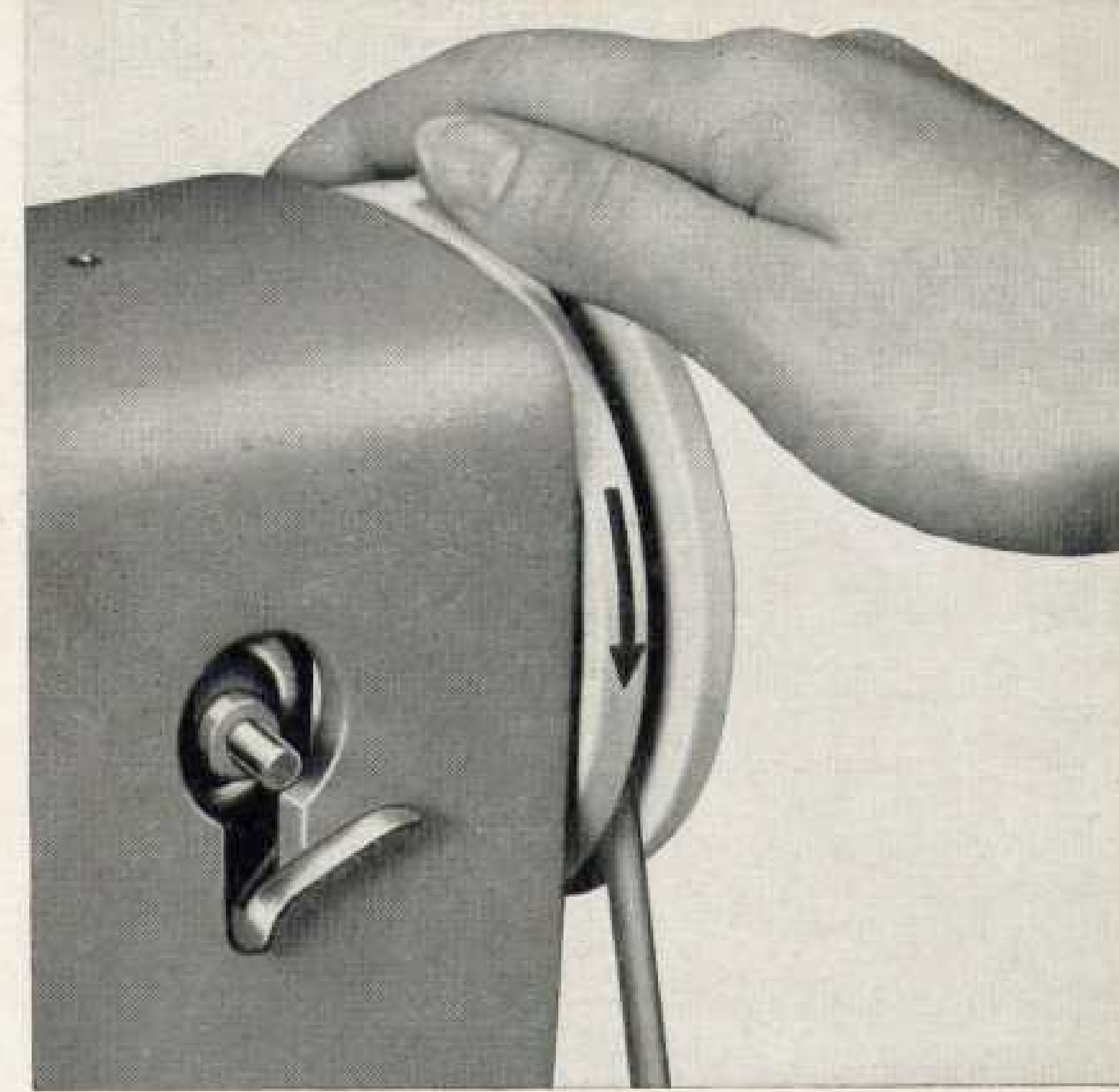


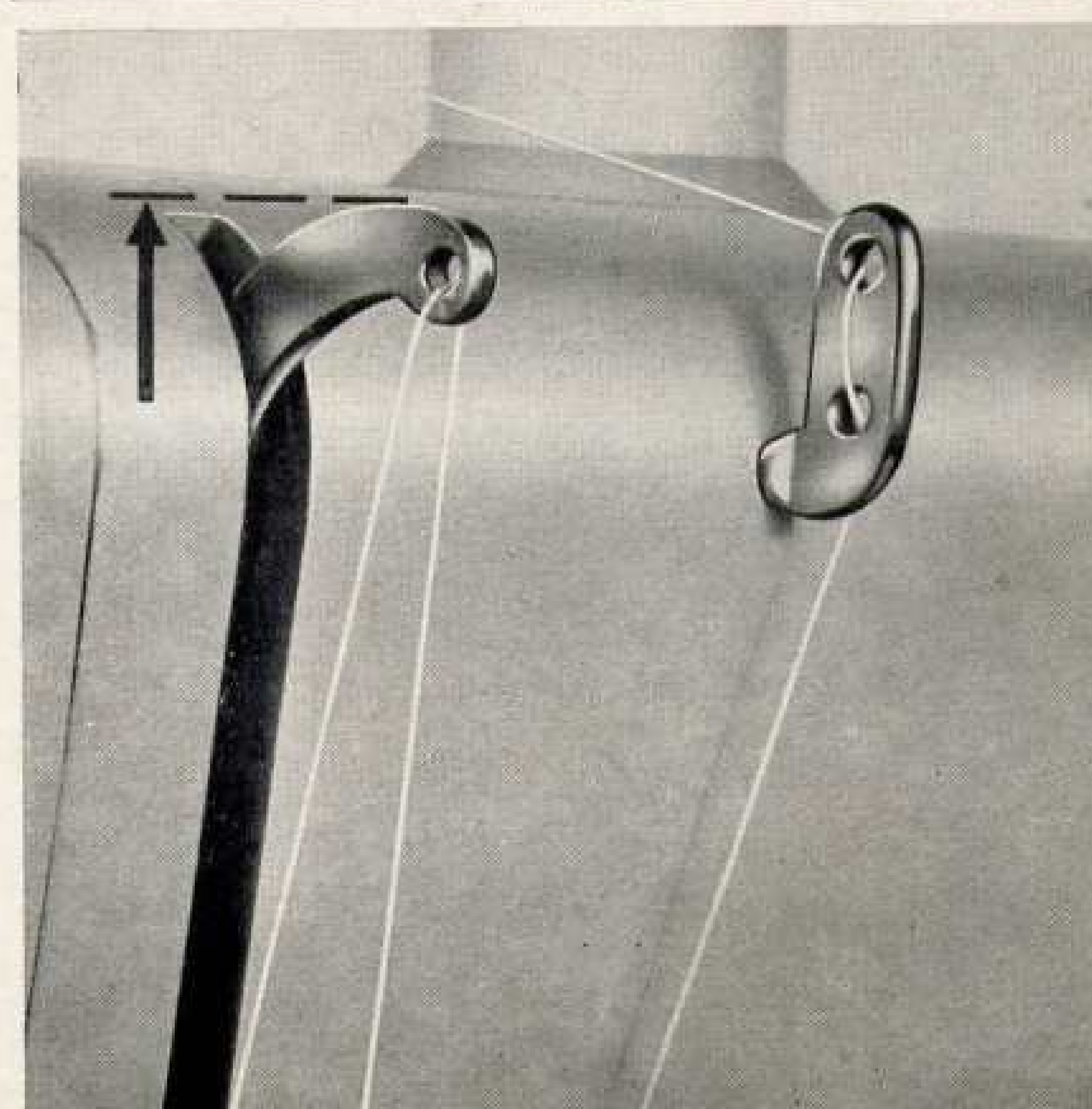
1 Kopfdeckel
2 Gelenkfadenhebel
3 Fadenführung
4 Garnrollenstifte
5 Zickzack-Einstellscheibe
6 Stichlagenhebel
7 Spulereinrichtung
8 Handrad
9 Rändelscheibe zum Ein- und Ausschalten des Nähwerks
10 Stichlängen-Einstellrad
11 Taste zum Rückwärtsnähen
12 Abdeckplatte
13 PFAFF Rundlauf-Greifer
14 Umdrehbare Stichplatte
15 Nähfuß-Befestigungsschraube
16 Nählichtschalter
17 Oberfadenspannung
18 2-Stufen-Lüfterhebel
19 Nadelhalteschraube
20 Nähfuß

Grundregeln, die man sich merken sollte

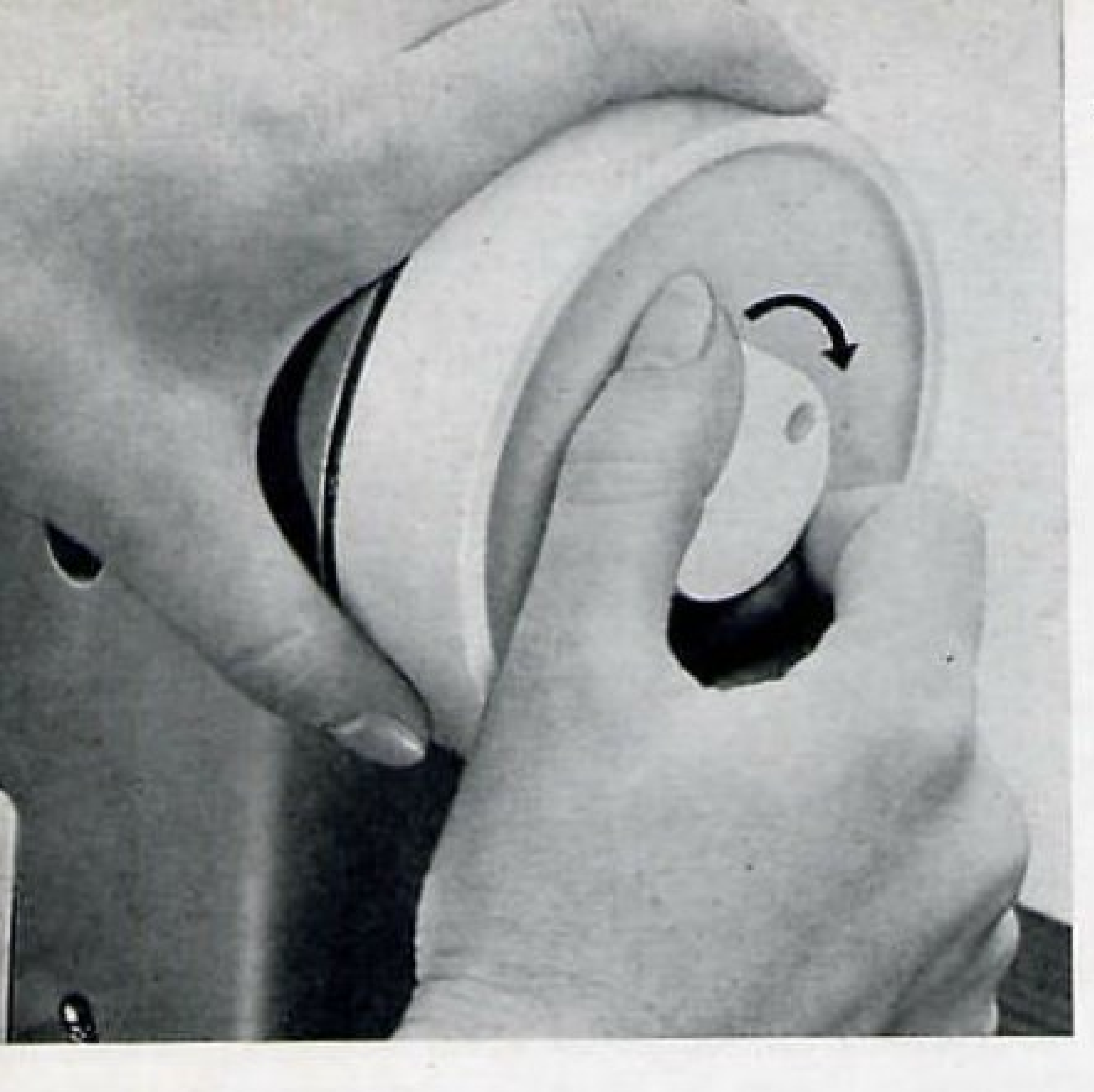
- Bewegen Sie das Handrad immer auf sich zu, so wie es der schwarze ► Pfeil zeigt. Überzeugen Sie sich vor Nähbeginn, ob die Rändelscheibe am Handrad festgedreht ist.
- Eine eingefädelte Maschine darf niemals ohne untergelegten Stoff in Bewegung gesetzt werden.
- Bevor das Nähgut eingelegt wird, Enden des Ober- und Unterfadens unter den Nähfuß nach hinten legen.
- Die Nähmaschine transportiert das Nähgut selbsttätig. Nicht am Nähgut ziehen oder schieben. Der Stoff braucht nur geführt zu werden.
- Bringen Sie den Fadenhebel vor und nach jeder einzelnen Näharbeit **immer** in die **höchste** Stellung. Sie vermeiden dadurch, daß der Oberfaden aus dem Nadelöhr herausschlüpft. Außerdem läßt sich die ► fertige Näharbeit leichter entnehmen.

GR 050





GR 051



R 8218 A

Was haben Sie bei der Bedienung Ihrer Nähmaschine zu beachten?

◀ Beim **Einschalten des Nähwerks** halten Sie das Handrad fest und drehen die Rändelscheibe nach hinten.

Beim **Ausschalten des Nähwerks** (erforderlich zum Aufspulen des Unterfadens) halten Sie das Handrad fest und drehen die Rändelscheibe auf sich zu, also nach vorn.

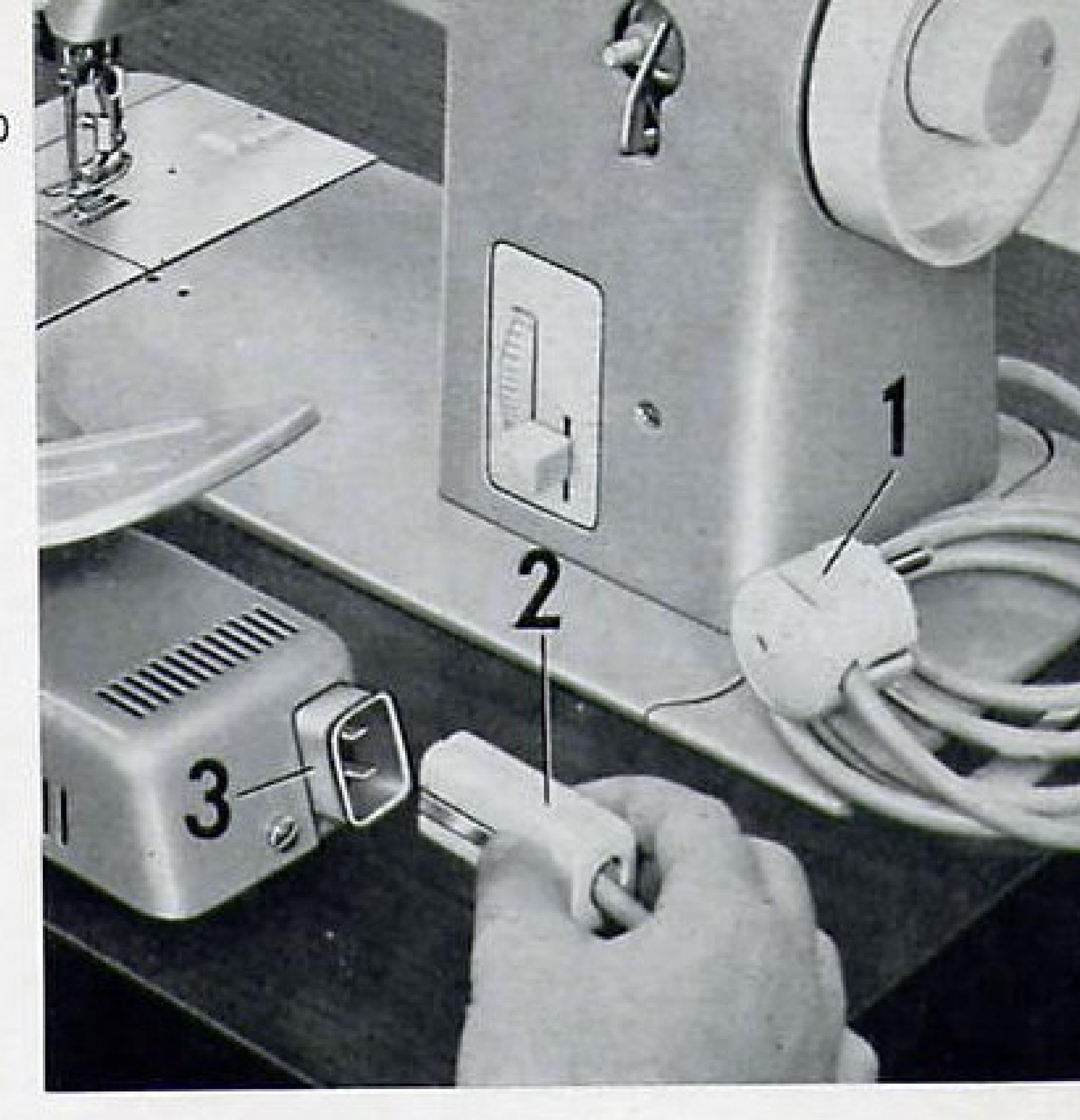
Der Anschiebetisch

Bei Koffermaschinen können Sie zur Vergrößerung der Auflagefläche ▶ für das Nähgut einen Anschiebetisch an der linken Seite der Grundplatte einstecken. Er befindet sich im Koffer an der Seitenwand.



R 8287

GR 010



Besitzt Ihre Nähmaschine einen Motor . . .

. . . dann stecken Sie den Netzkabel-Stecker **1** in die Wandsteckdose, den Stecker **2** des zweiten Kabels in das Anschlußstück des Fußanlassers **3**.

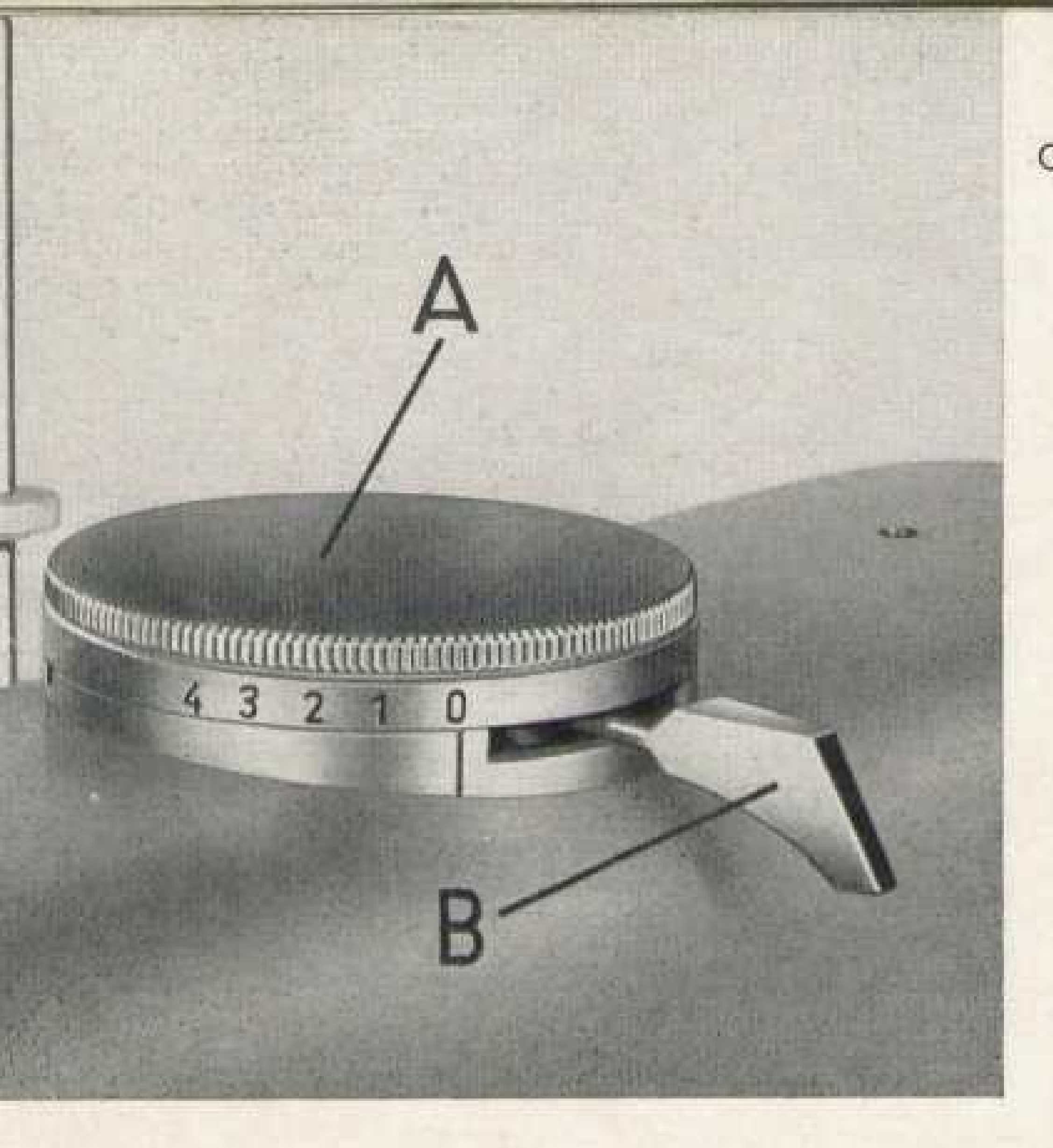
Bei Fußantrieb
führen Sie den Stecker des Nählichtkabels in die Wandsteckdose ein. Riemen auflegen. Nählicht bei Bedarf einschalten (Schalter am Kopfdeckel).

Vor dem Versenken Riemen am Gestellrad (nach rechts) abnehmen.



R 7132

Der Fußanlasser
Rücken Sie den Anlasser fußgerecht unter das Nähmöbel. Rechten Fuß bequem aufsetzen und Anlasser-Pedal niedertreten. Die Maschine läuft um so schneller, je tiefer das Pedal gesenkt wird.

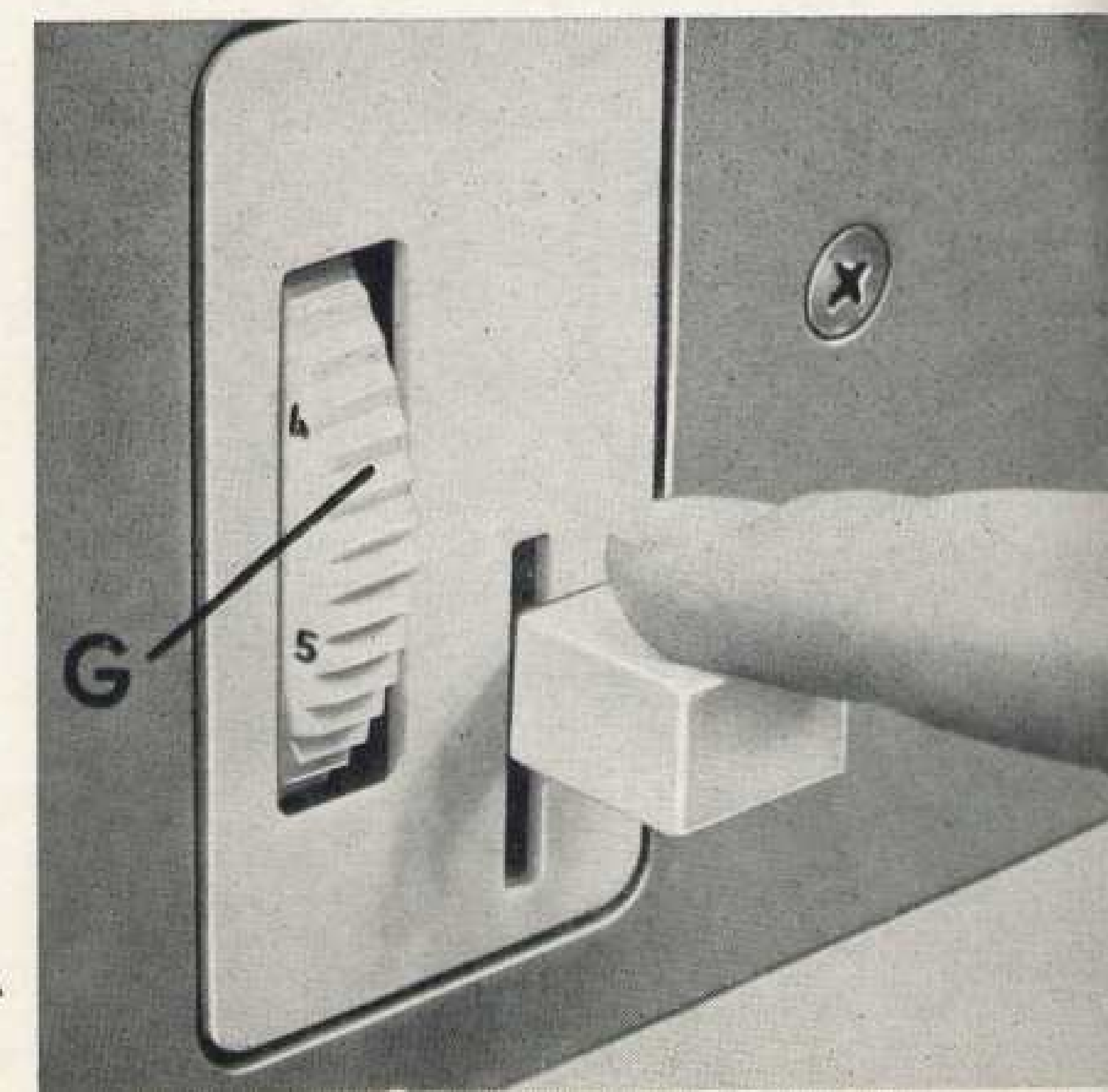


GR 018

So können Sie einfachen Geradstich nähen

◀ Wenn die Einstellscheibe **A** auf „0" steht und der Stichlagenhebel **B** sich in der Mittelstellung befindet, können Sie einfachen Geradstich nähen.

Mit dem Einstellrad **G** läßt sich dann die Stichlänge nach Belieben regulieren. Vergleichen Sie hierzu bitte Seite 18. Wollen Sie rückwärtsnähen, so brauchen Sie nur den Tasthebel niederzudrücken. ▶



GR 009A

GR 052

So entsteht die elastische Zickzacknaht

Wollen Sie vom Geradstich (**A** — „0") auf den Zickzackstich übergehen, so müssen Sie die Einstellscheibe **A** entsprechend verdrehen. Die Skala gibt hierzu die Zickzackstichbreite in mm an.

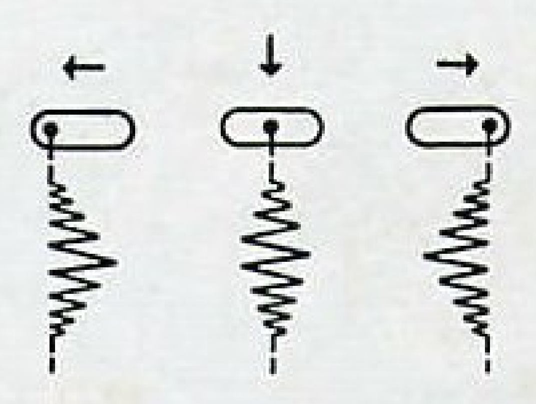
Wenn Sie den Stichlagenhebel **B** nach links oder rechts bewegen, verlagern Sie entsprechend beim Geradstichnähen die Naht. Beim Zickzacknähen verändert sich dadurch die Nadel-Ausgangsstellung,

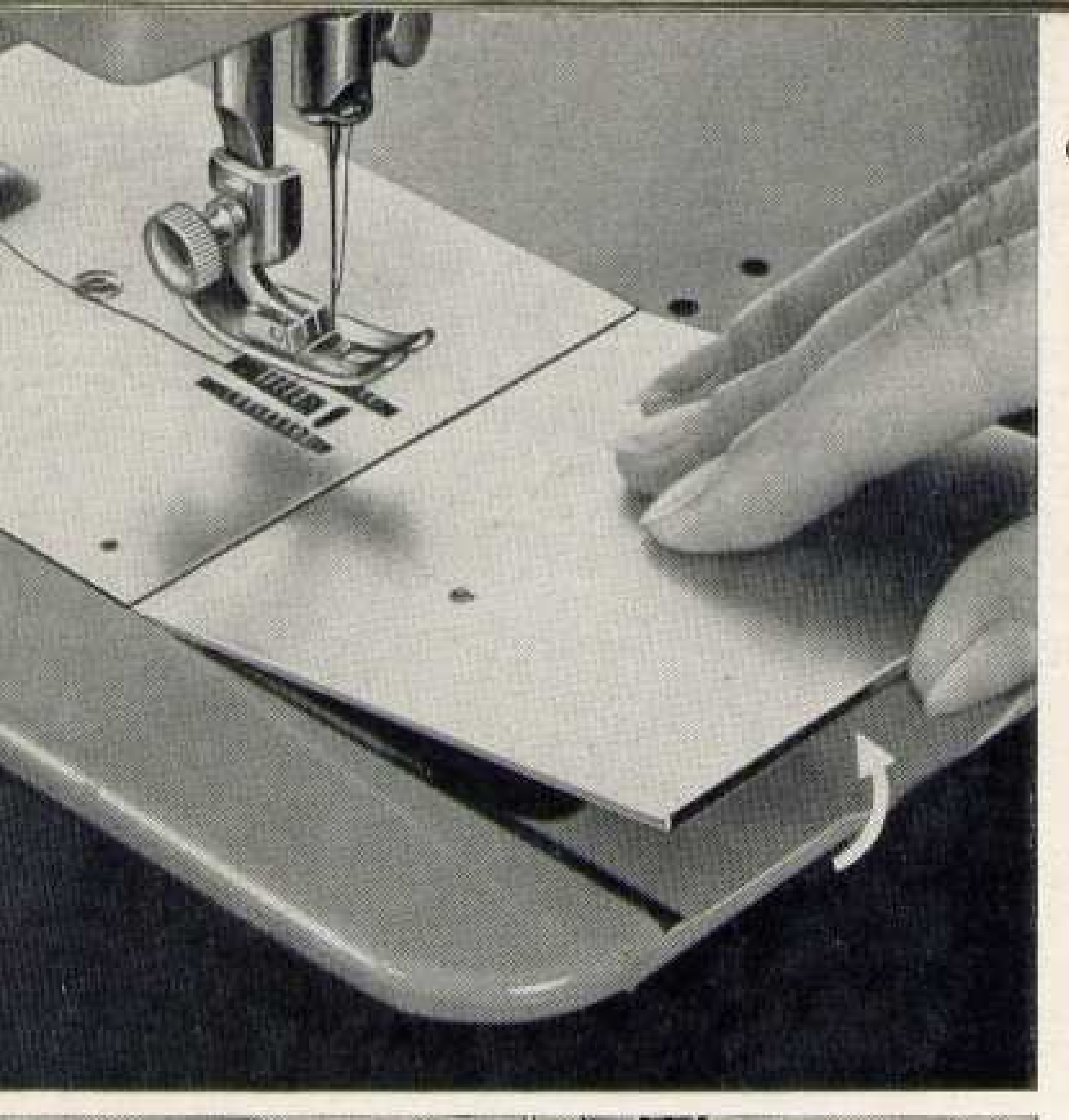
und zwar:

Hebel **B**	nach links	=	Stichlage „links"
	nach rechts	=	Stichlage „rechts"
	Mitte	=	normale Mittellage

Mit dem Einstellrad **G** können Sie die Zickzackstiche nach Belieben eng aneinanderreihen (Raupennaht) oder weiter auseinanderziehen.





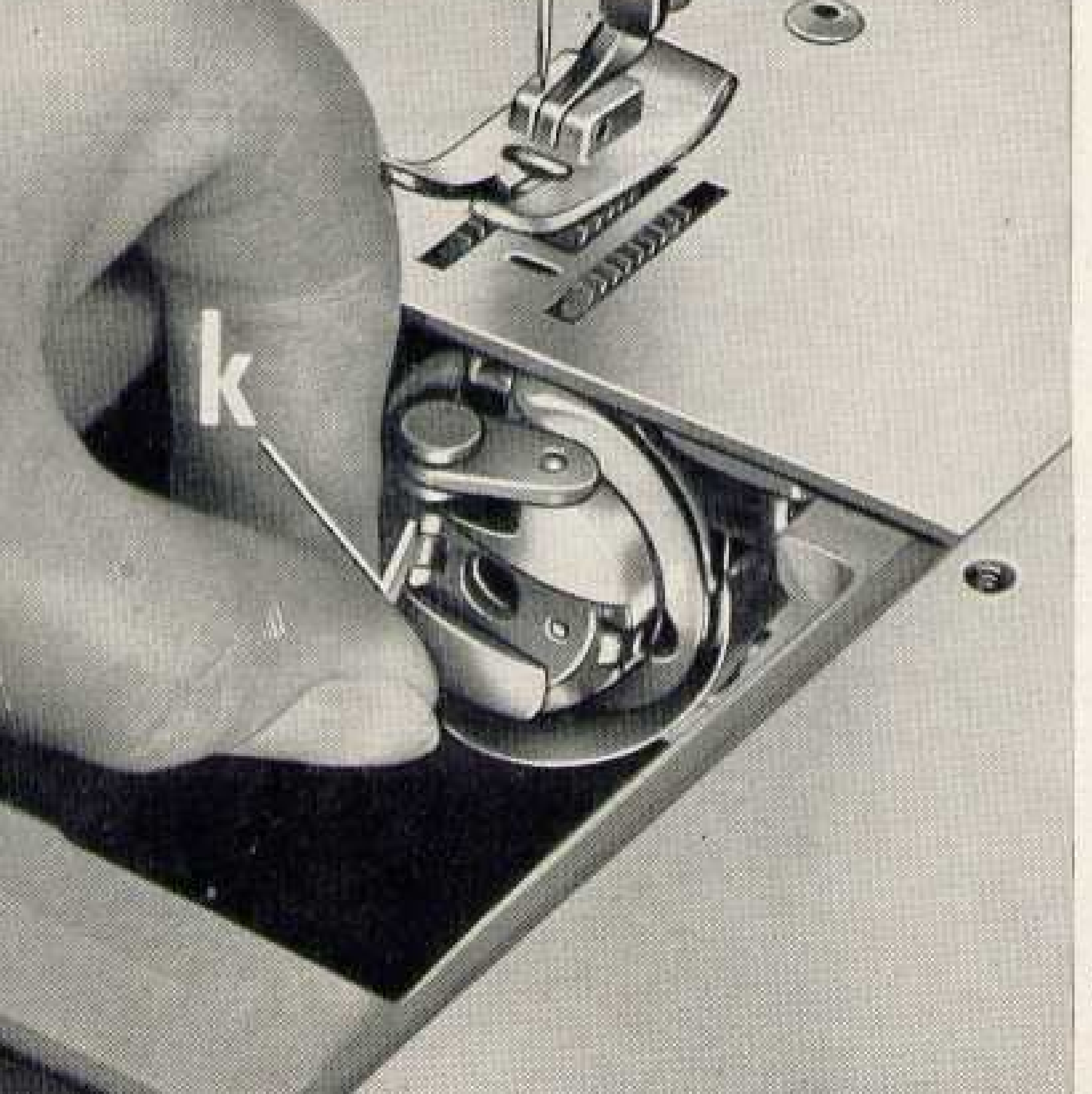




GR 014

Wie wird die Spulenkapsel herausgenommen?

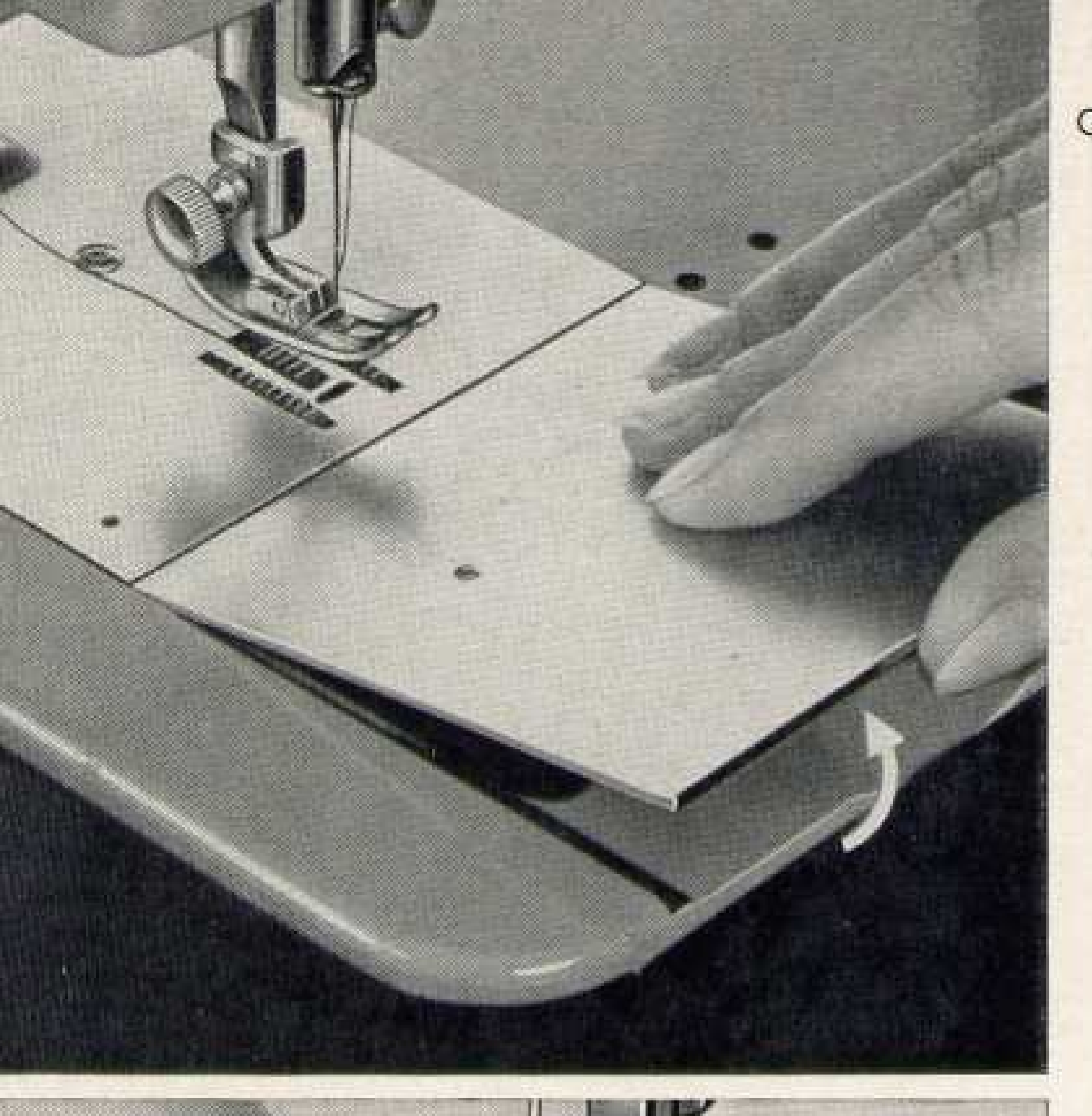
Die Nadel muß außerhalb der Stichplatte stehen. Heben Sie die Abdeckplatte vorn hoch und ziehen Sie diese weg.



Nun heben Sie die Klappe **k** der Spulenkapsel mit dem Daumen der linken Hand an und ziehen die Spulenkapsel samt Spule heraus. Beim Loslassen der Klappe fällt die Spule heraus.

GR 013





Wie wird die Spulenkapsel herausgenommen?

Die Nadel muß außerhalb der Stichplatte stehen. Heben Sie die Abdeckplatte vorn hoch und ziehen Sie diese weg.



Nun heben Sie die Klappe **k** der Spulenkapsel mit dem Daumen der linken Hand an und ziehen die Spulenkapsel samt Spule heraus. Beim Loslassen der Klappe fällt die Spule heraus.

GR 013

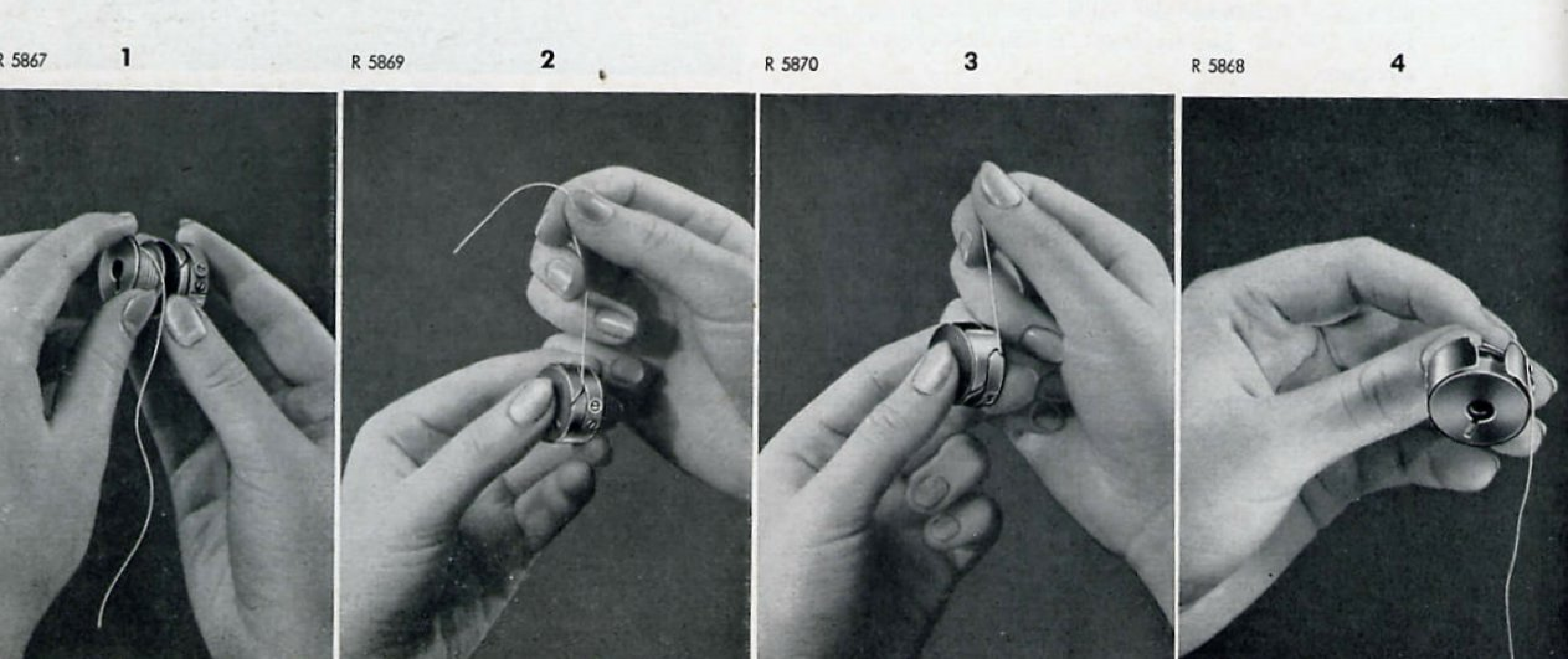
So wird die gefüllte Spule eingelegt

① Spule — wie die Abbildung zeigt — in die Spulenkapsel schieben, damit das Fadenende von oben nach vorn abläuft.

② Spule jetzt in der Kapsel festhalten und Faden in den Einfädelschlitz ziehen.

③ Fadenende anschließend unter der Spannungsfeder hindurch bis zur Austrittsöffnung weiterziehen. Fadenende 6—7 cm überstehen lassen.

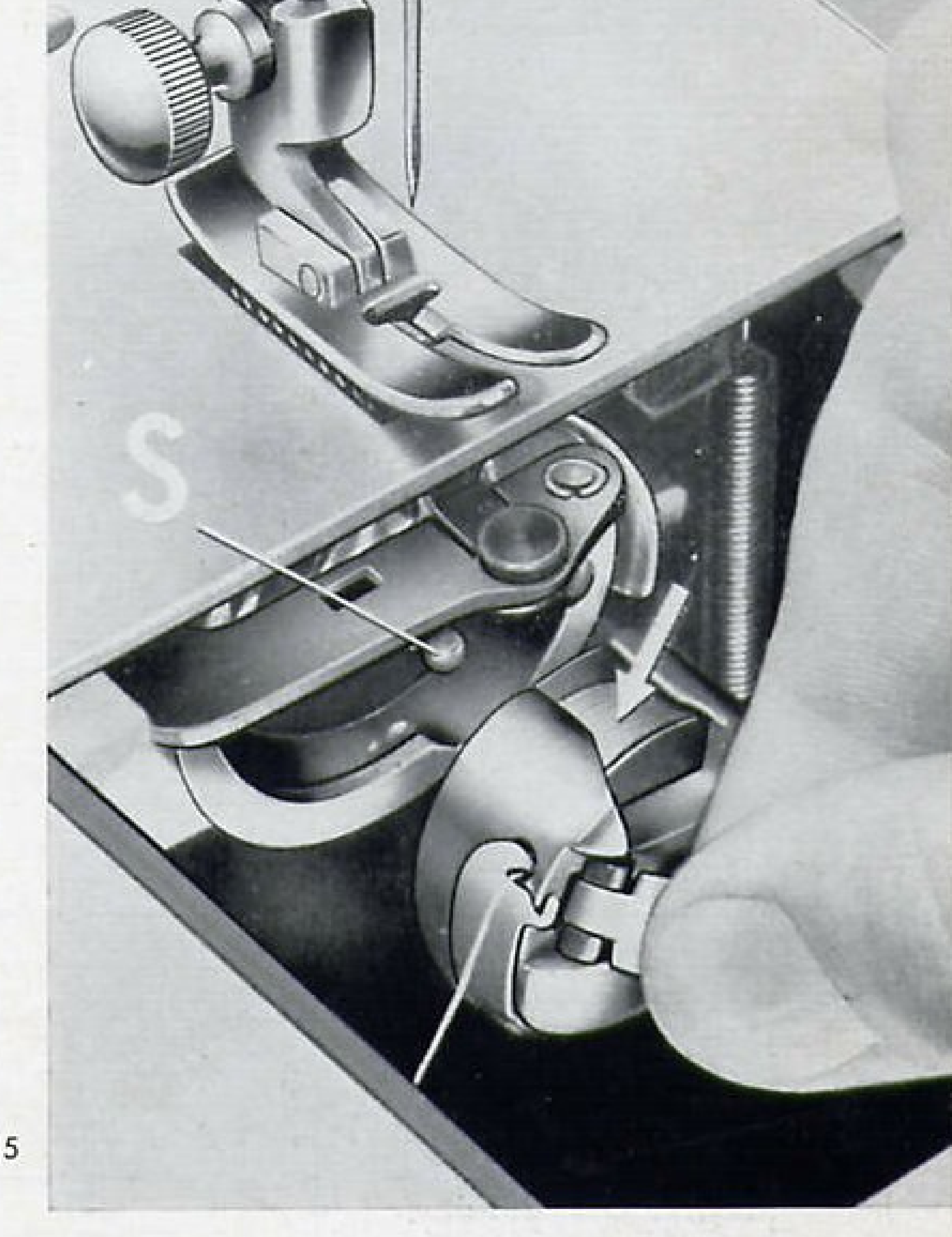
④ Bei ganz angehobener Kapselklappe kann die Spule nicht aus der Spulenkapsel herausfallen.



Nun muß die Spulenkapsel wieder eingesetzt werden

Bringen Sie den Fadenhebel in höchste Stellung. Nach Anheben der Kapselklappe mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand schieben Sie die Spulenkapsel mit der Spule auf den Stift **s** des Greifers. Der Spulenkapsel-Ausschnitt (siehe Pfeil!) muß dabei senkrecht nach oben zeigen.

Achten Sie darauf, daß das lose Fadenende nicht mit eingeklemmt wird. Lassen Sie nun die Kapselklappe los. Zum Schluß drücken Sie die Spulenkapsel kräftig gegen den Greifer, bis sie hör- und fühlbar einrastet. Eine nur halb eingesetzte Kapsel führt zu Nadelbruch.



GR 015

	Nähgarn (Baumwollgarn)	Schappeseide	Reale Seide	Kunstseidengarn	Perlon-(Nylon)-Garn endlos	Perlon-(Nylon)-Garn Schnittfaser	Stick- und Stopfgarn *)	Leinenzwirn	Nadelstärke
Feines Leinen, Batist	100						80		70
Tüll, Mull, Organdy			130	130			80		
Feine Seide, Kreppstoffe			130	130			80		
Feine Wirkware aus Baumwolle und Reyon	100	100					80		
Feine Stoffe aus Nylon Perlon, Dacron, Terylen, Pan, Dralon		120			200	180			
Festere Stoffe aus Perlon, Dacron, usw.		100			150	120			80
Leibwäsche	80						60		
Seidenstoffe, Blusenstoffe				100			60		
Leichte Tafte, Musseline	80	80		100			60		
Bett- und Tischwäsche	60						50		90
Schwere Seidenstoffe				80			50		
Leinen	60			80					
Feinleder, Plastik	60		80	80	80	80			
Leichte Oberbekleidung	60			80					
Schwere Oberbekleidung	40			60					100
Starkes Leinen, Inletts	40			60			40		
Drillich (Drell)	40						40	40	
Schwere Tuche				50					110

*) Für Sticken und Stopfen kommt man im allgemeinen mit der mittleren Garnstärke **Nr. 50** aus.

Welche Faden- und Nadelstärke wählen Sie am besten?

Das schöne Aussehen einer Naht hängt wesentlich davon ab, ob Sie zu Ihrer Näharbeit auch den richtigen Faden verwendet haben. Lassen Sie sich nicht allein von dem Gedanken leiten, einen möglichst dicken Faden zu vernähen, damit die Haltbarkeit der Naht mit Sicherheit garantiert ist. Richten Sie sich bitte bei Auswahl der Fadenstärke nach der nebenstehenden Tabelle. Sie gibt für jedes Nähgut die günstigste Stärke des ausgewählten Fadens an und enthält zugleich in der letzten Spalte Hinweise auf die passende Nadelstärke.

Bevorzugen Sie weiche Garne.

Normalerweise nimmt man einen gleichstarken Ober- und Unterfaden. Erfahrene Näherinnen wählen jedoch einen etwas dünneren Unterfaden. Keinesfalls aber darf der Unterfaden stärker sein als der Oberfaden.

Was müssen Sie von der Nadel wissen?

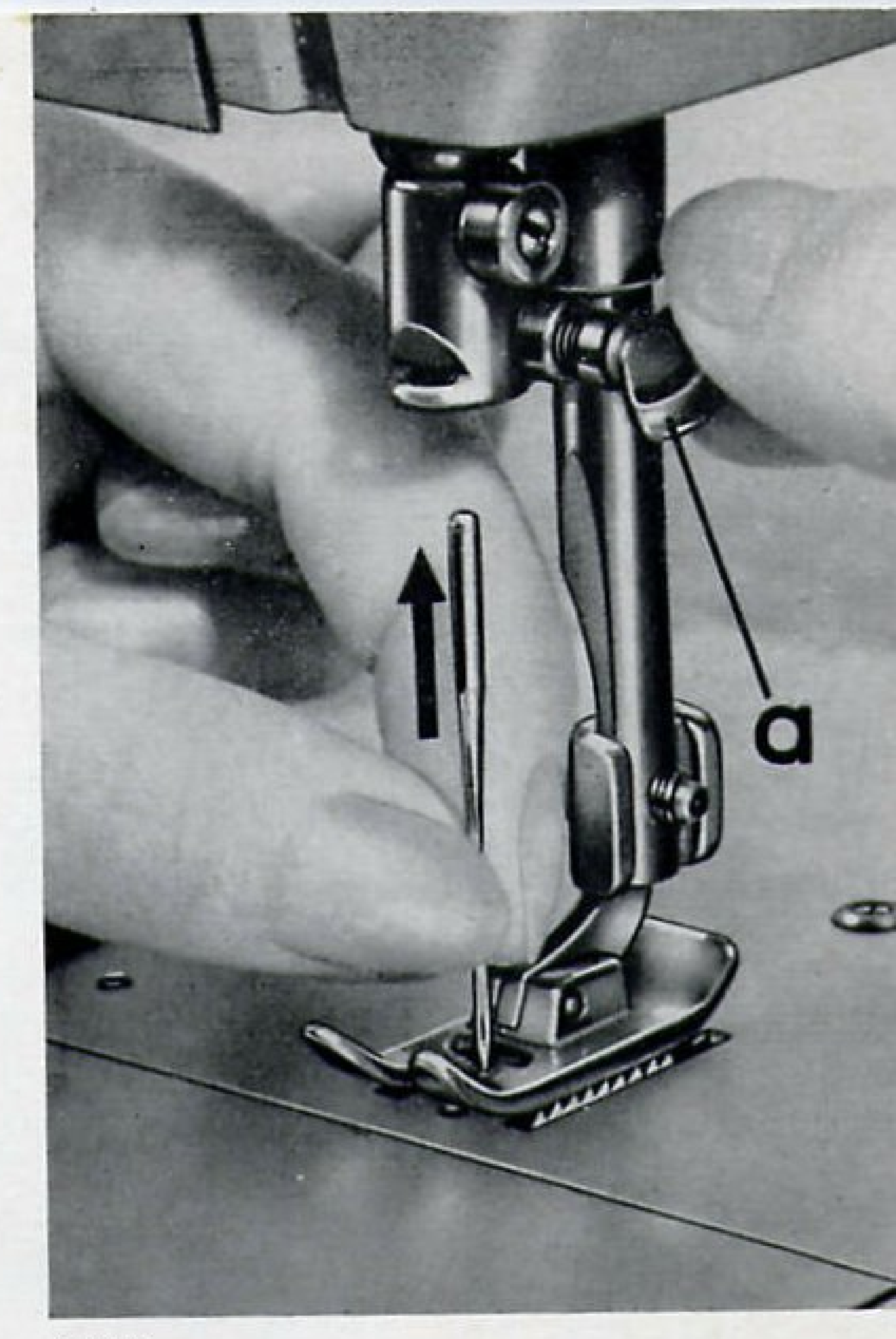
Die PFAFF 90 verwendet für alle normalen Näh- und Zierarbeiten eine Flachkolben-Nadel des Systems **130 R.** Original-Nadeln dieses Systems erhalten Sie in jeder Pfaff-Vertretung.

Welche Nadelstärke Ihrem jeweiligen Nähgut entspricht, können Sie aus der letzten Tabellenspalte (Seite 12) ersehen. Verbogene Nadeln und solche mit beschädigter Spitze dürfen nicht benutzt werden.

Wie wird eine Nadel ausgewechselt?

Drehen Sie zunächst die Nadelstange auf den höchsten Punkt und senken Sie den Nähfuß.

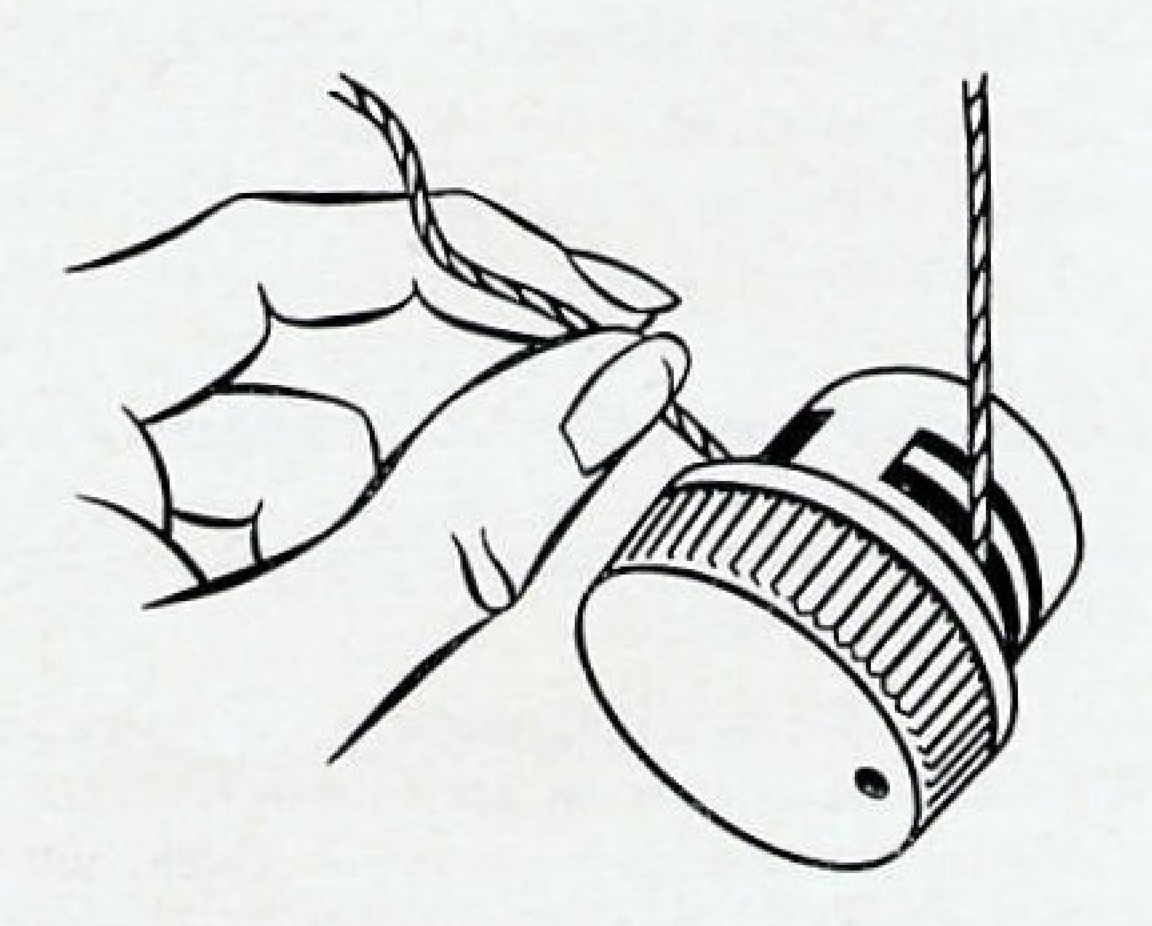
Jetzt ist die Nadelhalteschraube **a** eine halbe Umdrehung ↙—« zu lösen und die alte Nadel nach unten herauszuziehen. Beim Einsetzen der neuen Nadel müssen Sie darauf achten, daß die flache Kolbenseite nach hinten zeigt, bzw. die lange durchgehende Fadenrille der Nadel Ihnen zugewandt ist. Schieben Sie die Nadel dann von unten her senkrecht in den Nadelkanal ein, und zwar so weit, bis Sie einen festen Anschlag verspüren. Ziehen Sie zum Schluß die Nadelhalteschraube **a** »—↘ wieder gut an.



GR 028

So fädelt man den Oberfaden ein

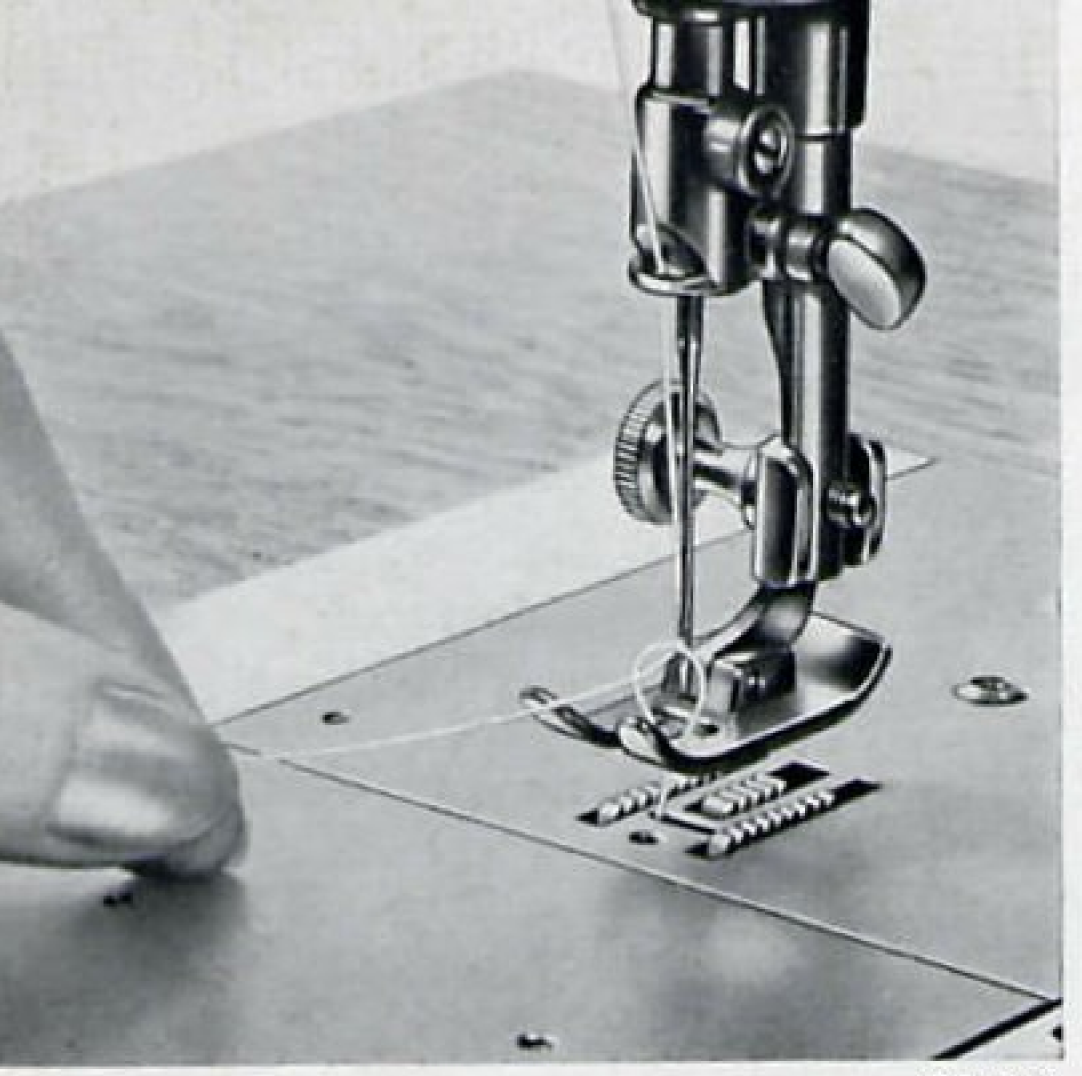
Stecken Sie Ihre Garnrolle auf einen der Stifte **1**, die vorher hochzuklappen sind. Führen Sie das Fadenende, wie das ganzseitige Foto zeigt, durch die beiden Bohrungen der Fadenführung **2.**



Nach der nebenstehenden Zeichnung ist jetzt der Faden zwischen zwei Scheiben der Oberfadenspannung **3** einzuziehen und im Uhrzeigersinn weit genug herumzuführen. Achten Sie bitte darauf, daß der Lüfterhebel hierbei in der **obersten** Stellung II steht (vgl. Seite 21)!

Nun müssen Sie das Fadenende von rechts nach links durch die Bohrung des in der höchsten Stellung befindlichen Fadenhebels **4** fädeln, dann abwärts führen und in den Nadelhalterschlitz **5** einbringen, schließlich von vorn nach hinten durch das Nadelöhr fädeln.


1
4
2
PFAFF 90
3
5



GR 046

Das Heraufholen des Unterfadens

▲

Halten Sie mit der linken Hand das Oberfadenende mäßig straff und drehen Sie mit der rechten Hand das Handrad in Laufrichtung, bis die Nadel einmal nach unten und dann wieder nach oben gegangen ist. Der Unterfaden kommt dann als Schlinge aus dem Stichloch heraus. Beide Fadenenden unter den Nähfuß nach hinten legen.

Eine richtig gewählte Fadenspannung

ist Voraussetzung für guteingezogene Stiche mit einwandfreier Verschlingung des Ober- und Unterfadens in Stoffmitte.

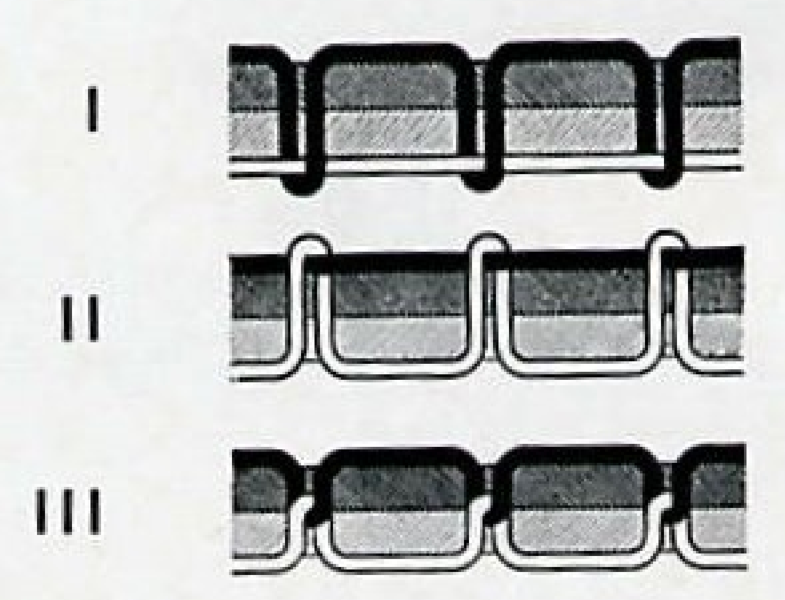
Wie eine saubere Naht bei vorschriftsmäßig regulierter Fadenspannung aussieht, zeigt Darstellung III.

In Darstellung I liegt die Fadenverschlingung auf der Stoffunterseite.

Ursache: Oberfadenspannung zu lose oder Unterfadenspannung zu fest.

In Darstellung II dagegen liegt die Fadenverschlingung auf der Stoffoberseite.

Ursache: Oberfadenspannung zu fest oder Unterfadenspannung zu lose.

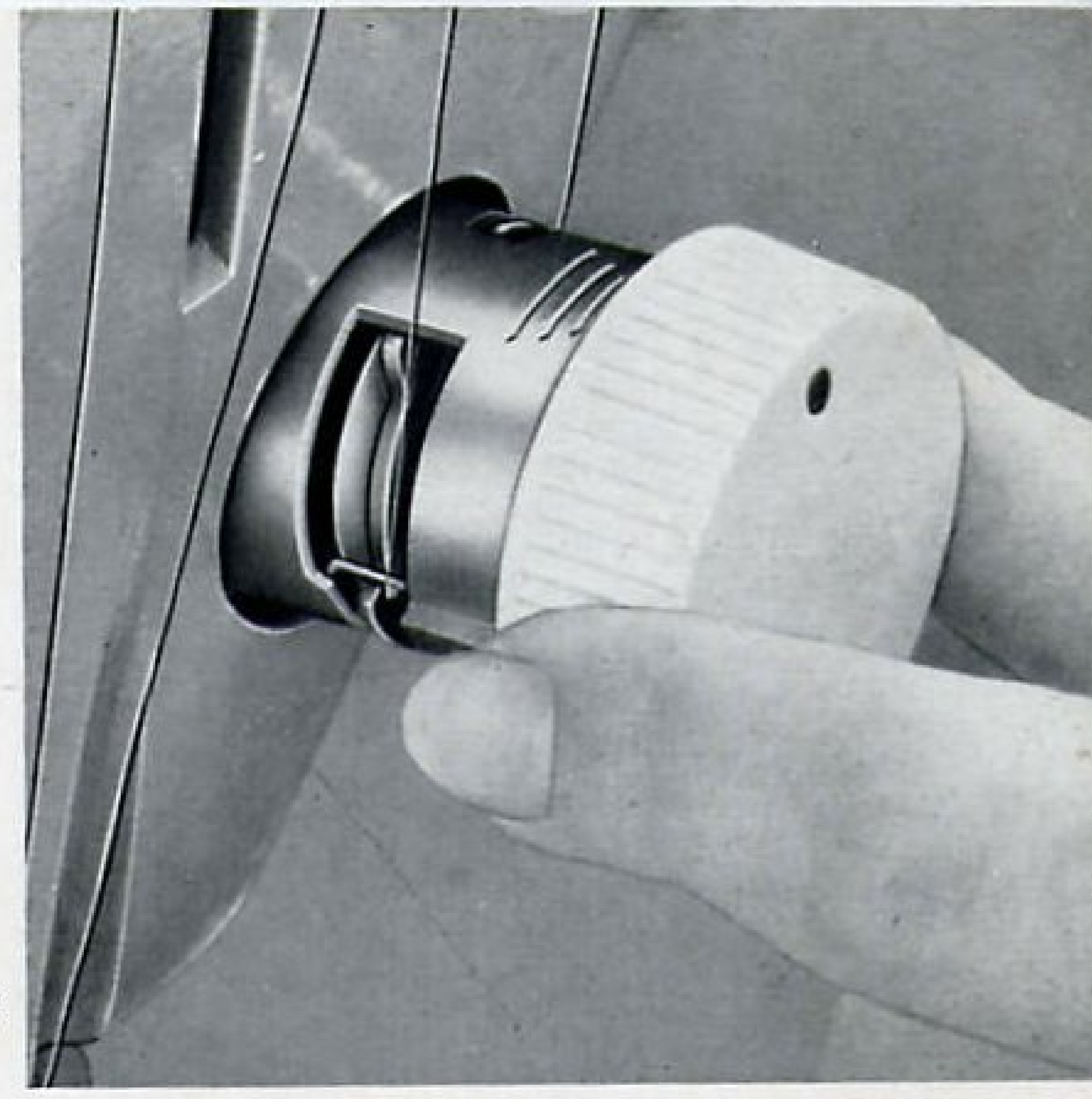


Wie regulieren Sie die Fadenspannung?

Die **Unterfadenspannung** ist auf ein mittleres Spannungsmaß eingestellt und braucht für alle normalen Näharbeiten nicht verändert zu werden. Wird für besondere Näharbeiten eine andere Unterfadenspannung benötigt, so wird diese an der geriffelten Schraube der Spulenkapsel mit der Daumenkuppe reguliert, und zwar:

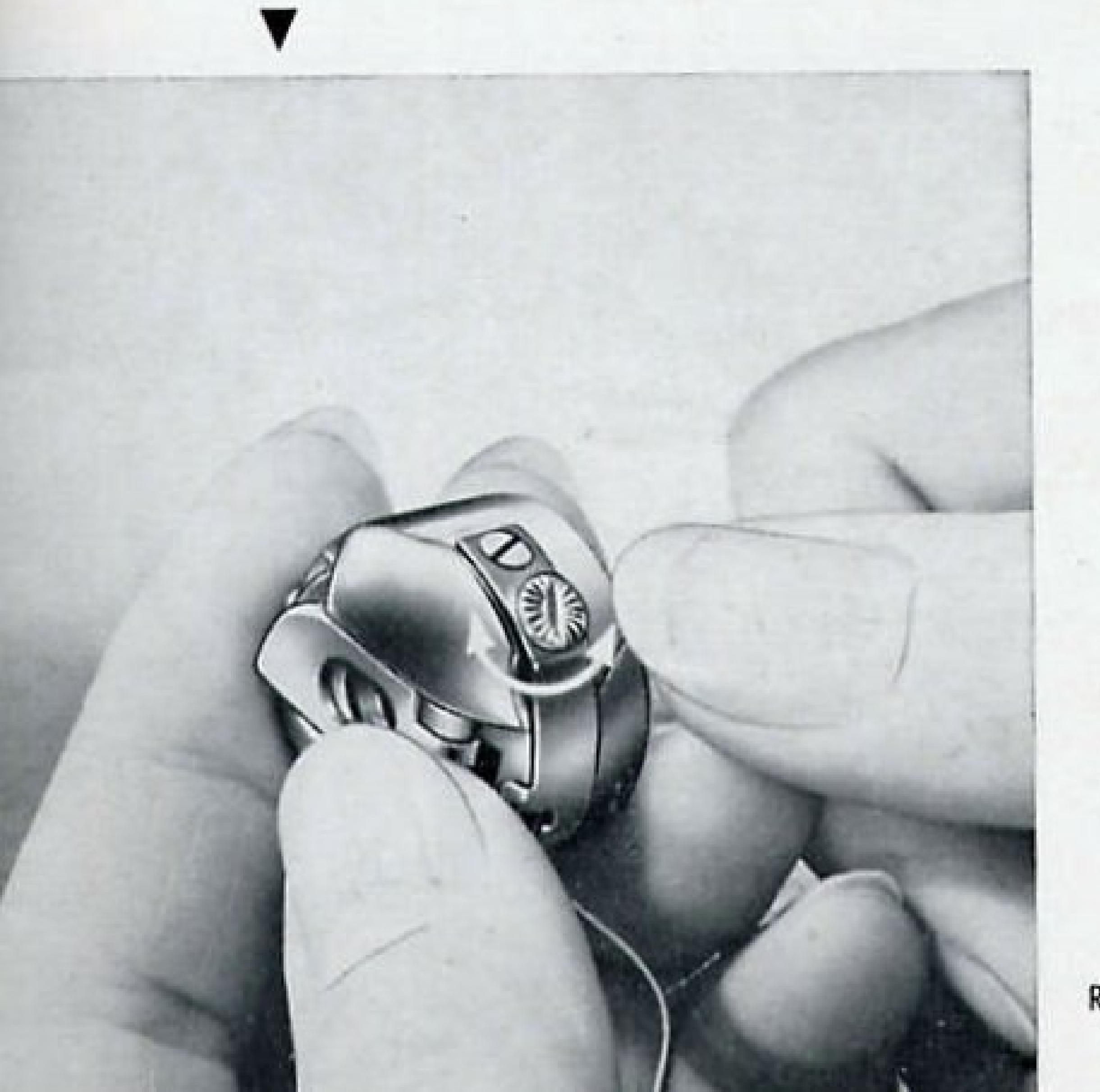
Linksdrehung ↙ — losere Spannung
Rechtsdrehung ↘ — festere Spannung

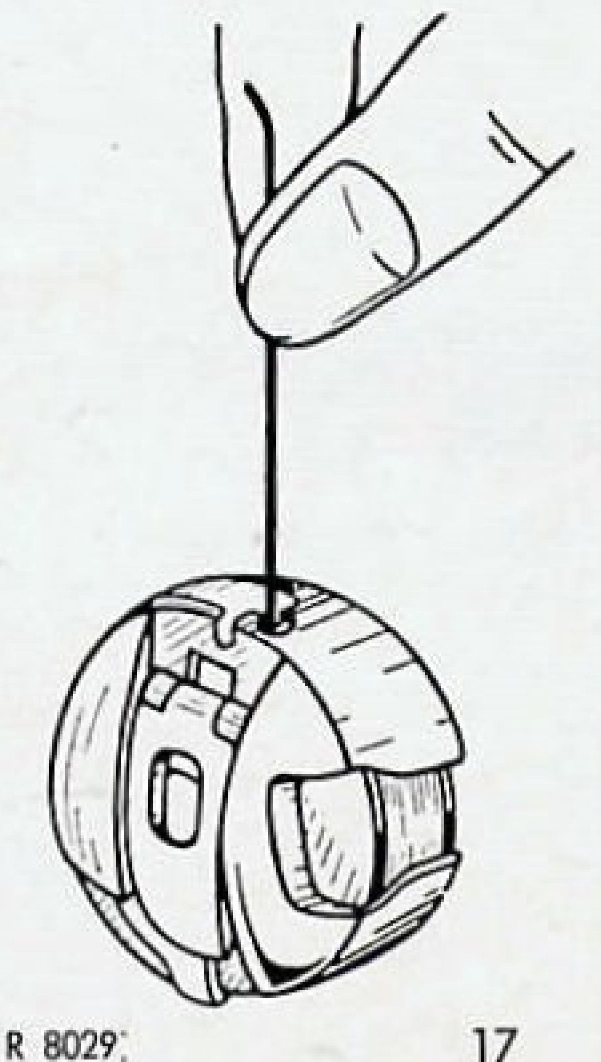
Als Anhaltspunkt gilt für eine mittlere Unterfadenspannung: Spulenkapsel mit gefüllter Spule am Fadenende frei aufhängen. Sie darf nicht aus eigener Schwere herabsinken, muß aber bei leichten ruckartigen Aufwärtsbewegungen der Hand stufenweise niedersinken. Riffelschraube nicht zu weit nach links drehen, da sie sonst herausfällt. Wählen Sie zum Zierstichnähen eine etwas festere Unterfadenspannung, damit die Raupennaht auf der Stoffoberseite immer sauber aussieht.



GR 012

▼





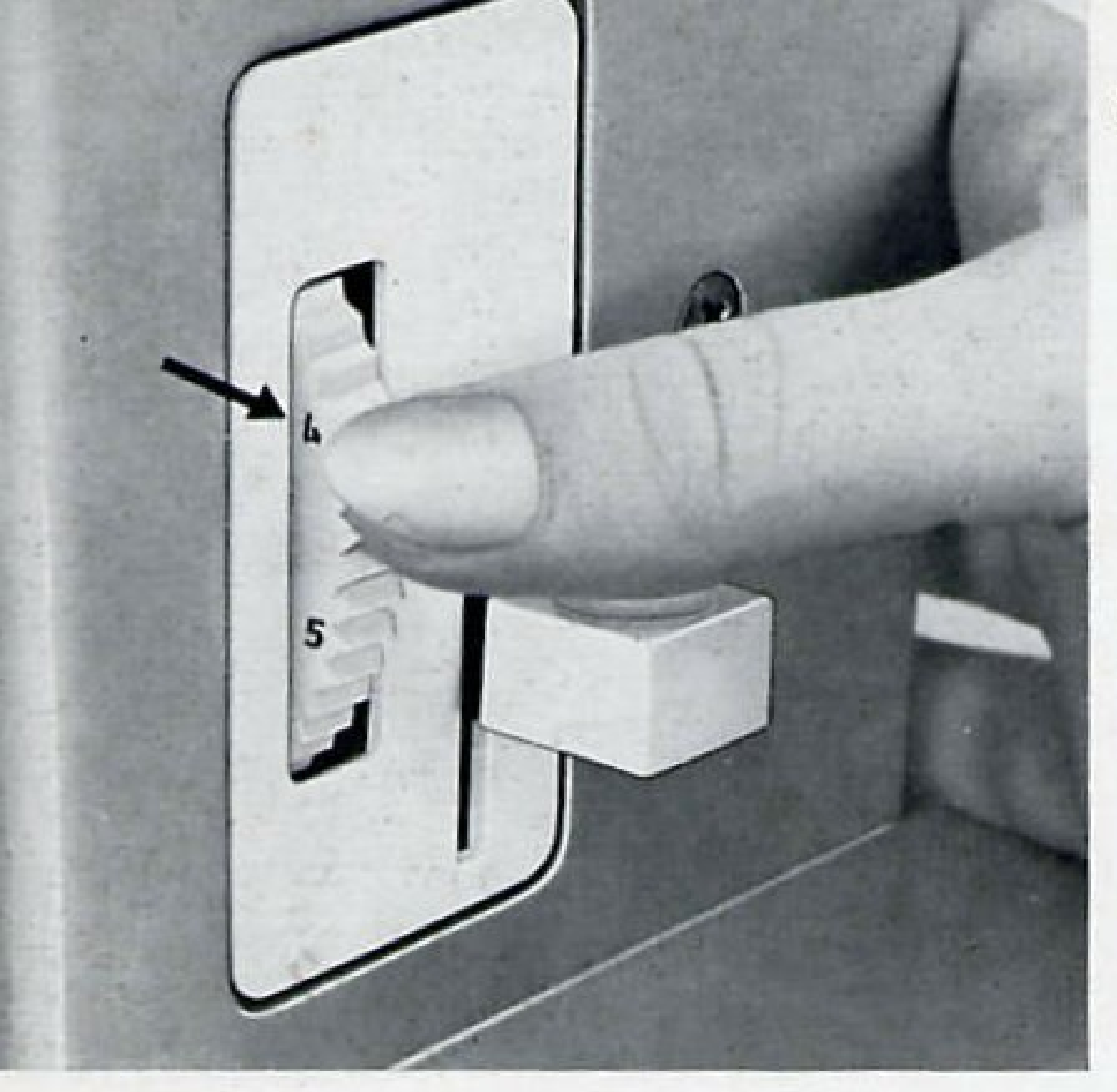
R 8029

▲

Regulieren Sie jetzt das endgültige Aussehen der Naht an der **Oberfadenspannung,** und zwar:

Linksdrehung ↙ — losere Spannung
Rechtsdrehung ↘ — festere Spannung.

Die Markierungsstriche auf dem Spannungsgehäuse in Verbindung mit der Punktmarkierung des Drehknopfes dienen als Anhaltspunkte, falls Sie nach einer Spannungsänderung wieder die alte Einstellung benötigen. Je länger der Strich ist, um so fester ist die Spannung. Die Oberfadenspannung hat eine Zwischenscheibe für Zweinadelarbeiten.



GR 008

So wird die Stichlänge eingestellt

Die Stichlänge stellen Sie zum Vor- und Rückwärtsnähen durch Drehen des Einstellrades ein.

Um möglichst genau einstellen zu können, ist der Einstellbereich mit Zahlen von 0 bis 9 gekennzeichnet. Bei „0" wird das Nähgut nicht transportiert, bei „9" erhält man den längsten Stich von etwa 4 mm. Die jeweilige Einstellung stimmt, wenn die gewünschte Zahl an der oberen Ausschnittkante (siehe Pfeil) noch voll sichtbar ist.

Wie wird rückwärts genäht?

Zum Rückwärtsnähen Taste bitte bis zum Anschluß niederdrücken. Wird die Taste losgelassen, näht die Maschine wieder vdrwärts.

Diese Handhabung ist zum Verriegeln von Nähten oder zum Überstopfen von Rissen geradezu ideal.

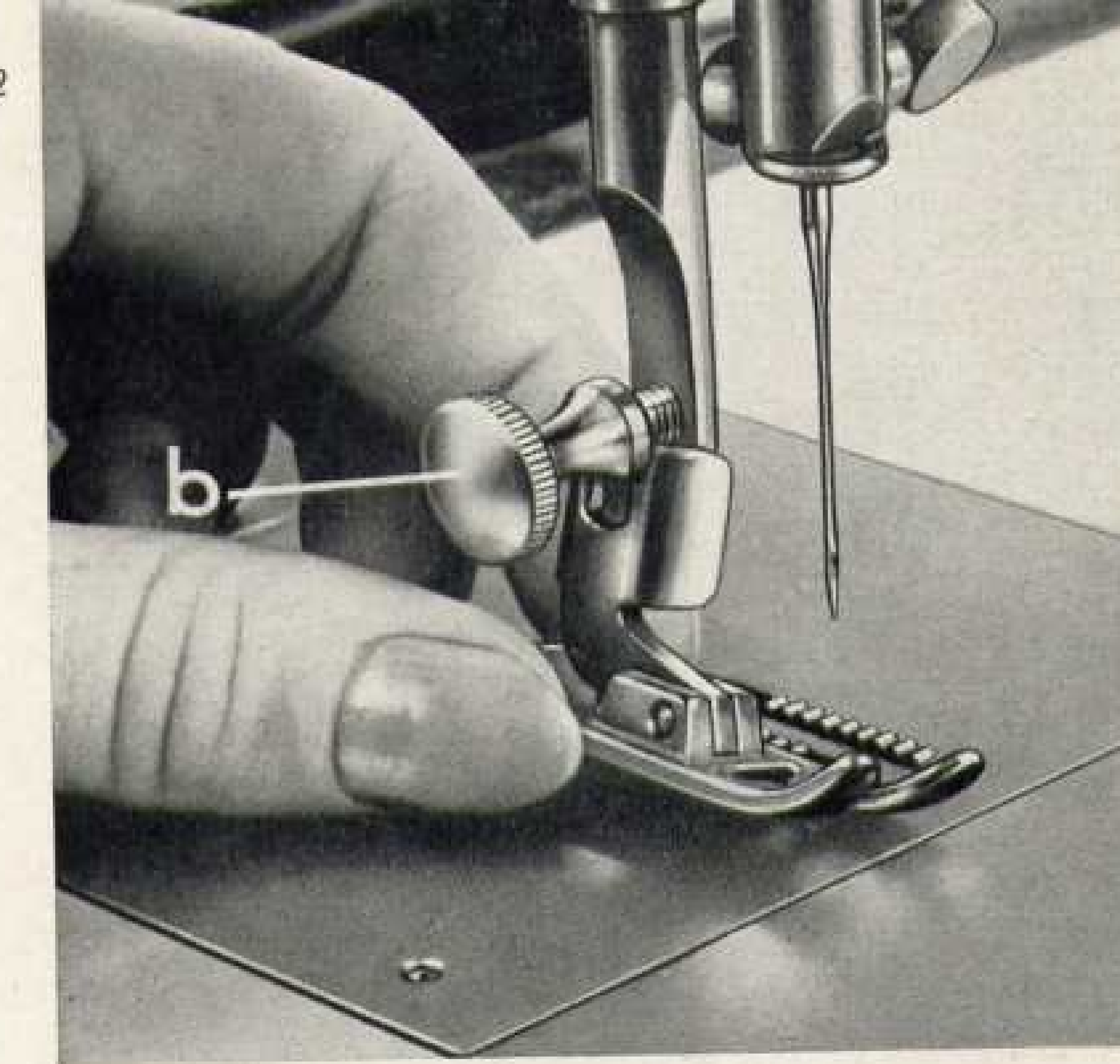


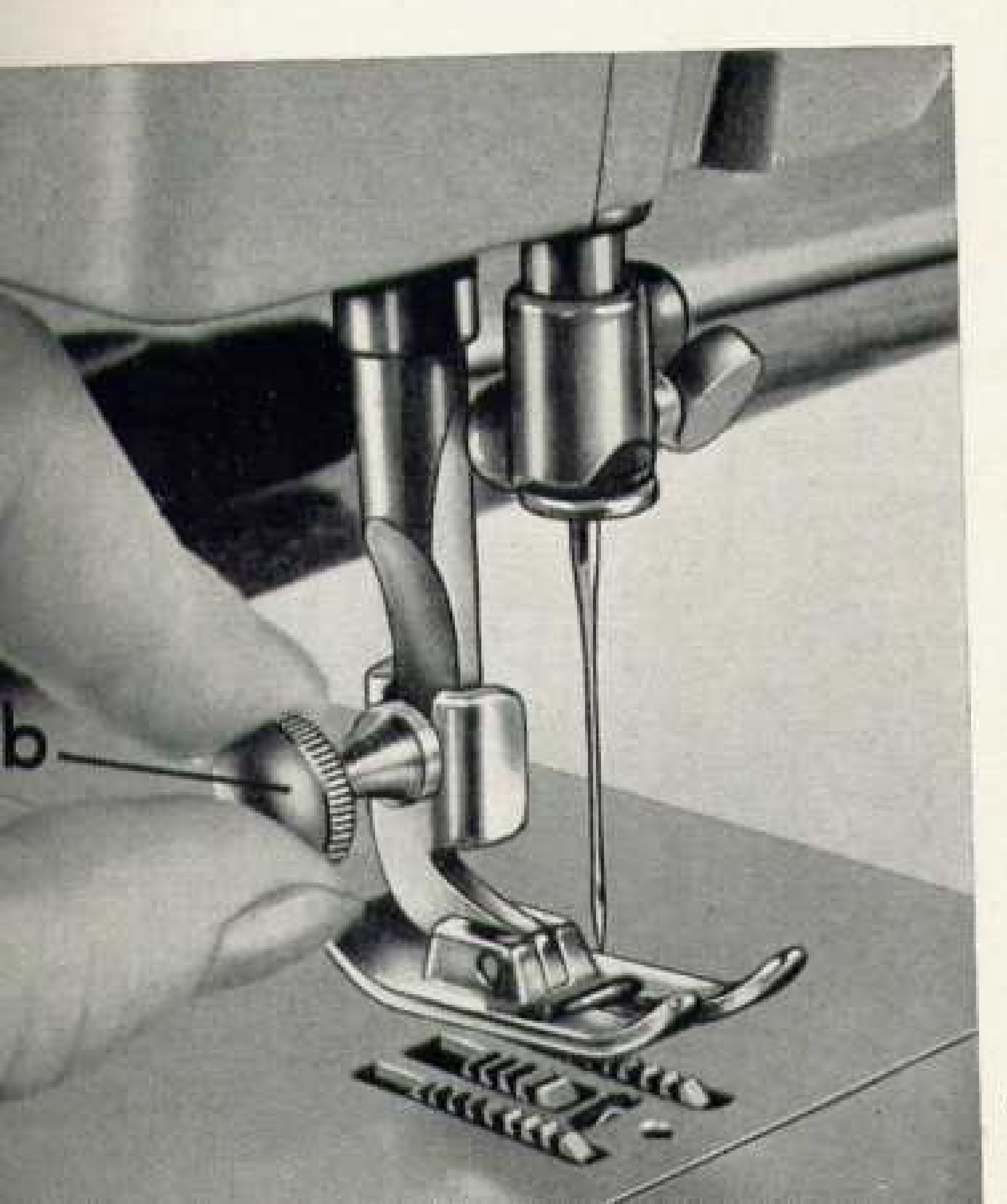
GR 009

Zum Auswechseln des Nähfußes

ist zunächst die Nadel in ihre höchste Stellung zu bringen, dann die Stoffdrückerstange anzuheben. Nun müssen Sie die Nähfuß-Befestigungsschraube **b** linksherum mehrere Umdrehungen lösen, bis sich der Nähfuß seitlich aus der Führung herauskippen und schräg nach unten entnehmen läßt.

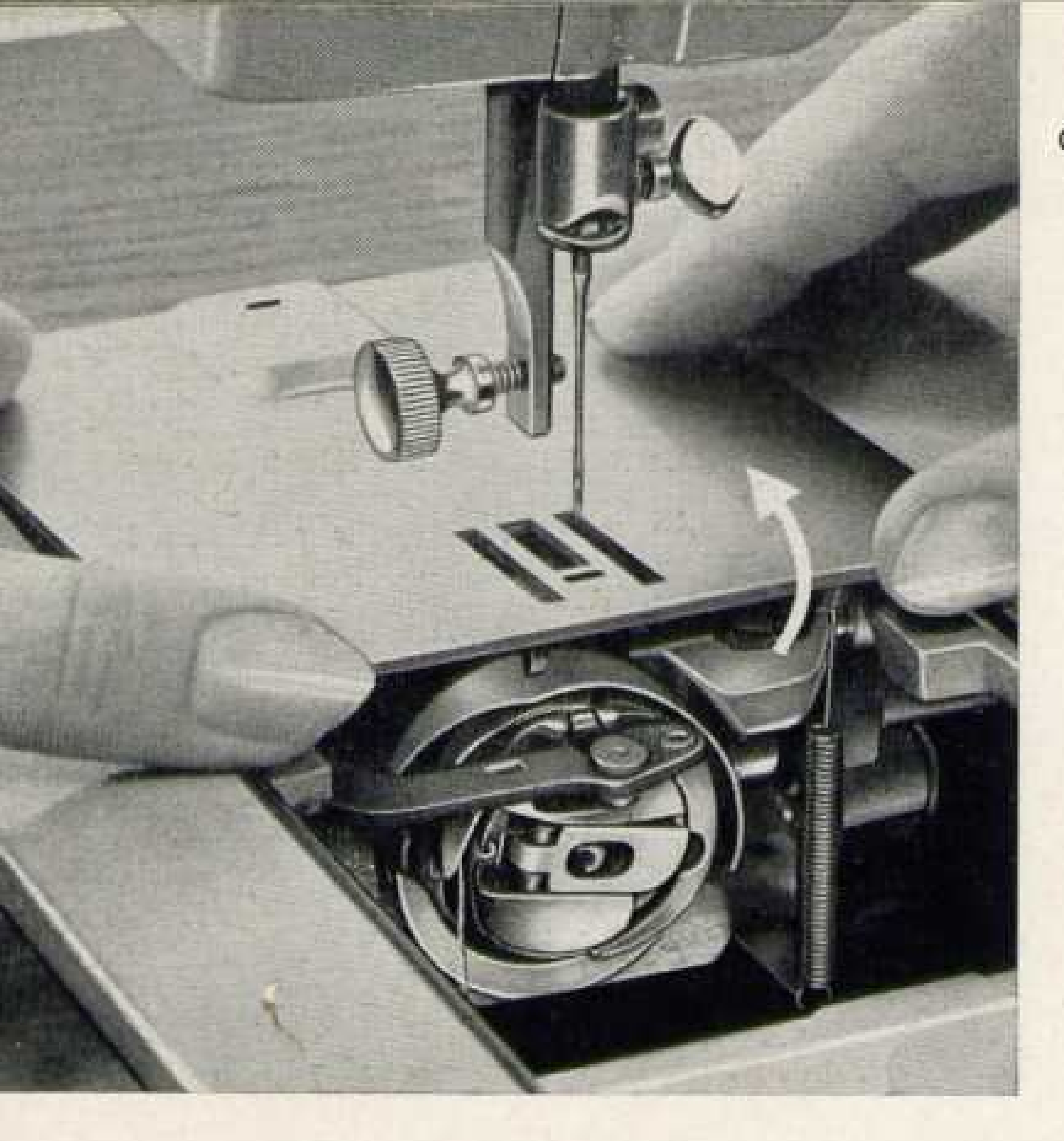
GR 042





GR 043

Den zur gewünschten Näharbeit erforderlichen Fuß setzen Sie sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge wieder ein und ziehen die Schraube **b** gut fest.



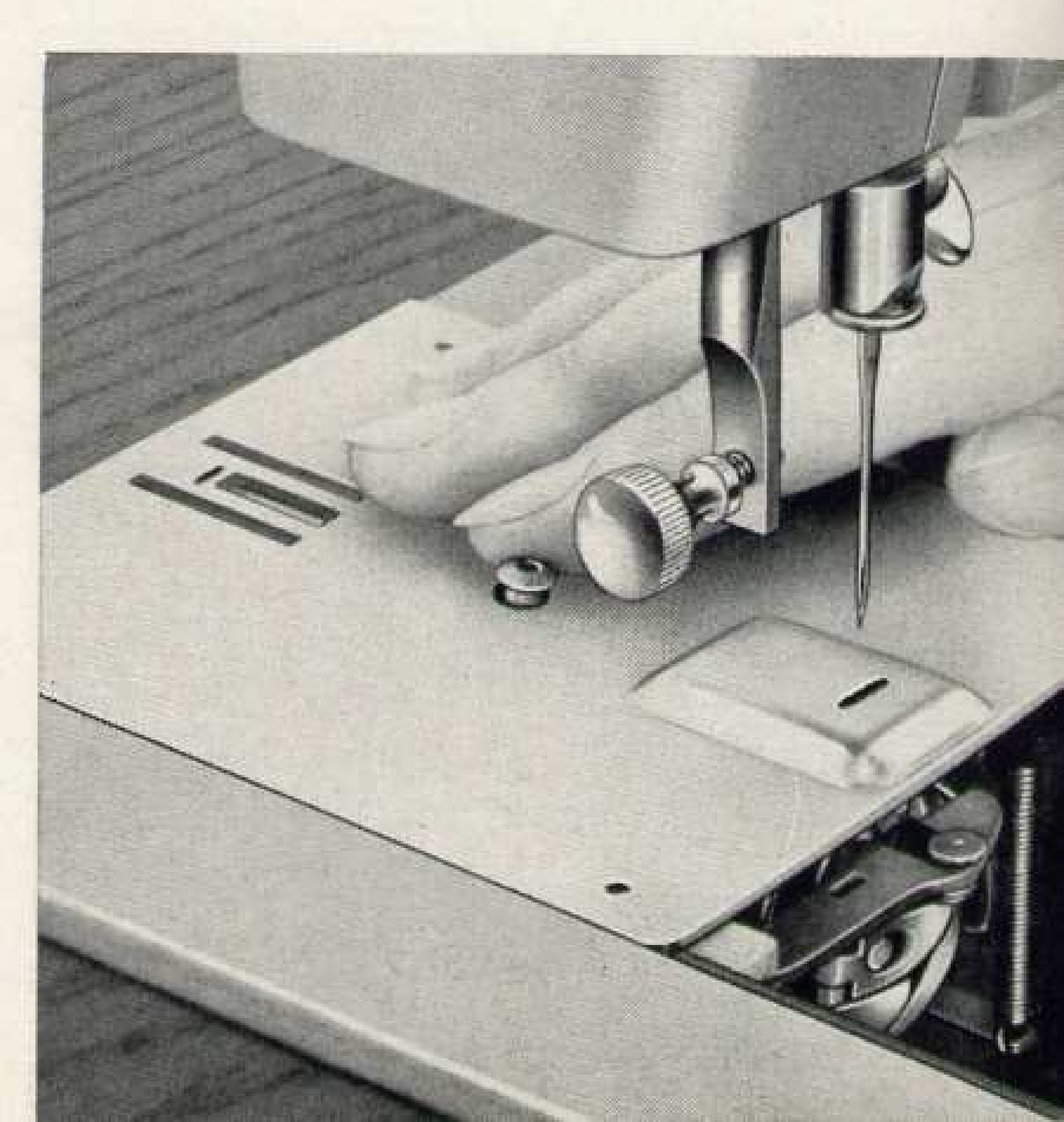
GR 006

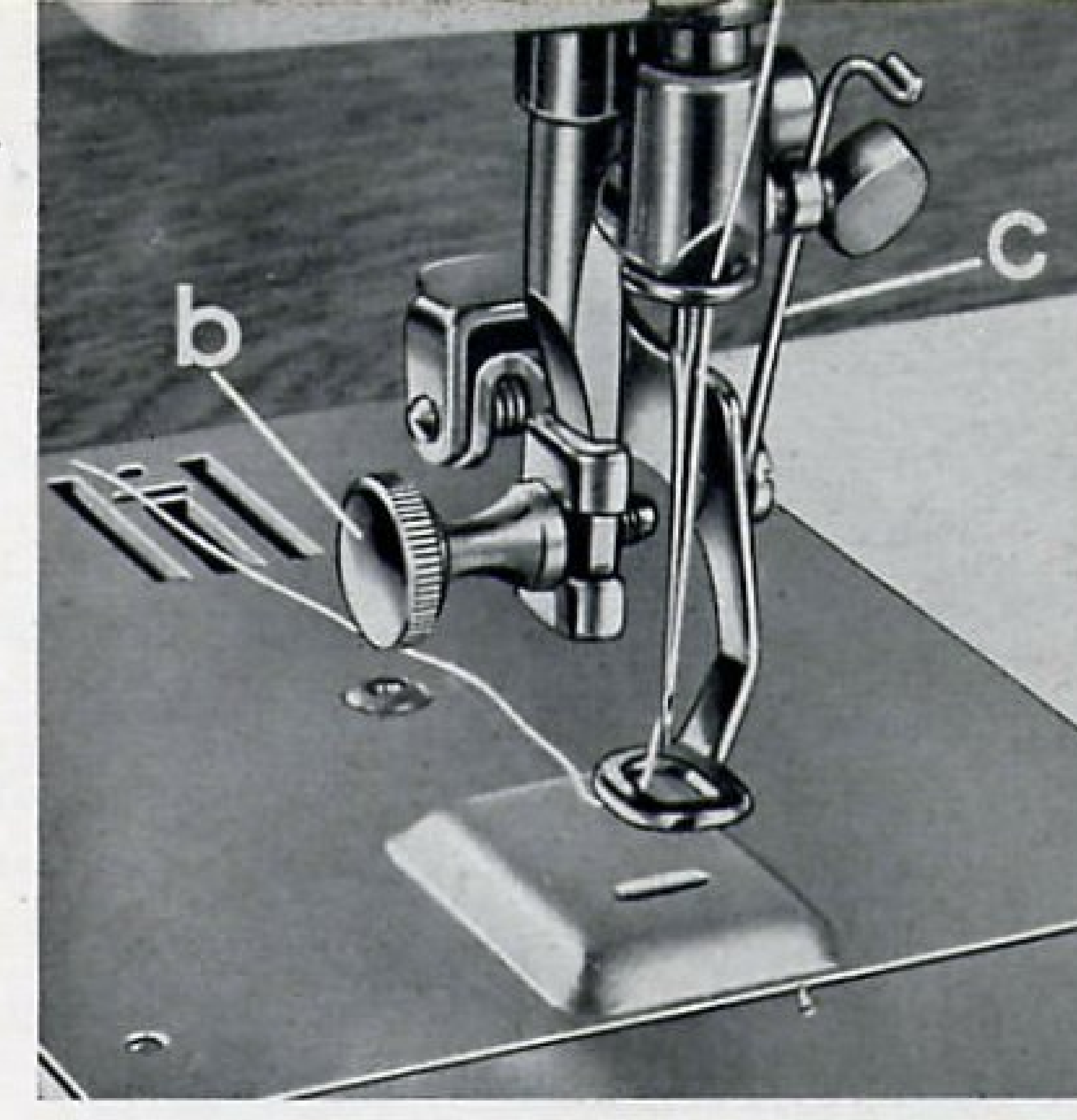
Das Einrichten der Nähmaschine zum Stopfen

Hierzu sind folgende Handgriffe erforderlich:
Steppfuß abschrauben, vordere Abdeckplatte entfernen. Stichplatte vorn hochheben und um 180° drehen.

Die gewölbte Fläche der Stichplatte muß — wie auf der Abbildung — nach vorn zeigen. Nun bitte mit dem Zeigefinger den Druckstift wieder eindrücken und die Abdeckplatte einsetzen. Stick- und Stopfgarn einfädeln. Lüfterhebel beim Stopfen ohne Fuß in Stellung I (s. Seite 21).

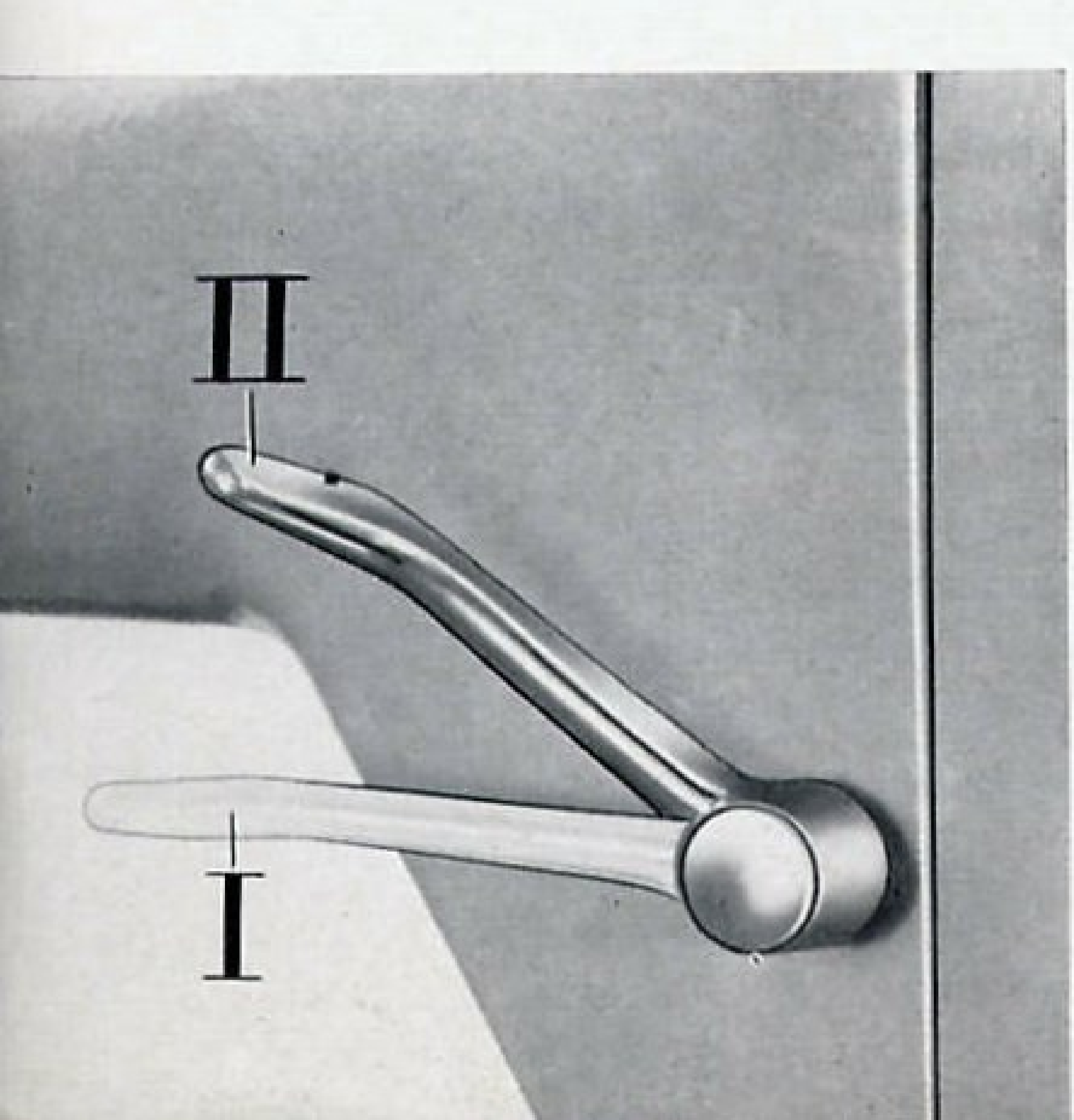
GR 007





Der Stopf- und Stickfuß

wird folgendermaßen angesetzt: Nähfuß entfernen, Stopffuß Nr. 847610 seitlich von hinten einschieben. Federbügel **c** hinter die Nadelhalterschraube legen. Griffschraube **b** wieder festziehen.



Stellungen des Lüfterhebels

In Stellung I ist zwar die Stoffdrückerstange angehoben, aber die Oberfadenspannung noch wirksam. (Wichtig zum Sticken und Stopfen ohne Fuß.)

In Stellung II ist zusätzlich die Oberfadenspannung ausgeschaltet. (Wichtig beim Aufspulen des Unterfadens, beim Einfädeln und beim Herausnehmen des Nähgutes.)

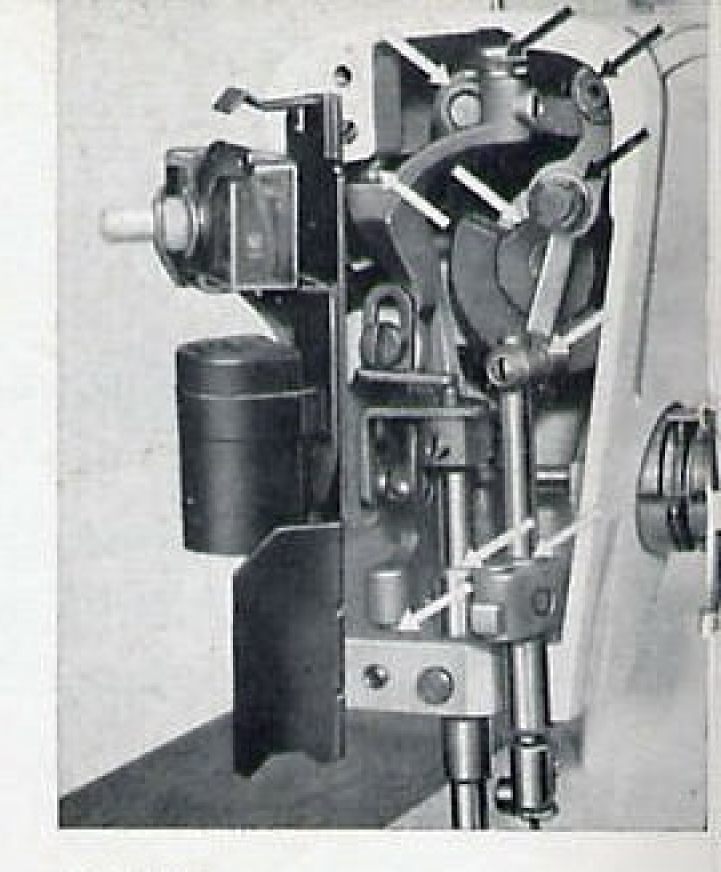
Ölen und Reinigen, eine wichtige Angelegenheit,

denn lange Lebensdauer, ruhiger Lauf und einwandfreie Funktion Ihrer Nähmaschine sind weitgehendst davon abhängig.

Verwenden Sie bitte nur das vorgeschriebene PFAFF-Nähmaschinenöl, keinesfalls pflanzliche oder tierische Öle.

Grundsätzlich müssen die Lagerstellen aller gleitenden und rotierenden Teile regelmäßig geölt werden.

Bitte beginnen Sie unterhalb der Gundplatte.
Bei Koffermaschinen Oberteil vorsichtig nach hinten umlegen, große Rändelschraube (unter dem Sockel) losdrehen und Sockel abnehmen. Beim Wiederansetzen des Sockels ist darauf zu achten, daß die Kabelhülle in der Ausnehmung des Sockels liegt. Rändelschraube nur leicht ⟶ festziehen!

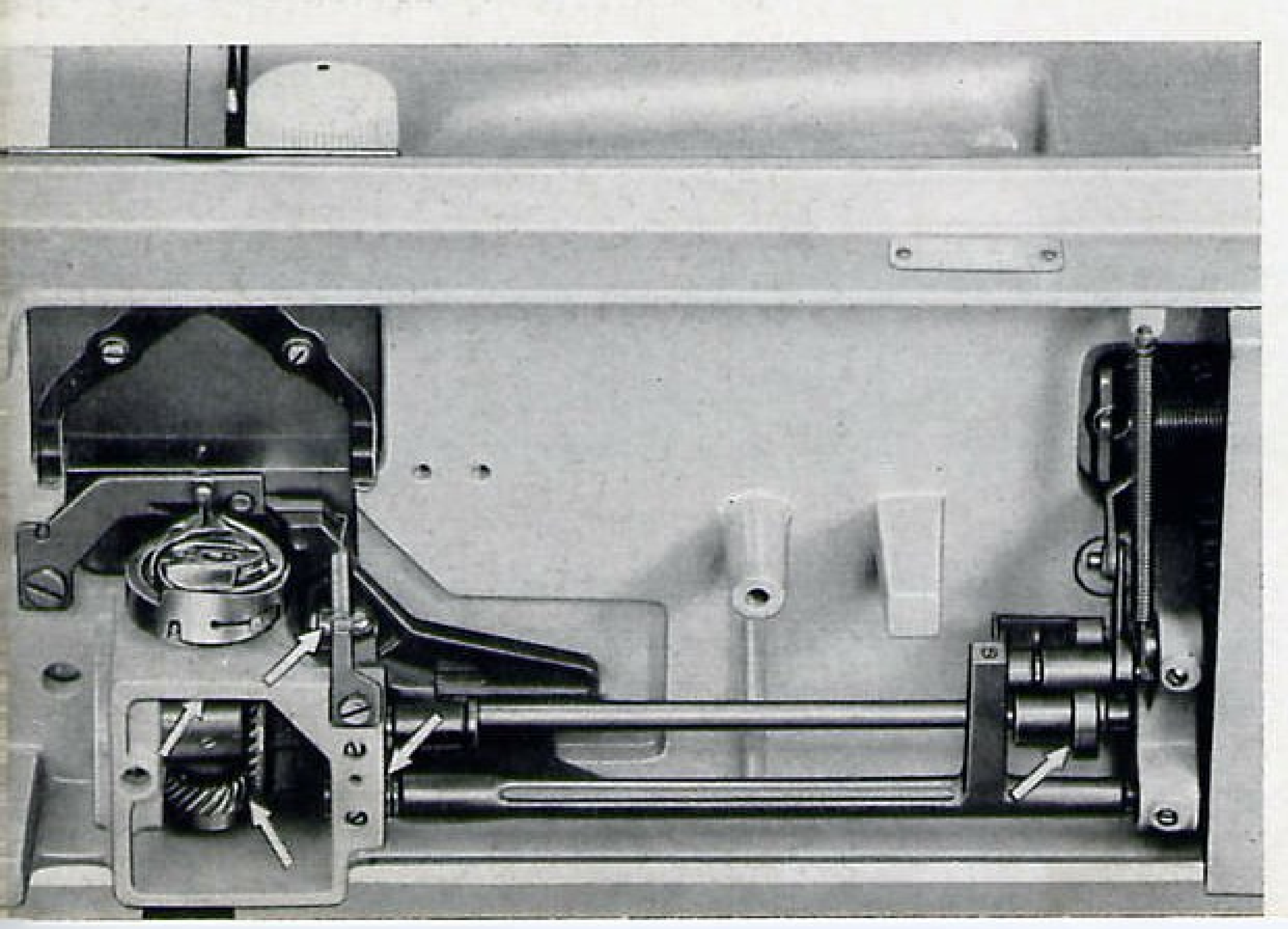


GR 053

▲

Im Kopf müssen auch die beiden Lagerspitzen der Schwinge von Zeit zu Zeit geölt werden.

Die wichtigsten Ölstellen sind auf den Bildern mit Pfeilen gekennzeichnet.

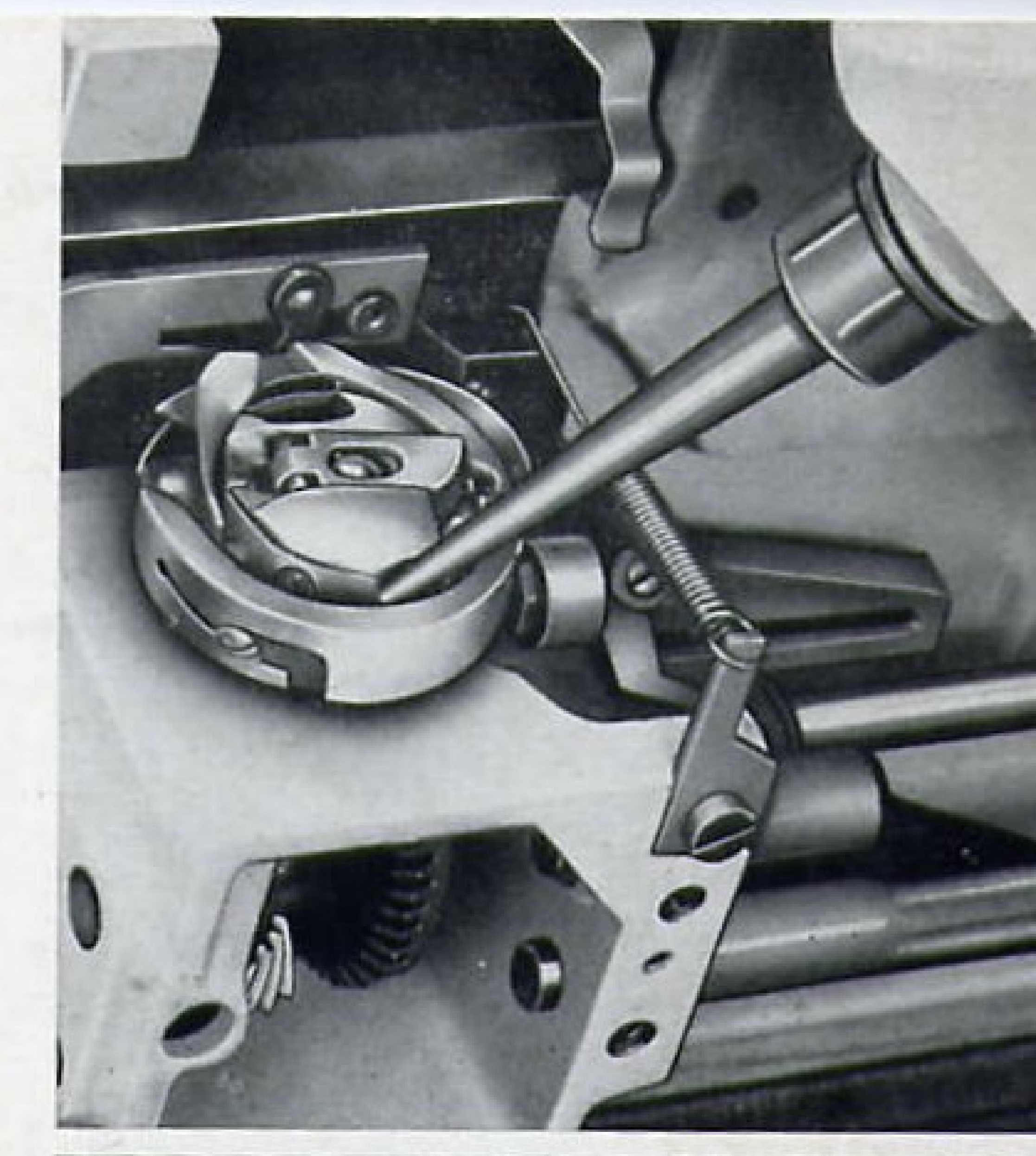


R 8220



GR 054

◀ Unter der Zickzack-Einstellscheibe befinden sich hinten und auf der linken Seite Öffnungen für die Ölstellen des Zickzackmechanismus (siehe Pfeile).



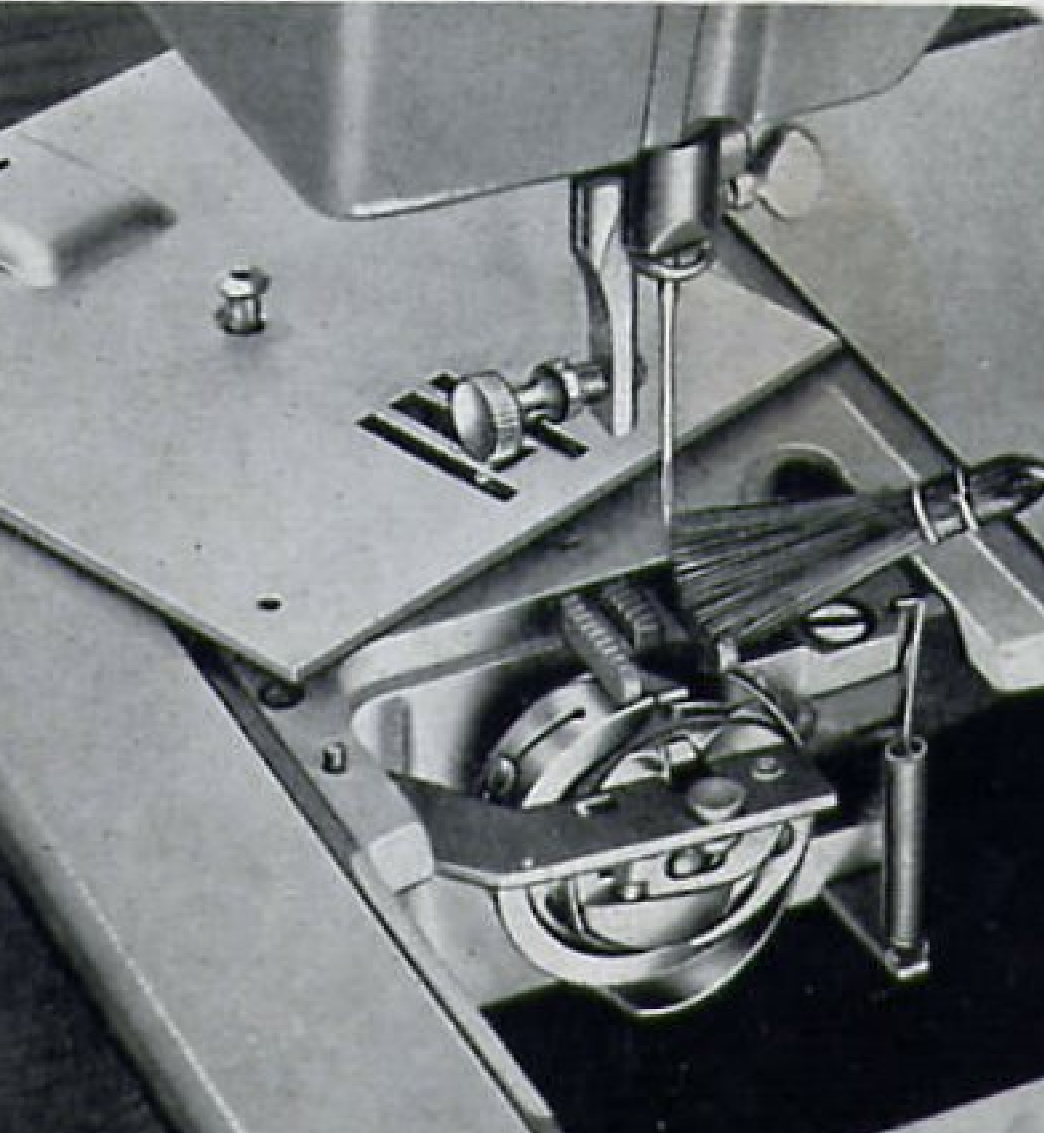
Sofern oben links neben dem Handrad noch eine Ölstelle für das rechte Hauptlager vorhanden ist, darf hier **nur 1 Tropfen Öl** hineingeträufelt werden!

Der Spuler soll **nicht** geölt werden.

Vor allem gilt der Greifer als wichtige Ölstelle. An jedem Nähtag einen Tropfen Öl in die Greiferlaufbahn geben (Bild rechts oben)!

Von Zeit zu Zeit Stichplatte entfernen und mit einem Staubpinsel den Transporteur reinigen. Gepreßte Nähstaubteile mit einem spitzen Hölzchen entfernen. Die Säuberung des Greiferraumes gehört ebenfalls zur regelmäßigen Pflege. Vorher Spulenkapsel mit Spule entnehmen. ▶

Auch im Kopf und unter der Grundplatte sind Schmutz- und Staubteile vor dem Ölen zu entfernen.



GR 023
GR 017



GR 024

Das Auswechseln der Glühlampe

Das eingebaute Nählicht (15 Watt) beleuchtet den eigentlichen Nähraum in idealer Weise.

Bei einem Wechsel der Glühlampe sind folgende Handgriffe erforderlich: Kopfdeckel abnehmen, Lampe leicht nach oben drücken, dann nach links drehen und aus der Fassung herausziehen. Neue Glühlampe so einführen, daß die Führungsstifte in die Fassungsschlitze gleiten. Lampe in die Fassung drücken und nach rechts drehen. Schon sitzt die Lampe wieder fest.

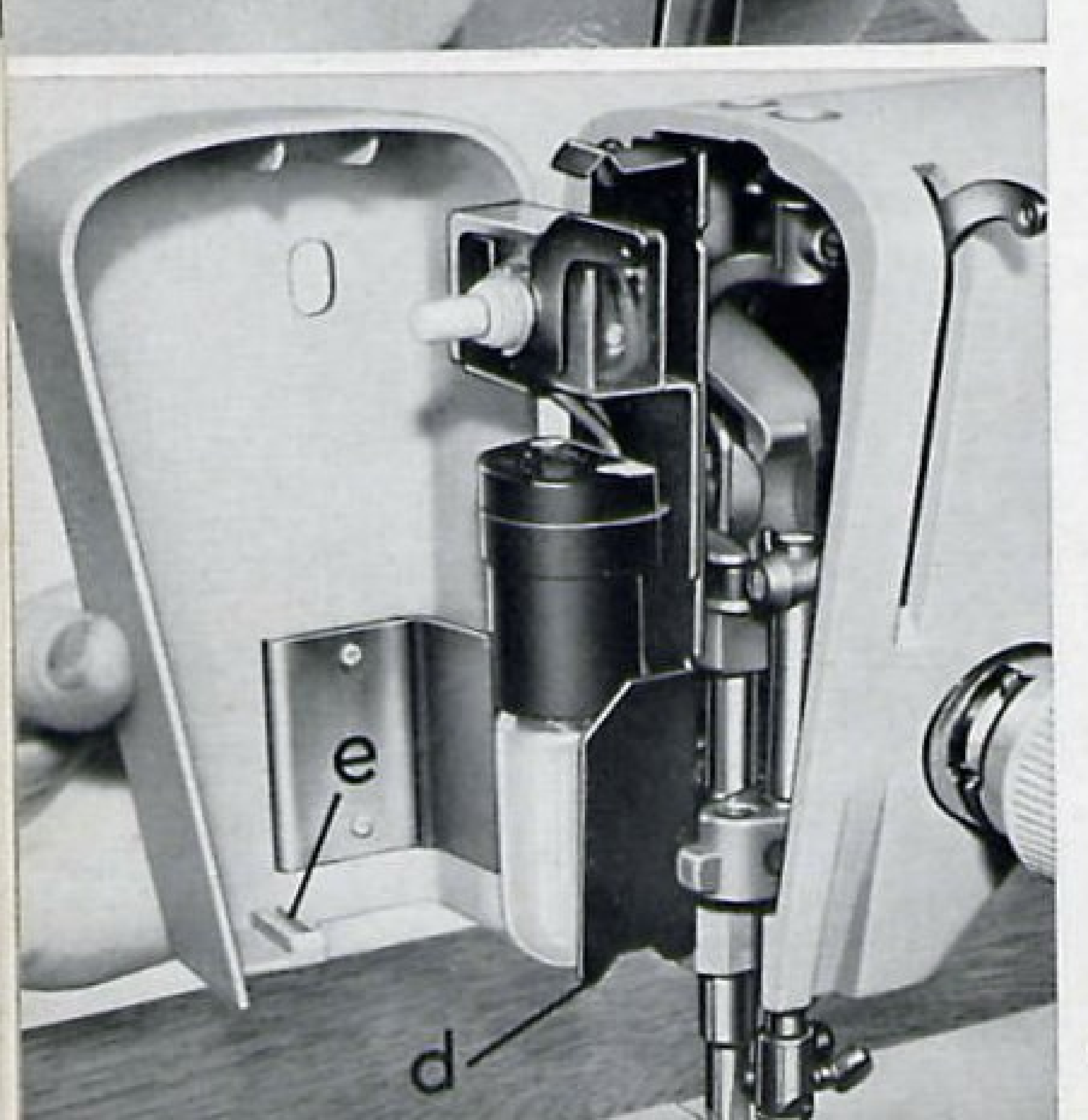
▼

Das Abnehmen des Kopfdeckels

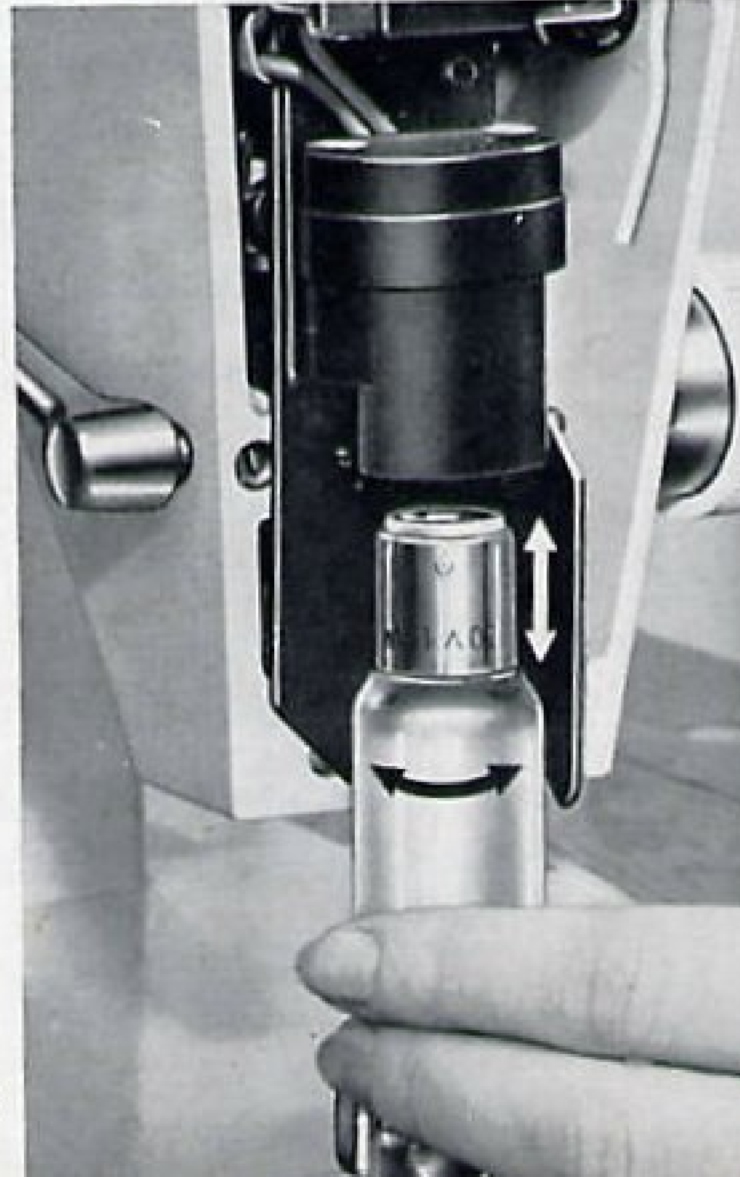
ist erforderlich bei Wechsel der Glühlampe und zum Ölen der Kopfteile. Hierzu ziehen Sie einfach den Kopfdeckel oben ab (Bild links oben).

Das Ansetzen des Kopfdeckels

◄ Spitze **d** des Abschirmbleches zuerst in den Gehäuseschlitz **e** einstecken, dann Kopfdeckel oben beidrücken, bis er einrastet.



GR 029



GR 030

Wie man Störungen beseitigt

1. Die Maschine läßt Stiche aus

Ursache:	Abhilfe:
Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.	Die Nadel soll bis zum Anschlag hochgeschoben werden. Die lange Rille muß zum Nähenden zeigen.
Es ist eine falsche Nadel eingesetzt.	Die richtige Nadel nach der Tabelle auf Seite 12 aussuchen. (Zum normalen Nähen System 130 R verwenden!)
Die Nadel ist verbogen.	Neue Nadel einsetzen.
Die Maschine ist nicht richtig eingefädelt.	Den Einfädelweg nach Seite 14/15 überprüfen und berichtigen.
Die Nadel ist für das Garn zu fein oder zu dick.	Nadel nach der Nadel- und Garntabelle auf Seite 12 auswählen.

2. Der Oberfaden reißt

Ursache:	Abhilfe:
Aus vorgenannten Gründen.	Siehe unter 1.
Bei zu starker Fadenspannung.	Ober- und Unterfadenspannung richtig regulieren.
Bei schlechtem oder knotigem Garn.	Nur gutes Maschinen-Obergarn oder Nähseide verwenden.
Bei trockener Greiferlaufbahn oder wenn Fadenreste in der Bahn sind.	Greiferlaufbahn reinigen und ölen.
Der Stichlochrand in der Stichplatte ist schartig.	Stichloch mit feinem Schmirgelleinen auspolieren lassen.

3. Die Nadel bricht ab

Ursache:	Abhilfe:
Die Nadel ist verbogen und wird von der Greiferspitze erfaßt.	Verbogene Nadeln sofort auswechseln, bevor größerer Schaden entsteht.
Die Nadel ist zu dünn oder das Garn zu dick.	Nadel- und Garntabelle beachten.
Durch Ziehen oder Schieben des Stoffes wird die Nadel verbogen und stößt auf die Stichplatte auf.	Maschine allein transportieren lassen. Nähgut nur leicht führen.
Die Spulenkapsel ist nicht richtig eingesetzt.	Beim Einsetzen die Spulenkapsel nachdrücken, bis sie hör- und fühlbar einrastet.

4. Die Naht ist nicht gleichmäßig

Ursache:	Abhilfe:
Die Spannung wurde mangelhaft reguliert.	Ober- und Unterfadenspannung neu einstellen.
Zu starkes, knotiges oder hartes Garn.	Nur einwandfreies Markengarn verwenden.
Der Unterfaden ist ungleich aufgespult.	Nicht freihändig aufspulen, sondern Spulenfaden über die Oberfadenspannung laufen lassen.
Zwischen den Oberfaden-Spannungsscheiben sitzen Fadenreste.	Lüfterhebel anheben und Fadenreste entfernen.

5. Die Maschine transportiert schlecht

Ursache:	Abhilfe:
Der Transport ist ausgeschaltet, da das Stichlängen-Einstellrad auf „0" steht.	Stichlängen-Einstellrad auf die gewünschte Stichlänge einstellen.
Zwischen den Transporteur-Zahnreihen hat sich Nähstaub festgepreßt.	Stichplatte abnehmen, Nähstaub mit einem spitzen Hölzchen entfernen.

6. Die Maschine geht schwer

Ursache:	Abhilfe:
Bei trockener Greiferlaufbahn oder wenn sich Fadenreste in der Bahn befinden.	Greifer-Laufbahn ölen bzw. reinigen.
Die Maschine ist durch ungeeignetes Öl verharzt.	Zum Ölen nur Pfaff-Nähmaschinenöl verwenden. Kein Salatöl oder Glycerin.
Der Spuler ist eingeschaltet und läuft mit.	Spuler abstellen.

Bitte beachten Sie!

Der neue PFAFF Rundlaufgreifer ist unempfindlich und normalerweise auch bei falscher Bedienung der Nähmaschine blockierungssicher.

Sollten sich dennoch Fäden in der Greiferlaufbahn verschlingen, so ist das Handrad zunächst kräftig rückwärts, dann hin- und herzubewegen, was den Schwergang in den meisten Fällen sofort beseitigt. Sie können jedoch das Fadeneinschlagen vermeiden, wenn Sie die Grundregeln auf Seite 3 beherzigen.

In dem nun folgenden Teil wird die Anwendung der Nähfüße und Apparate beschrieben.

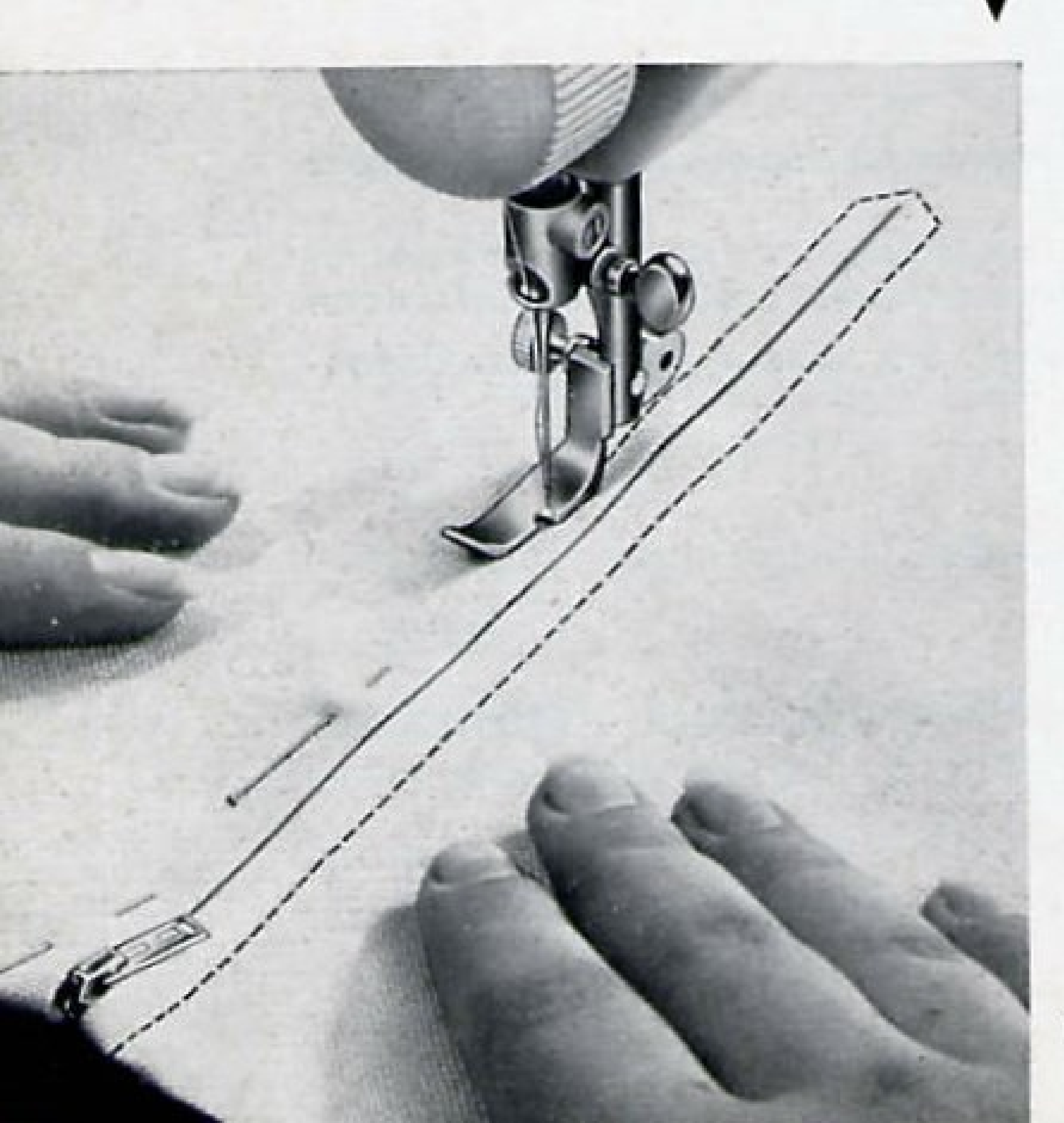
Einnähen von Reißverschlüssen

847 600

Einstellung: A — 0 · B — →

Stecken oder heften Sie den geschlossenen Reißverschluß an der Nahtstelle unter den Stoff. Wie Sie die Näharbeit vorbereiten, richtet sich danach, ob Sie den Reißverschluß offenkantig oder verdeckt einnähen wollen. Alsdann steppen Sie von rechts — jeweils dicht an der linken Reißverschlußkante entlang — in einem Arbeitsgang eine gerade Naht, die unten durch eine Quer- oder Riegelnaht verbunden ist. Die rechte Fußkante dient dabei als Führung.

▼



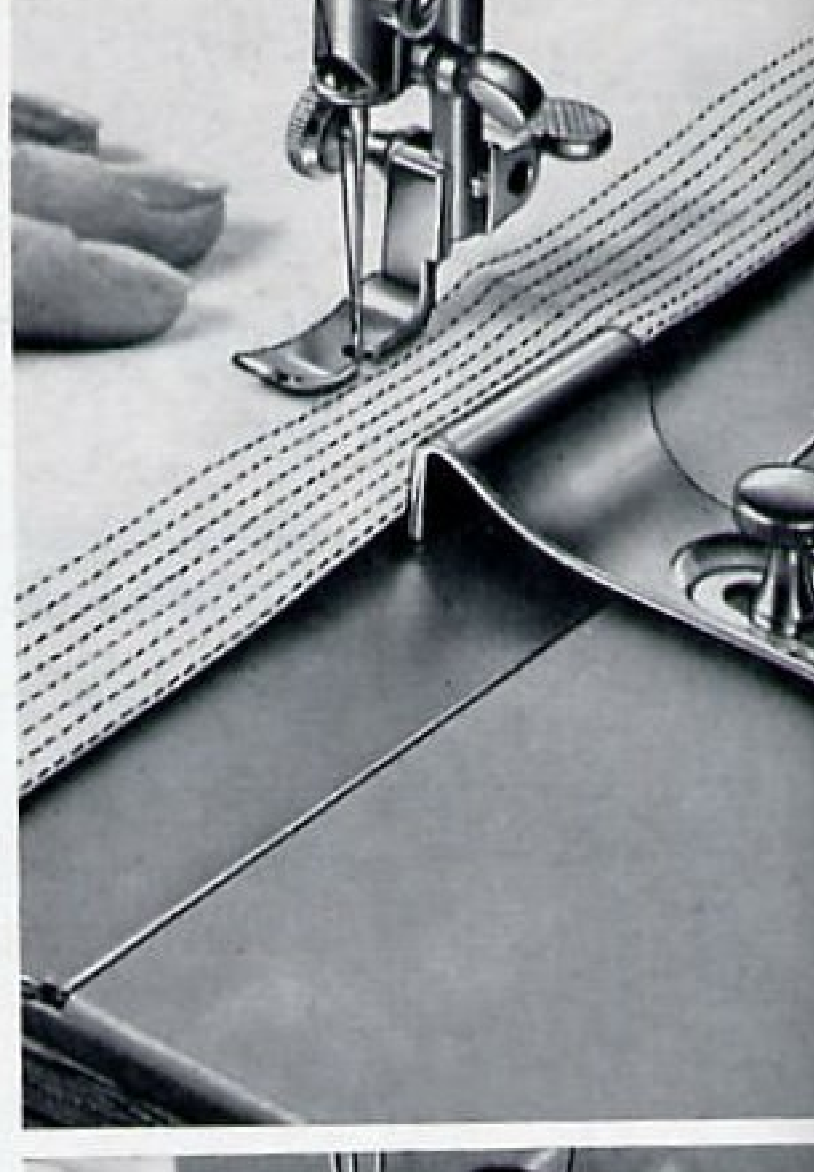
GR 002

Absteppen von Kanten

Einstellung: A — 0 bis 4 · B — ↓

Sollen mehrere Parallelnähte mit Gerad- oder Zickzackstich dicht an der Kante gefertigt werden, so bedienen Sie sich vorteilhaft des mit der Apparateschraube zu befestigenden, verstellbaren Kantenlineals Nr. 847 300 in Verbindung mit dem Kantenfuß ohne Wattierlineal. Für Nähte mit größerem Abstand ist das Kantenlineal um 180° zu drehen.

►



GR 032

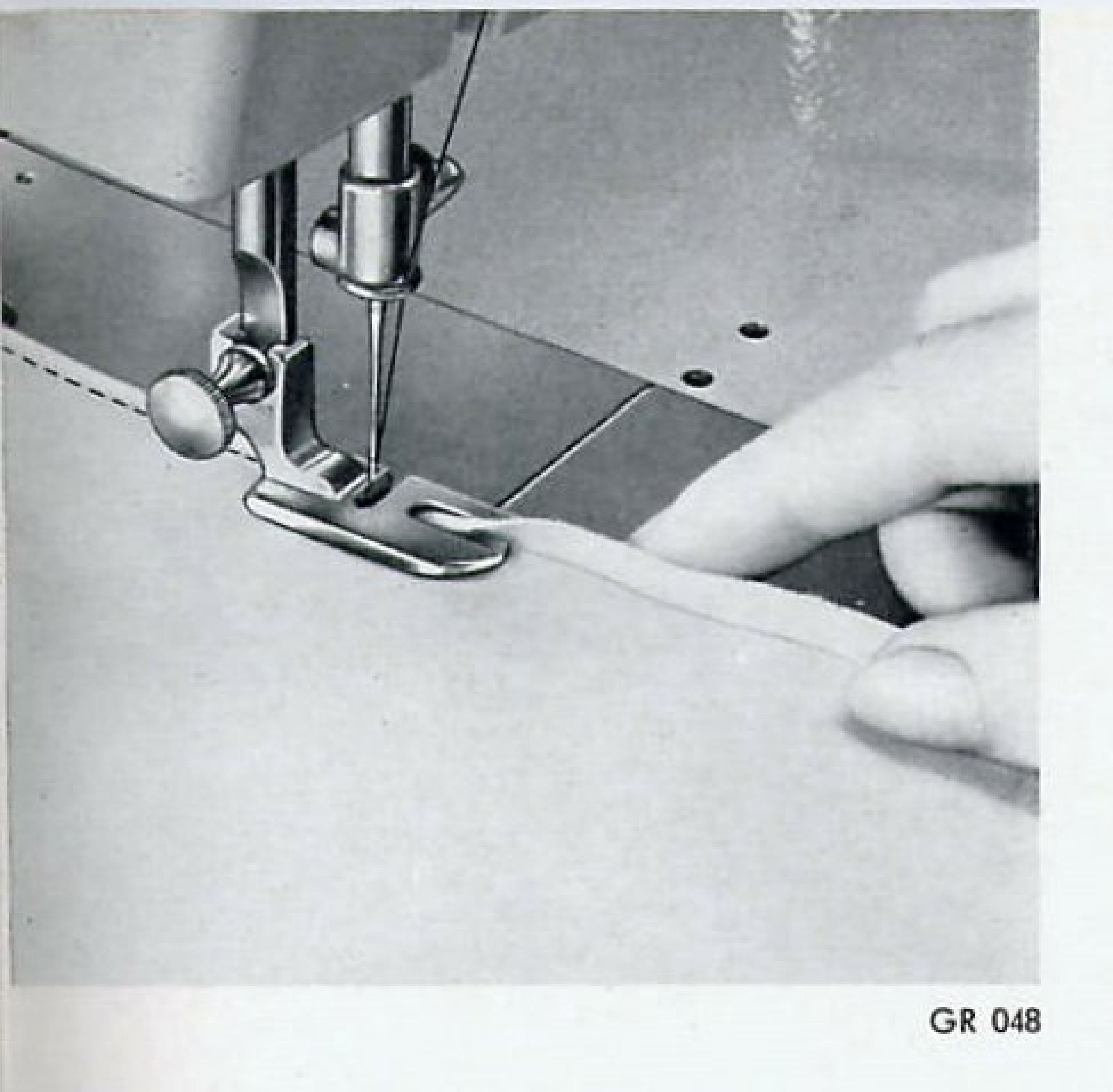
Absteppen von Wattierungen

Einstellung: A — 0 · B — ↓

Einwandfreie Parallelnähte über die ganze Stoff-Fläche in beliebigem Abstand und Winkel erreichen Sie mit dem Kantenfuß Nr. 847 600 bei eingesetztem Wattierlineal. Das Lineal wird jeweils auf der vorhergehenden Naht entlang geführt. Warmhaltehauben, Hausschuhe, Sitzpolster, Kinderwagen- und Puppenwagen-Steppdecken sind einige Anwendungsbeispiele. ►



GR 003



GR 048



Kappen

Einstellung: A—0 oder 2 · B— ↓

Die Kappnaht dient zur haltbaren Verbindung zweier Stoffteile. Es sind allerdings zwei Arbeitsgänge erforderlich.

Normalerweise wird die Kappnaht mit einfachem Geradstich genäht. Nur bei elastischen Stoffen empfiehlt sich das Nähen mit schmalem Zickzackstich.

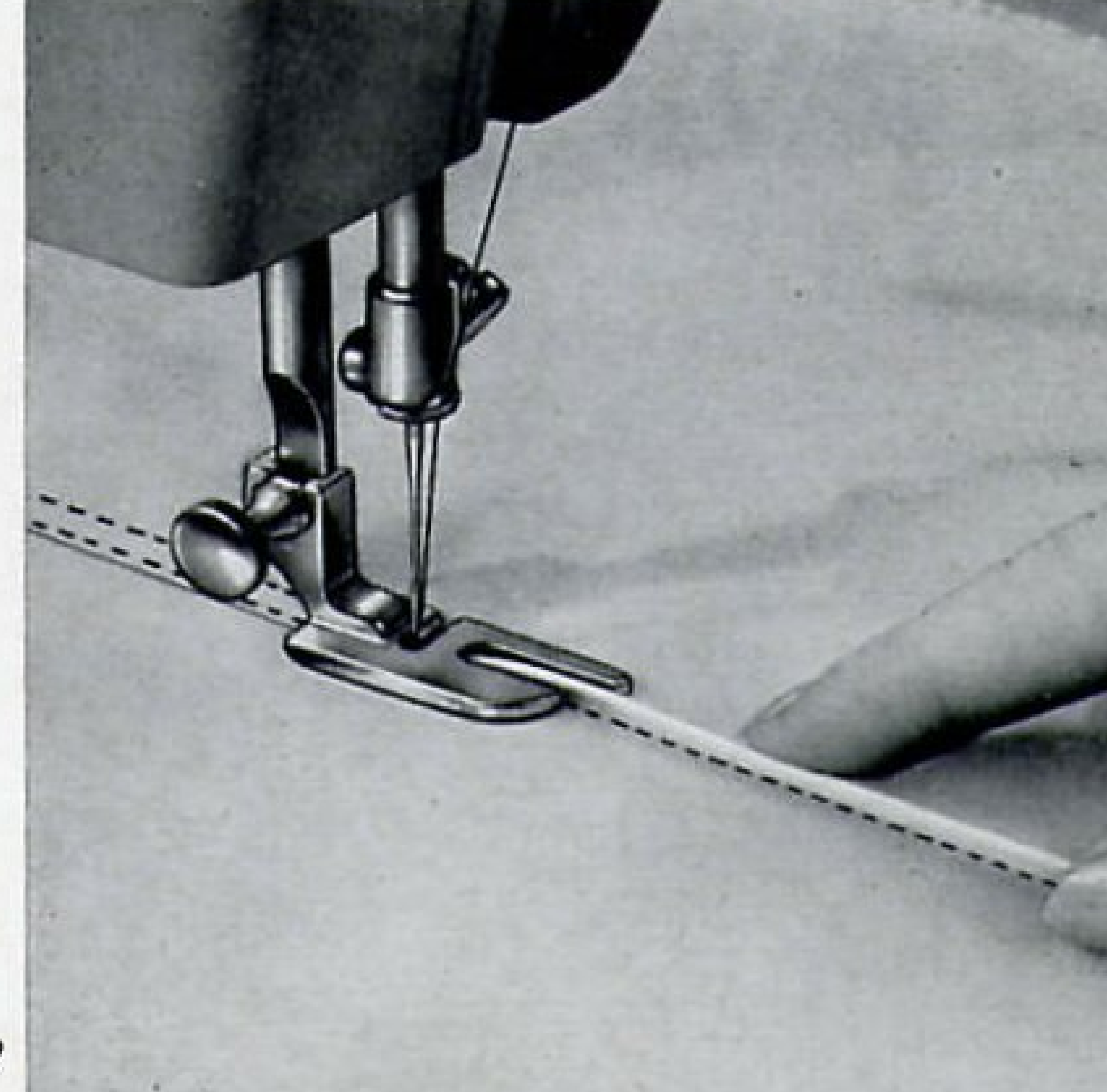
Erste Naht:

Legen Sie die zu verbindenden Stoffteile links auf links so aufeinander, daß der untere Stoffrand etwa 4 mm vorsteht. Führen Sie dann beide Stoffteile ◀ — wie die Abbildung zeigt — in den Kapperausschnitt ein und nähen Sie den unteren Stoffrand einfach umgelegt auf. Führen Sie das Nähgut aber so, daß der untere Kantenvorstoß keinesfalls doppelt umgelegt wird.

Zweite Naht: ▶

Jetzt müssen zunächst die beiden Seiten auseinandergeklappt werden. Den hochstehenden Nahtwulst führen Sie dann nochmals in den Kapper ein und nähen ihn nach links um. Achten Sie darauf, daß die zweite Naht ebenfalls dicht an der Kante liegt ohne von ihr abzurutschen.

Damit Sie auch Kappnähte mit dem Zickzackstich nähen können, besitzt der Kapper ein ovales Stichloch.



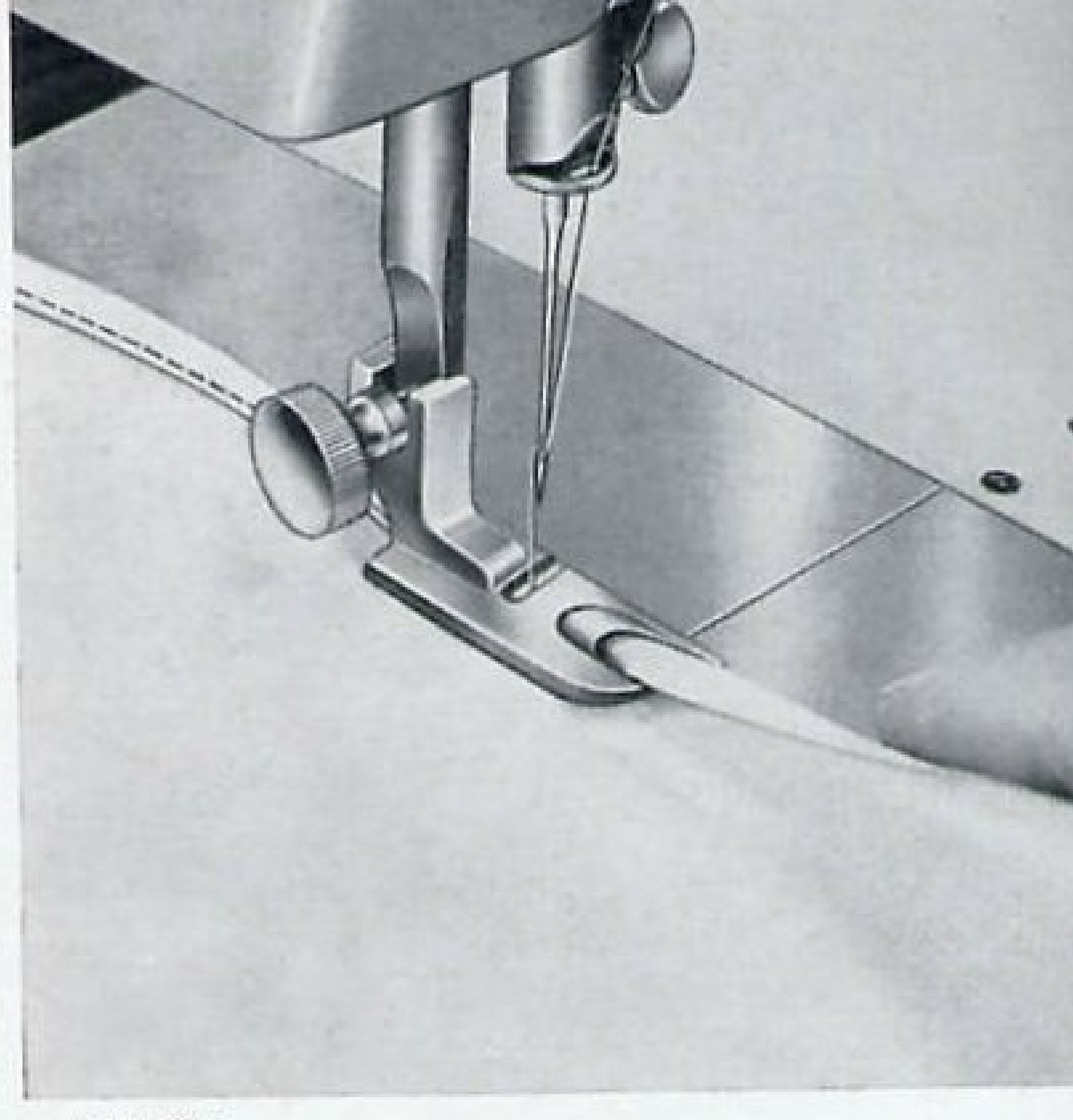
GR 049



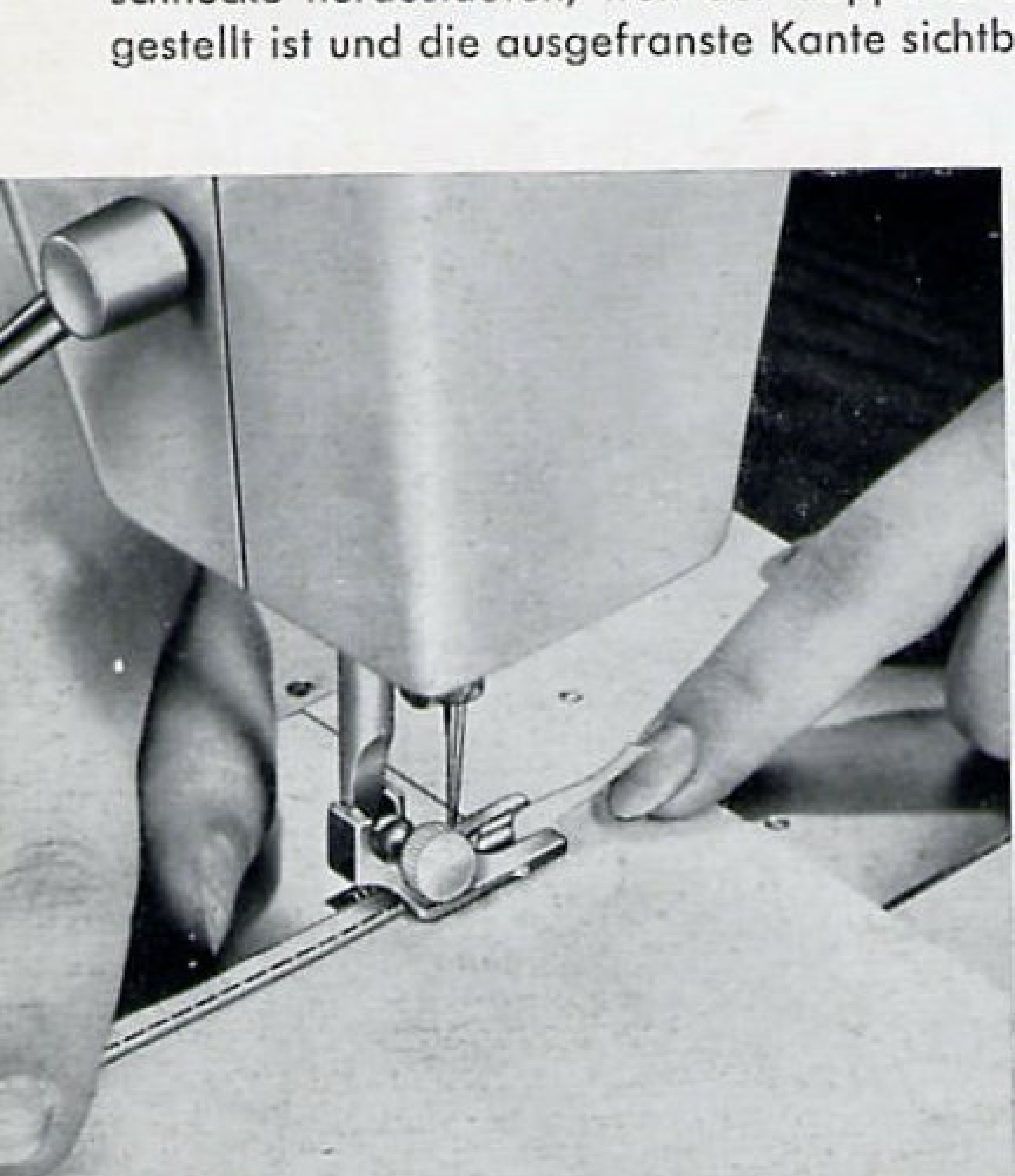
Säumen

Einstellung: A —0 oder 2 bis 3 · B — ↓

Um gleichmäßige Kantenabschlüsse herzustellen, erweist sich der ▶ Säumer als unentbehrlich. Je nach Art des Nähgutes können Sie mit Gerad- oder Zickzackstich säumen. Schneiden Sie zu Beginn eine kleine Ecke ab, damit sich der Stoff leichter in die Säumerschnecke einführen läßt. Führen Sie das Nähgut so, daß der Stoffrand gerade an der linken Säumerkante Anschlag hat und nicht zu viel Stoff in die Schnecke einläuft. Andererseits darf der Stoff aber auch nicht aus der Säumerschnecke herauslaufen, weil der doppelte Umschlag dadurch in Frage gestellt ist und die ausgefranste Kante sichtbar wird.

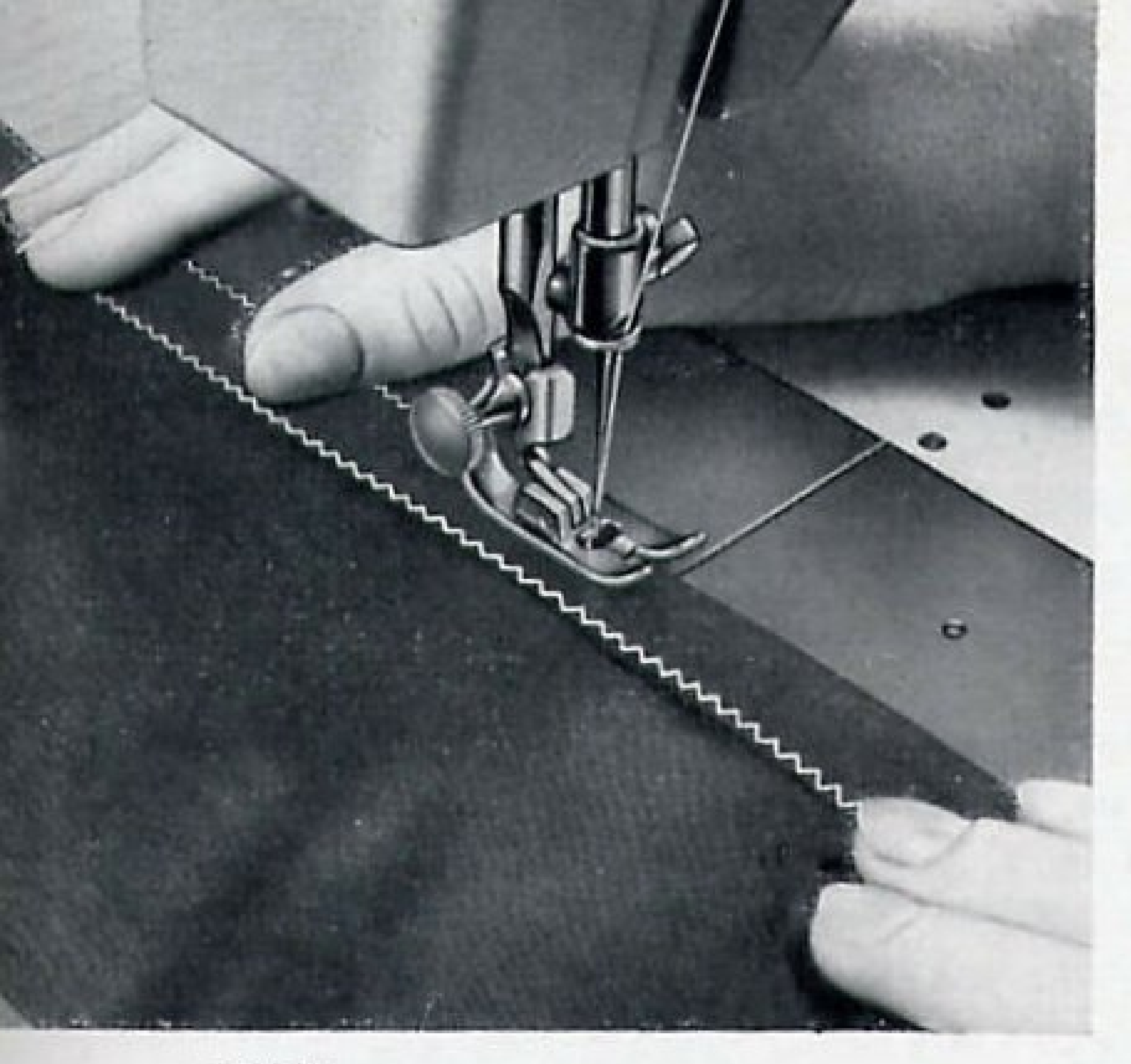


GR 004



GR C05

◀ Unschöne Zipfel am Ende des Saumes vermeiden Sie, wenn Sie den Stoff einige Zentimeter vor Schluß durch Fingerdruck links neben der Naht entsprechend abbremsen.



GR 037



Versäubern von Schnittkanten

Einstellung: A—2 bis 4 · B— ↓

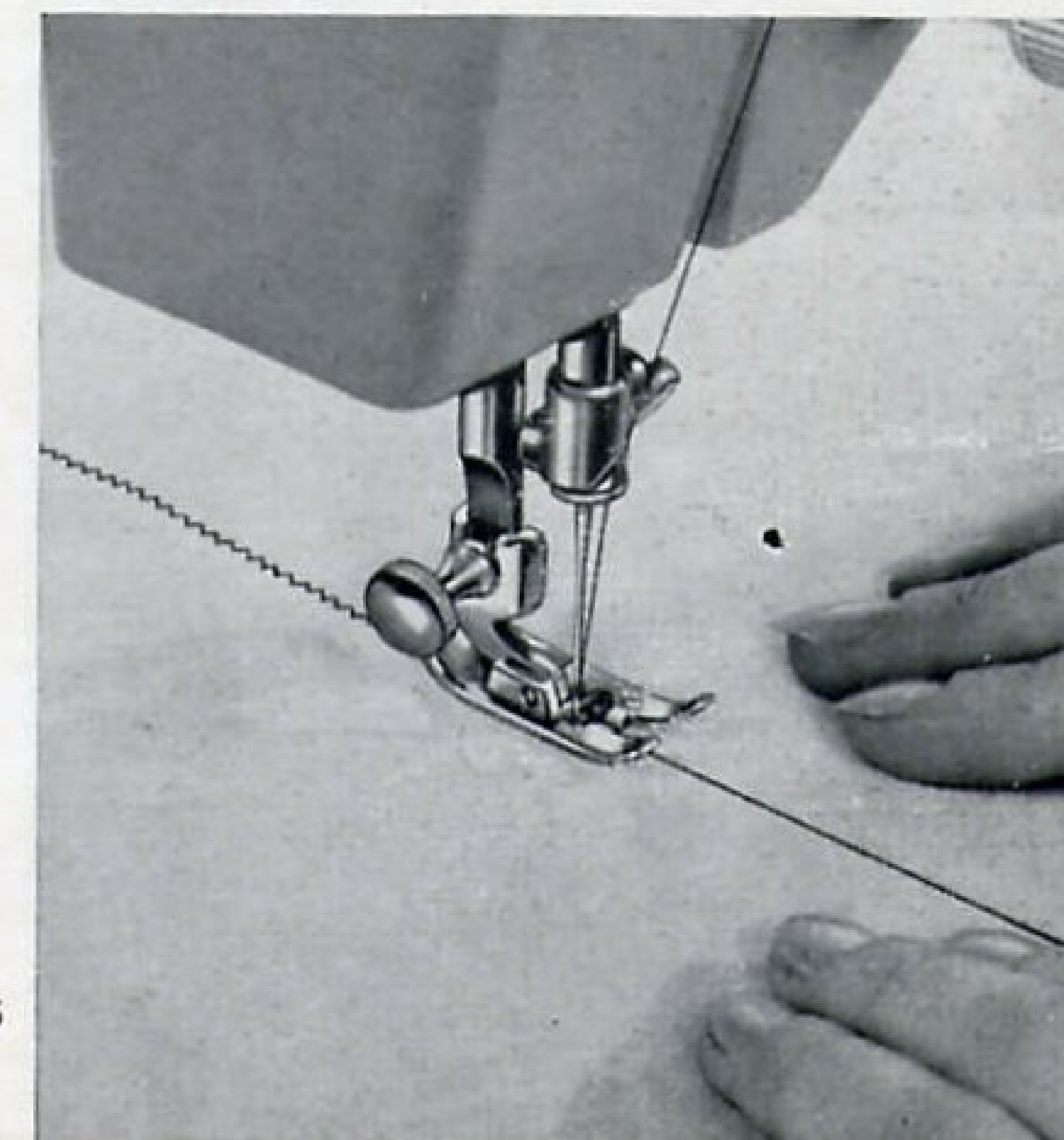
◄ Um zu verhüten, daß verdeckte Schnittkanten ausfransen, bedienen Sie sich der einfachsten Methode zur Herstellung von Kantenabschlüssen. Nähen Sie die Schnittkanten bei normaler Fadenspannung und größerer Stichlänge mit dem breitesten Zickzackstich so ab, daß die Nadel einmal in den Stoff und einmal dicht neben der Stoffkante ins Leere sticht. Wenn Sie einen exakten Zuschnitt wählen, können Sie die Schnittkanten bei gewissen Teilarbeiten schon vor dem Zusammennähen der Bahnen versäubern. Das Nähgut läßt sich dann leichter führen.



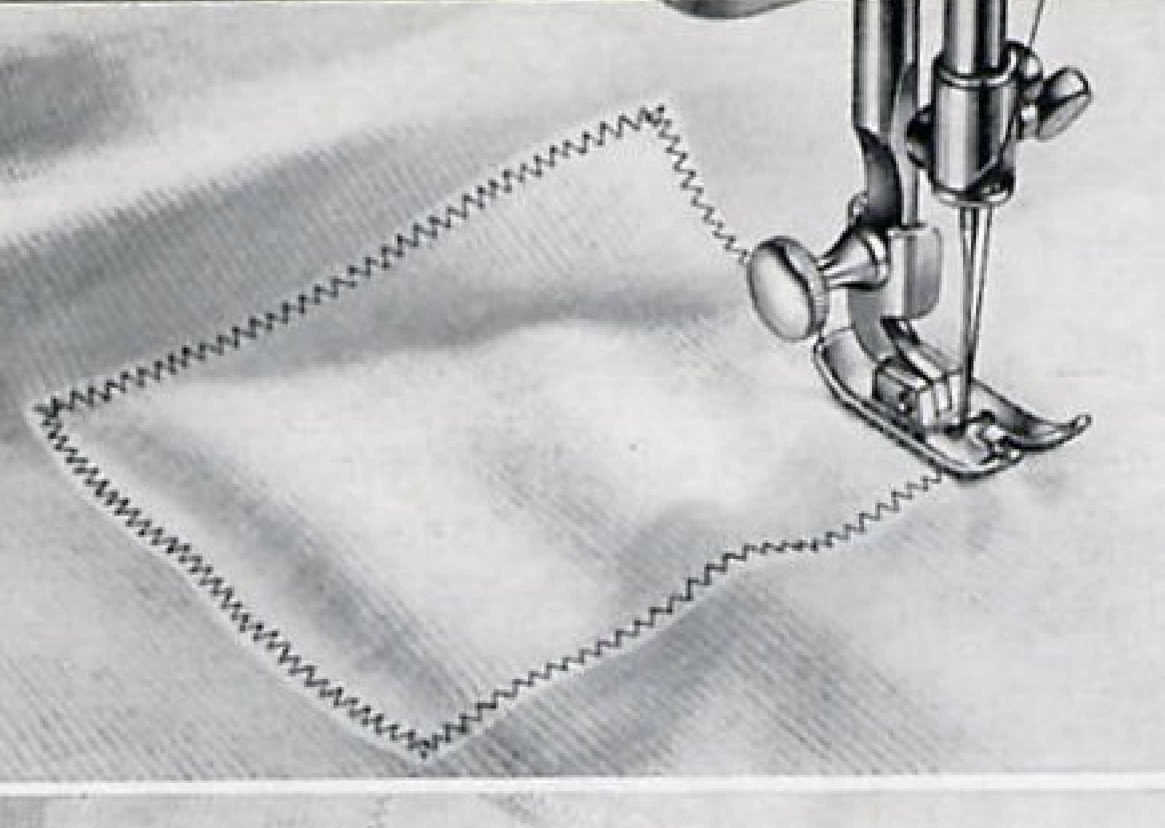
Aneinanderstoßen von Stoffteilen

Einstellung: A – 3 oder 4 · B – ↓

Mit dem Zickzackstich können Sie auch zwei gleiche Stoffteile stumpf aneinanderstoßen, vorausgesetzt, daß feste Gewebekanten vorhanden sind. Diese Methode bewährt sich beispielsweise beim Erneuern schadhafter Betttücher. Schneiden Sie zunächst den beschädigten Mittelstreifen des Bettuches heraus. Bringen Sie dann die beiden Stoffteile mit den äußeren Webekanten so unter den Nähfuß, daß sich die Stoßstelle genau in der Mitte befindet und mit breiten, aber dichter beieinanderliegenden Zickzackstichen überstochen werden kann. Die Naht ist haltbar und trägt nicht auf. Die beiden äußeren Schnittkanten müssen Sie dann säumen. ►



GR 045







GR 055

R 7157

838 954

Einsetzen eines Flickens

Einstellung: A — 4 · B — ↓

Größere Gewebeschäden können Sie schnellstens durch Einsetzen eines Flickens ausbessern. Die nachfolgend beschriebene Methode eignet sich vor allem auch für Trikotstoffe. Schneiden Sie sich je nach Ausmaß der Beschädigung ein genügend großes quadratisches oder rechtecktiges Stoffstück zurecht und überdecken Sie damit die defekte Stelle. Bitte auf den Stoffverlauf achten!

▼ Nun beginnen Sie, die Schnittkanten mit breiten Zickzackstichen bei mäßiger Stichlänge zu überstechen.

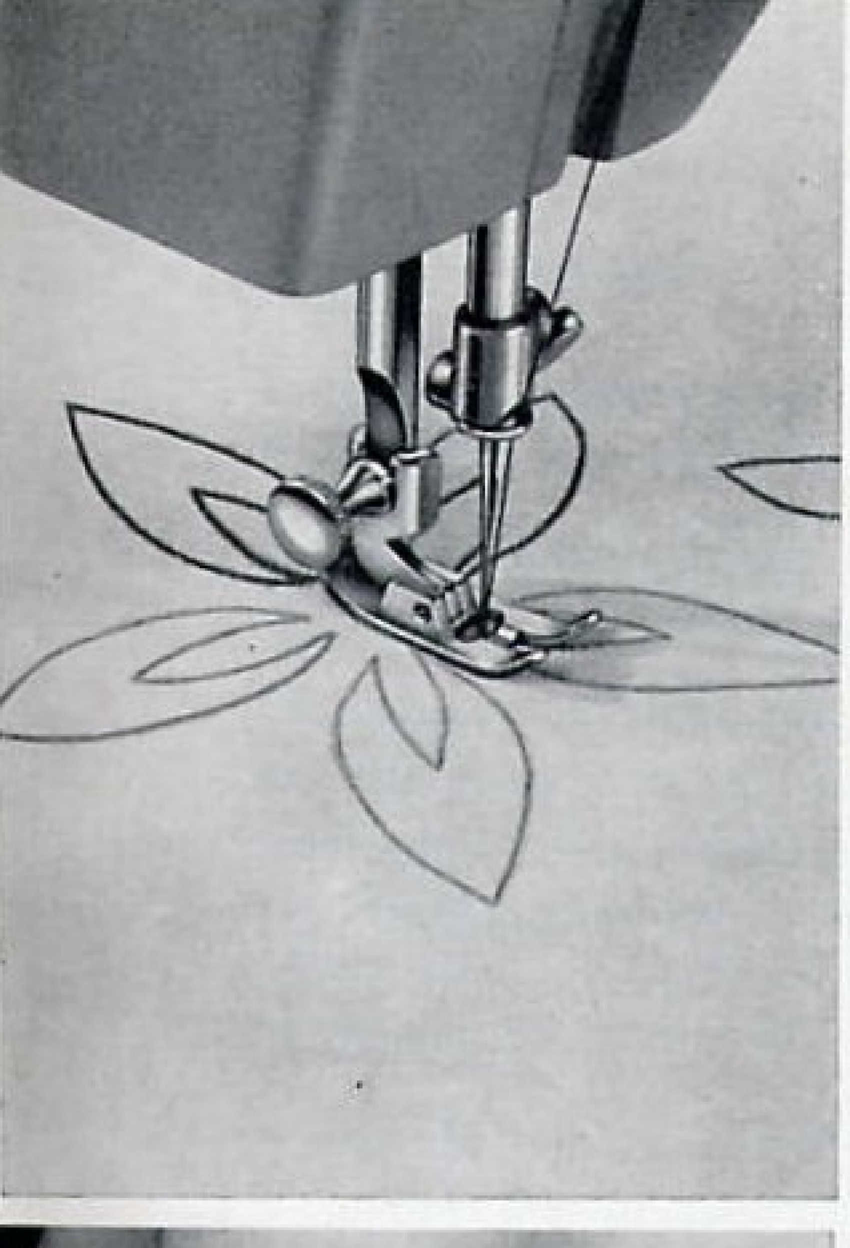
◀ Um die Haltbarkeit zu erhöhen, werden die vier Ecken doppelt übernäht. Anschließend drehen Sie das Nähgut auf die Rückseite und schneiden dicht neben der Naht das beschädigte Stoffstück heraus. Der Flicken ist durch die Zickzackstiche elastisch eingesetzt.

Annähen von Spitzen

Einstellung: A — 2 · B — ↓

◀ Diese Arbeit können Sie spielend leicht in einem Arbeitsgang vornehmen. Legen Sie zunächst die in Frage kommende Stoffkante etwa 8—10 mm fadengerade nach unten um. Bügeln Sie den Umbugg am besten aus. Jetzt wird die gerade Kante der Spitze ganz knapp über die Buggkante des Stoffes gelegt und beides so unter den Nähfuß gebracht, daß Spitze und Stoff mit schmalen Zickzackstichen bei mittlerer Stichlänge haltbar verbunden werden können. Nach dem Nähen schneiden Sie dann auf der Rückseite den überstehenden Stoffrand dicht vor der Naht ab.

GR 044





GR 033



838 954

Applikationen

Einstellung: A — 1,5 bis 2 · B — ↓

Applikationen sind zeitlos modern und leicht herzustellen.

Zeichnen Sie das Muster von links auf die Stoffrückseite und heften Sie den andersfarbigen Stoff von rechts mit wenigen Stichen auf. Jetzt brauchen Sie nur mit schmalen Zickzackstichen den Linien der Zeichnung entlang zu nähen und schon zeichnen sich auf der Stoffoberseite die Konturen ab.

Anschließend müssen Sie alle überflüssigen Teile des Applikationsstoffes dicht an der Naht sauber ab- bzw. ausschneiden.

Nun überdecken Sie die Schnittkanten mit ganz eng beieinanderliegenden, mittelbreiten Zickzackstichen (Raupennaht).

Um eine besonders plastische Wirkung zu erzielen, verwenden Sie den Knopflochfuß Nr. 847 616 und lassen bei linker Stichlage einen Baumwollfaden mit einlaufen (siehe auch Seite 36).

R 7167

Applikationen zieren Spielanzüge, Kinderschürzen und Lätzchen ebenso hübsch wie Haus- und Gartenschürzen, Kleidchen, Decken aller Art, Wandbehänge und dgl.

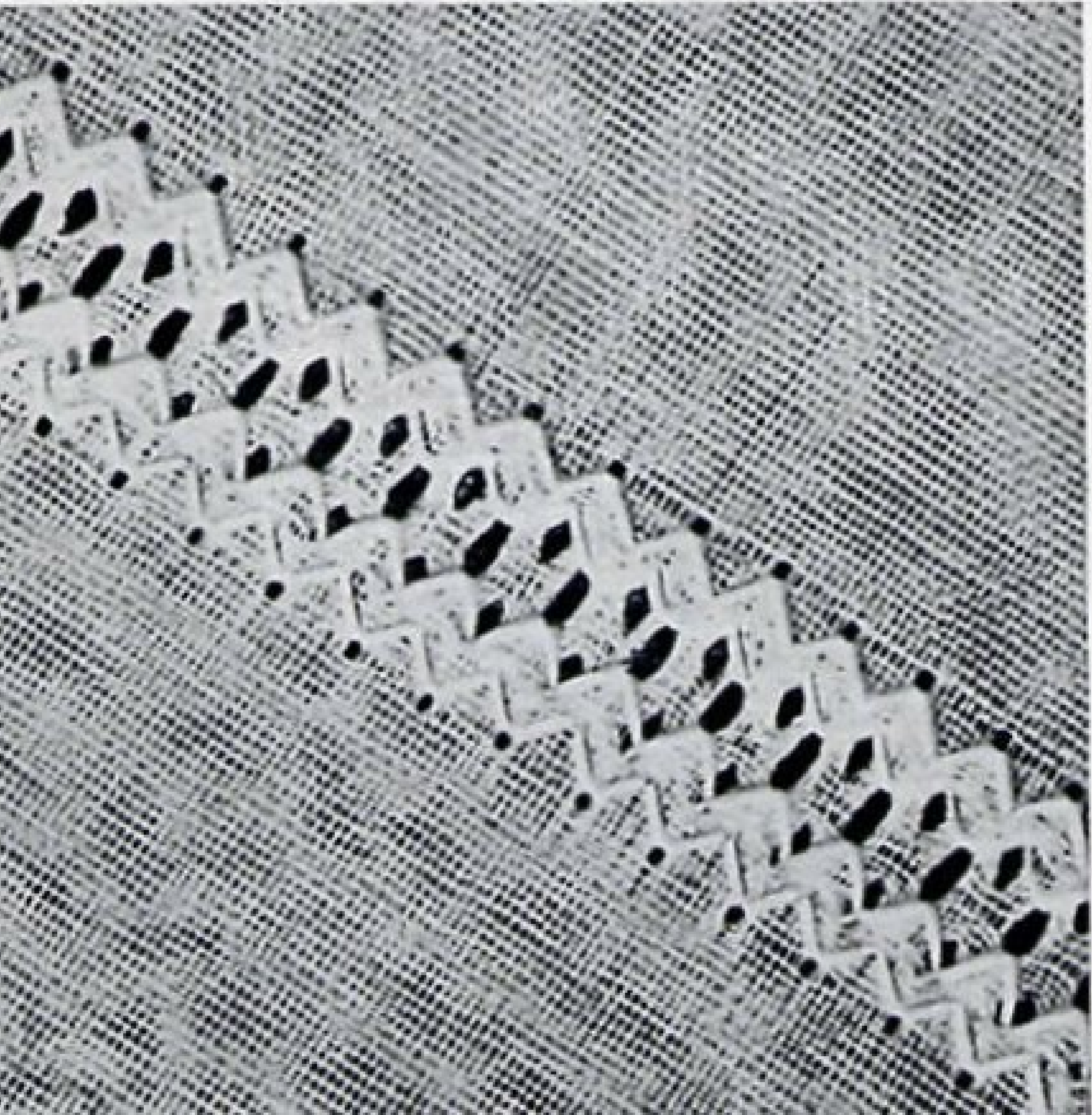
Kleinere, für die Darstellung aber wichtige Figuren oder Flächen füllen Sie am besten mit Grainierstichen aus.





R 7220







◀ **Hohlsaum-Ziernähte mit Geradstichen**

Einstellung: A — 0 · B — ⬇

Zwi-Ho-Nadel System 130 einsetzen, wie auf Seite 13 beschrieben, Nadelhalteschraube etwas weiter zurückdrehen.

Garn- und Fadenstärke, Einfädeln (2 Fäden) und Fadenspannung wie zum Biesennähen (siehe Seite 41), mittlere Stichlänge (2—4).

Mit der Zwillings-Hohlsaumnadel lassen sich reizvolle Hohlsaum-Effekte an Blusen, Kleidern, Taschentüchern, Zierdecken usw. erzielen. Je fester die Stoff-Faser ist, desto ausgeprägter wird die Hohlsaumnaht. Daher eignen sich vor allem Batist, Organdy, Georgette o. ä. Wenig geeignet sind flauschige Stoffe.

GR 001

Nähvorgang

Verlauf der Ziernaht andeuten (Faltenbruch, Markierungslinie). Erste Naht nähen. Stoff dabei so führen, daß Schwertnadel in die Markierungslinie einsticht. Am Ende der Naht Stoff um 180° drehen und zweite Naht nähen.
Hierzu Stoff so einrichten und führen, daß Schwertnadel wieder in die zuvor von ihr gestochenen und erweiterten Löcher einstechen kann.

Eine Hohlsaum-Ziernaht benötigt also 2 Arbeitsgänge. Je nach Wunsch oder nach Art der Verzierung können mehrere Ziernähte geradlinig oder in Bogen nebeneinander bzw. zueinander genäht werden. Die Verwendung farbiger Stick- und Stopfgarne bringt weitere Ziereffekte.

◀ **Hohlsaum-Ziernähte mit Zickzackstichen**

Einstellung: A —1,5 · B — ⬇

Nähvorgang wie oben beschrieben. Es ist jedoch darauf zu achten, daß die Schwertnadel jeweils nur bei Linksausschlag der Nadelstange in die Markierungslinie einsticht.

R 8427



GR 036

Annähen von Knöpfen



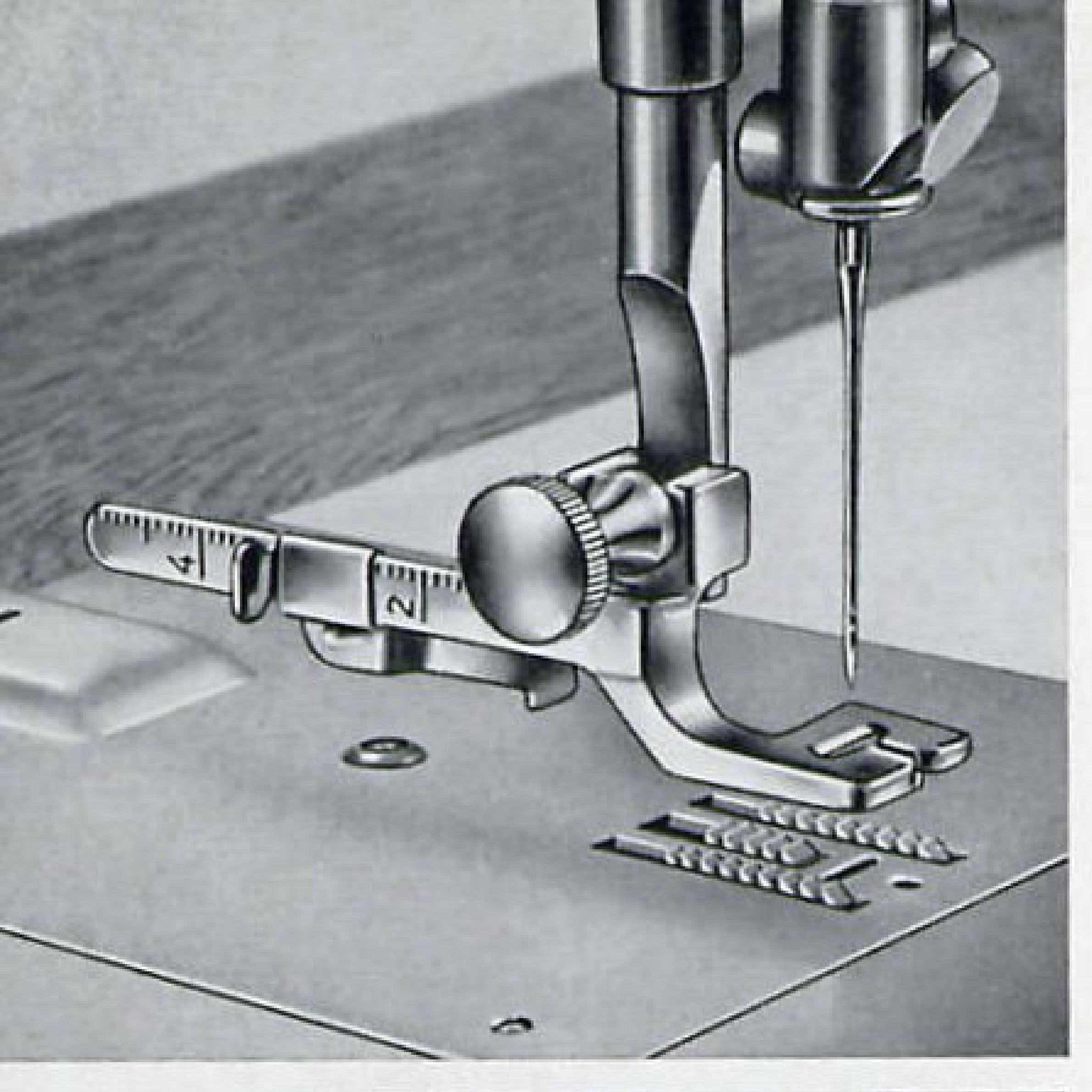
Bitte keine Angst vor dem Annähen von Knöpfen, Haken, Ösen oder Ringen mit der Nähmaschine. Weder bricht die Nadel ab, noch geht die Naht auf. (Letzteres ist nur bei Konfektionsware möglich, wenn der Automat mit Kettenstich näht.) Einen einzelnen Knopf anzunähen lohnt sich freilich nicht. Wohl aber, wenn Knopfleisten für Kissen- oder Deckenbezüge, aller Knöpfe an einem Kleid oder Hemd, Haken, Ösen und Ringe an Vorhängen usw. anzunähen sind. Wie schnell und leicht erledigt das Ihre Nähmaschine! Setzen Sie dazu den Knopfannähfuß Nr. 847 608 ein und bringen die Stichplatte in „Stopfstellung", wie das untere Bild auf Seite 20 zeigt. (Die Stichplatte hat hierzu auch auf der Stopfseite ein ovales Stichloch.)

Einstellung: A — 0 · B — ←

Legen Sie nun den Knopf an der Annähstelle so unter den Fuß, daß die linke Knopfbohrung mit der Nadel korrespondiert. Lassen Sie zur Kontrolle die Nadel einstechen und machen Sie 1—2 Heftstiche. Nadel wieder hochstellen! Drehen Sie jetzt die Zickzack-Einstellscheibe **A** so weit links herum (etwa auf „3"), bis die Nadel bei ihrem rechten Einstich genau mit der rechten Knopfbohrung übereinstimmt. Nun setzen Sie die Maschine in Bewegung und nähen so viele Zickzackstiche, bis Sie überzeugt sind, daß der Knopf festsitzt. Zum Schluß drehen Sie die Zickzack-Einstellscheibe wieder auf 0 und nähen noch 2—3 Heftstiche.

Bei Vierlochknöpfen müssen Sie nach dem Übernähen des ersten Lochpaares den Fuß etwas anheben und den Knopf samt Nähgut entsprechend verschieben, damit auch die zweite Lochreihe überstochen werden kann.

Beim Annähen von Haken, Ösen und Ringen verfahren Sie sinngemäß.





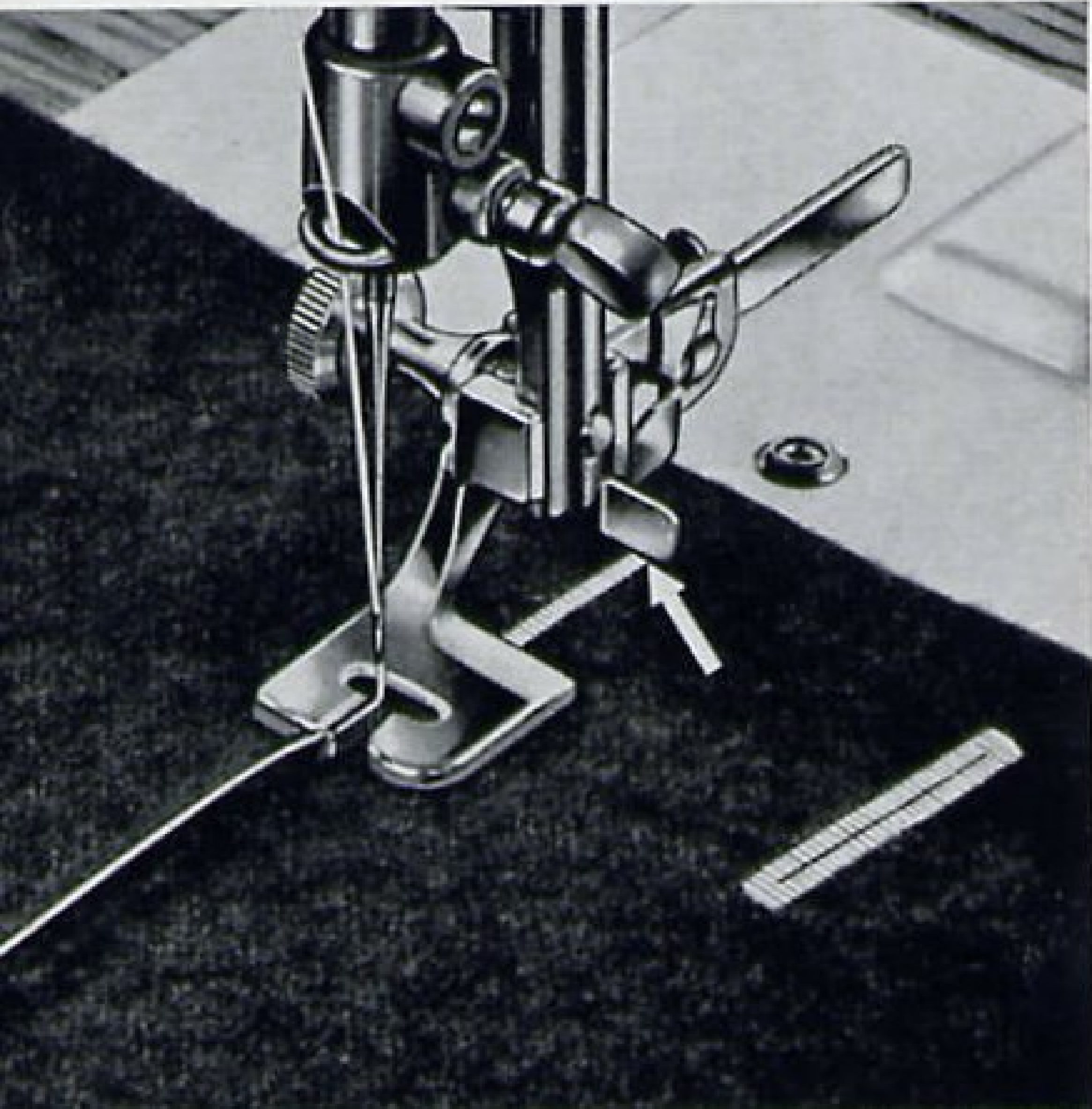
GR 034

Nähen von Knopflöchern

Befestigen Sie zunächst den Knopflochfuß Nr. 847 616 an der Maschine, stellen Sie dann den Schieber des Lineals auf die gewünschte Knopflochlänge ein. Als Strichmarke dient die rechte Schieberkante. Das Knopfloch hat die richtige Länge, wenn der Anfang der zuerst zu nähenden Nahtraupe an der roten Schiebermarkierung (siehe Pfeil!) angelangt ist.

G r u n d e i n s t e l l u n g :
A — 1,5 (erste Raststellung) · B — ←
Stichlänge (für Raupennaht) fast 0.
(Bei einem Knopfloch nähen Sie die Riegel stets mit der doppelten Zickzackbreite der Raupen.)

Bitte verwenden Sie nur Stick- und Stopfgarn Nr. 50.



Um die Nahtraupen plastischer zu gestalten, verwenden Sie einen Baumwoll-Einlauffaden, den Sie durch die kleine Bohrung der linken Fußsohle fädeln müssen. Bevor Sie mit dem Knopflochnähen beginnen, fertigen Sie eine Probenaht, um dabei die richtige Stichdichte zu regulieren. Sollen Knopflöcher in dünne oder weiche Stoffe genäht werden, so legen Sie vorteilhaft Seidenpapier unter. Bei Trikot oder Strickware verwenden Sie ein Stück Hemdentuch als Einlage, um die Haltbarkeit zu erhöhen.

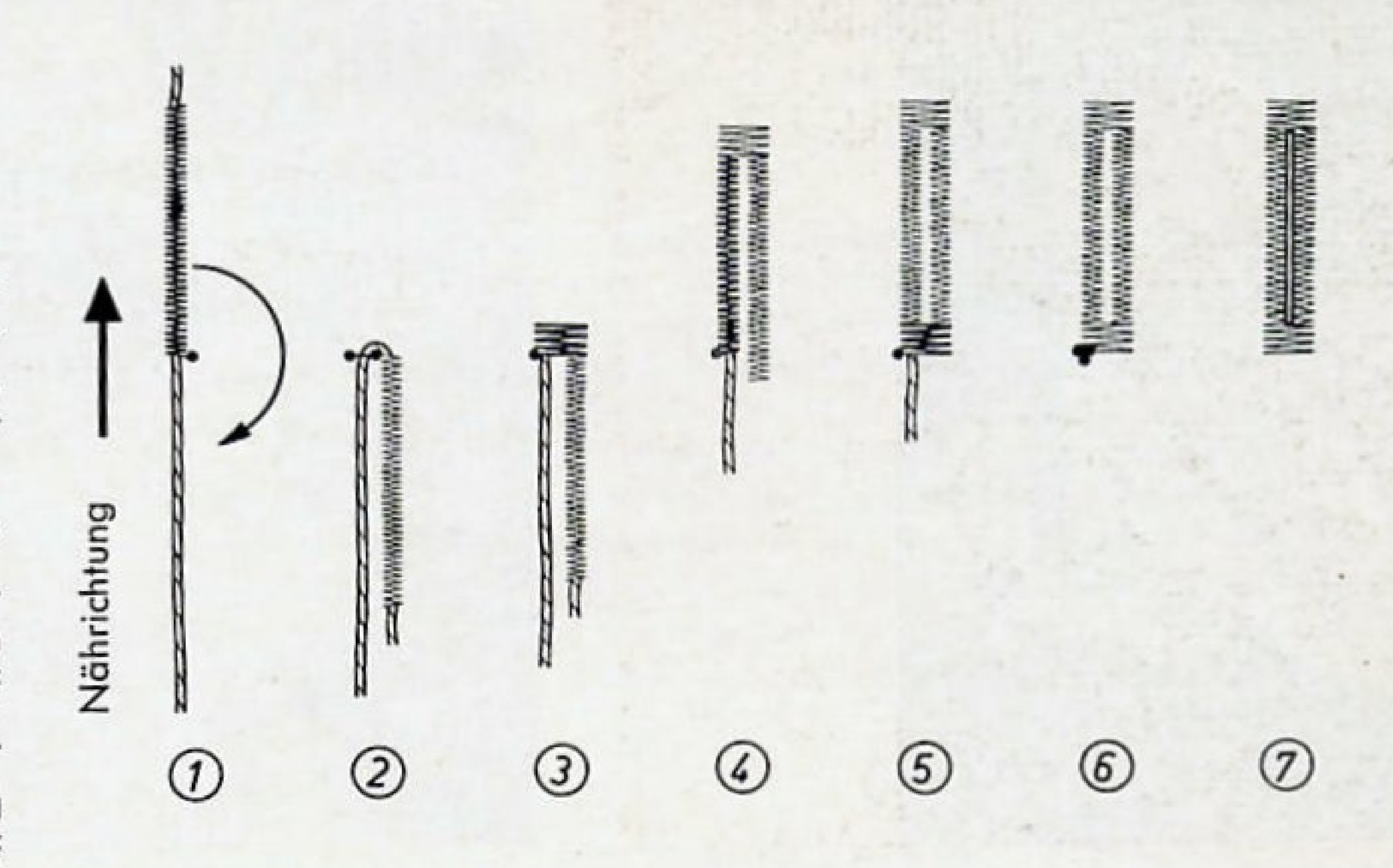
GR 035

Anleitung zum Knopflochnähen

1 Nähen der ersten Knopflochraupe durch Überstechen des Einlauffadens. Sobald der Raupen-Anfang am roten Linealschieber angelangt ist, stimmt die Knopflochlänge. Nadel rechts der Raupe im Stoff stecken lassen.

2 Knopflochfuß etwas anheben. Nähgut um 180° rechtsherum drehen. Nadel als Drehpunkt verwenden. Fuß wieder senken. Einen Nähstich nach links ausführen. Freies Einlauffadenende straff ziehen und parallel zur genähten Raupe legen.

3 Zickzack-Einstellscheibe in zweite Raststellung (bei 3 mm) drehen. 4—6 Riegelstiche nähen. Stoff dabei etwas einhalten, damit der Riegel nicht zu lang wird.

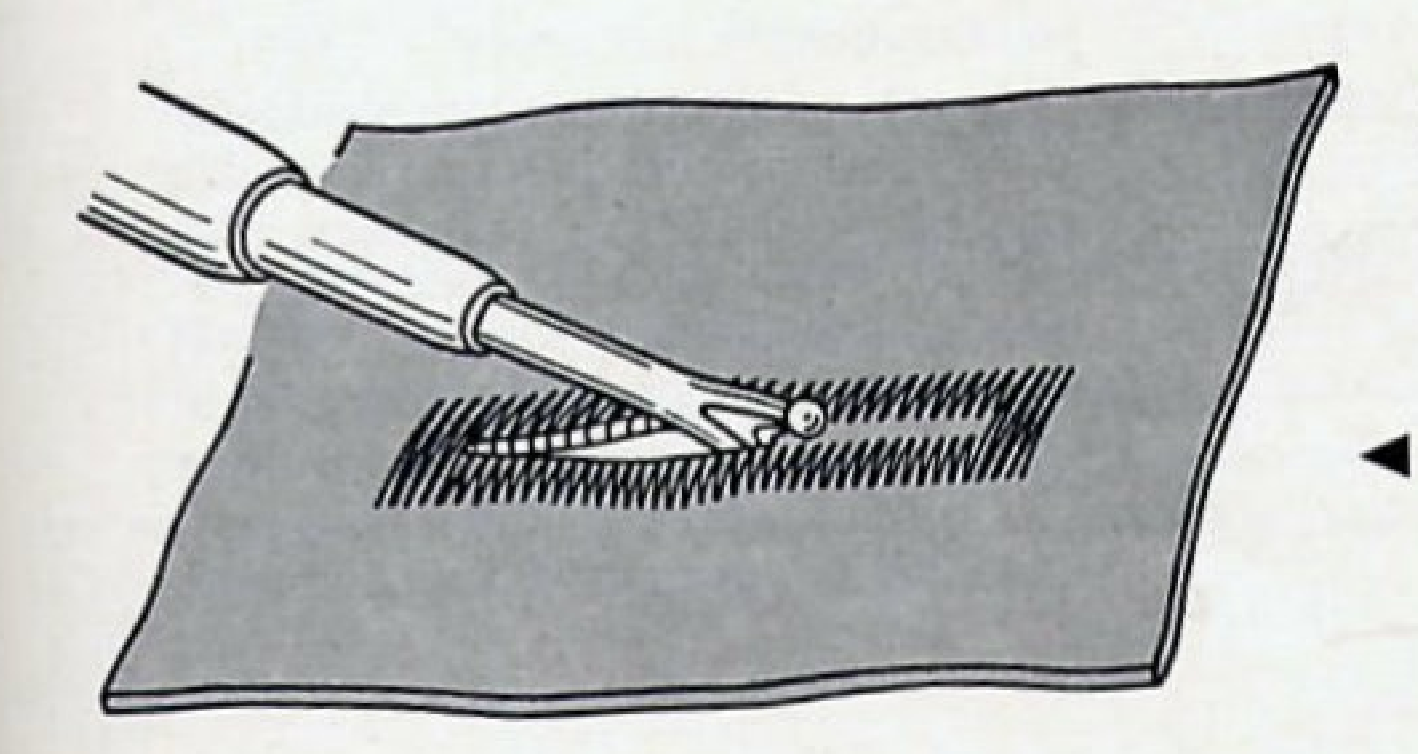


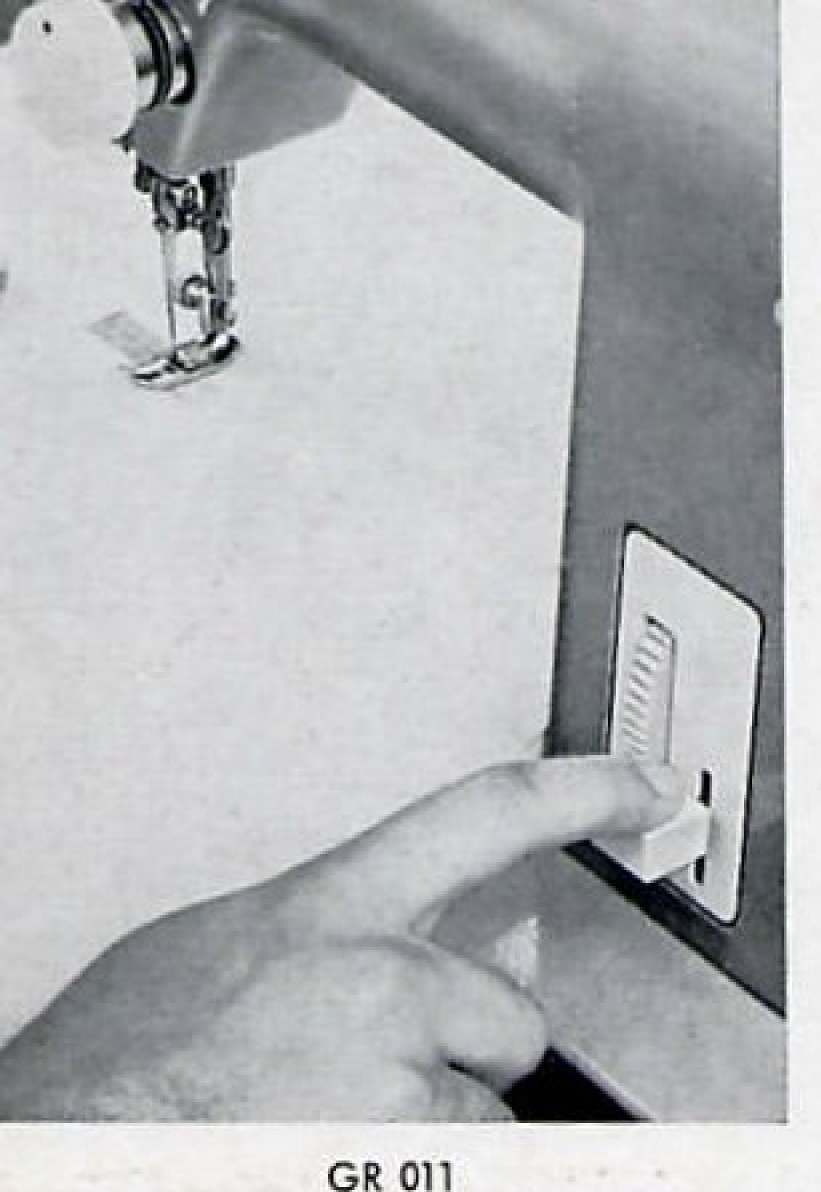
4 Zickzack-Einstellscheibe auf erste Raststellung (bei 1,5 mm) zurückdrehen. Einlauffadenende der ersten Raupe direkt hinter der Naht abschneiden. Zweite Knopflochraupe nähen bis 1 mm vor Schluß.

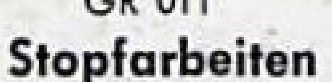
5 Zickzack-Einstellscheibe wieder auf zweite Raststellung (bei 3 mm) drehen. Schlußriegel nähen. Stoff dabei einhalten.

6 Wenn beide Raupenenden überdeckt sind, Zickzack-Einstellscheibe auf 0 drehen und 3—4 Befestigungsstiche nähen.

◀ 7 Näh- und Einlauffäden abschneiden. Mit dem im Zubehör befindlichen Pfeiltrenner das Knopfloch zwischen den Raupen aufschneiden.
Bitte vorsichtig, damit keine Riegelnaht verletzt wird.







GR 011



GR 056



GR 057

Stopfarbeiten

Einstellung: A — 0 · B — ↓



Bereiten Sie Ihre Maschine, wie auf Seite 20 und 21 beschrieben, zum Stopfen vor. Spannen Sie die Stopfarbeit so in den Stopfring ein, daß die schadhafte Stelle etwa in der Mitte liegt.

Dünne Stellen

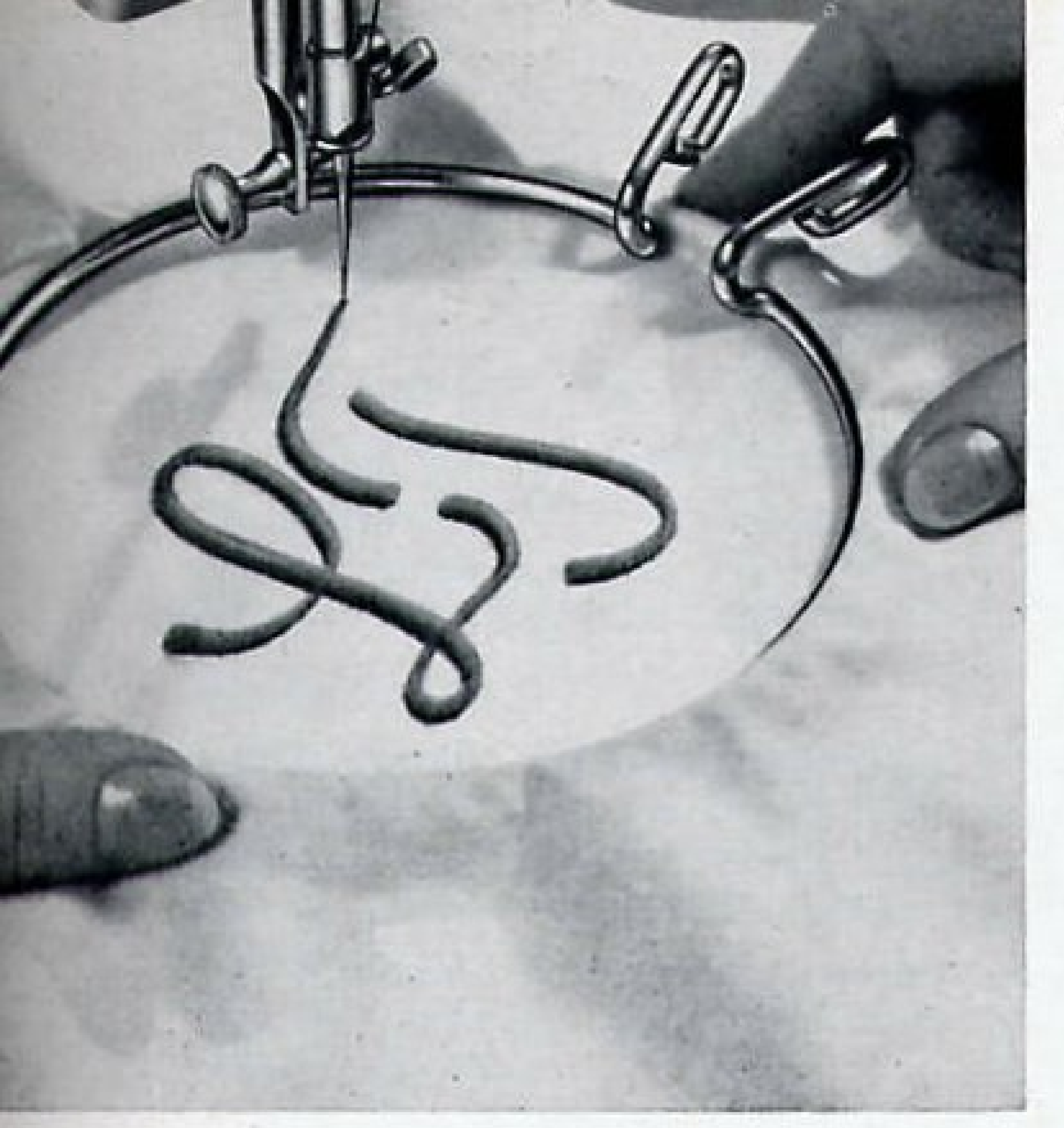
sollten Sie rechtzeitig mit kurzen Stichen in Längs- und Querrichtung bei größerer Nähgeschwindigkeit überstopfen. Ist das Stopfgut im Rahmen eingespannt, müssen Sie es frei unter der Nadel führen.
Bei größeren Längsrissen können Sie auch ohne Rahmen mit dem normalen Steppfuß und normaler Nähstellung der Stichplatte im Vor- und Rückwärts-Nähverfahren stopfen.

Winkelhaken und Risse

lassen sich am besten im Rahmen bei Freihandführung mit dichten Stopfstichen in Längs- und Querrichtung wieder schließen.

Kleine und mittlere Löcher

schneiden Sie zuvor fadengerade aus. Dann spannen Sie zunächst über den Ausschnitt bei raschlaufender Maschine Fäden in einer Richtung, drehen das Stopfgut im rechten Winkel und überdecken das Ganze gleichmäßig mit kleinen Stopfstichen. Achten Sie darauf, daß die Fäden im gesunden Stoffteil genügend verankert sind.



GR 038

Sticken von Monogrammen

Einstellung: A — 3 bis 4 · B — ↓

◀ Maschine wie zum Stopfen vorbereiten. Das Sticken von Monogrammen ohne Nähfuß eignet sich besonders für Schreibschriften. Es setzt zwar etwas Übung voraus, bereitet aber sehr viel Freude, sobald Sie sich an die gleichmäßige Führung des straff in den Rahmen einzuspannenden Stickgutes gewöhnt haben. Senken Sie den Stoffdrückerhebel auf Stellung I. Zuerst muß die Nadel am Anfang der Vorzeichnung eingestochen und der Unterfaden durch den Stoff hochgezogen werden. (Fadenenden festhalten.) Dann setzen Sie die Maschine in Bewegung und führen das Stickgut langsam und gleichmäßig den Zeichnungslinien entlang, so, als wollten Sie schreiben. Um das Monogramm plastischer zu gestalten, können Sie es doppelt übersticken. Die Stiche müssen ganz dicht beieinander liegen.



Nähen von Monogrammen

Einstellung: A — 2,5 bis 3 · B — ↓

Diese Methode ist vorwiegend für Blockschrift geeignet. Sie arbeiten ▶ dabei mit selbsttätigem Nähguttransport, also mit normaler Nähstellung der Stichplatte. Stellen Sie die kleinstmögliche Stichlänge ein. Dann beginnen Sie die einzelnen Nahtraupen zu nähen. Achten Sie bitte auf einwandfreie Stoßstellen bei den Längs- und Querraupen.



GR 031

Nähen von Biesen

Einstellung: A — O · B — ↓

Erforderlich sind eine Zwillingsnadel und ein Biesenfuß. Es gibt:

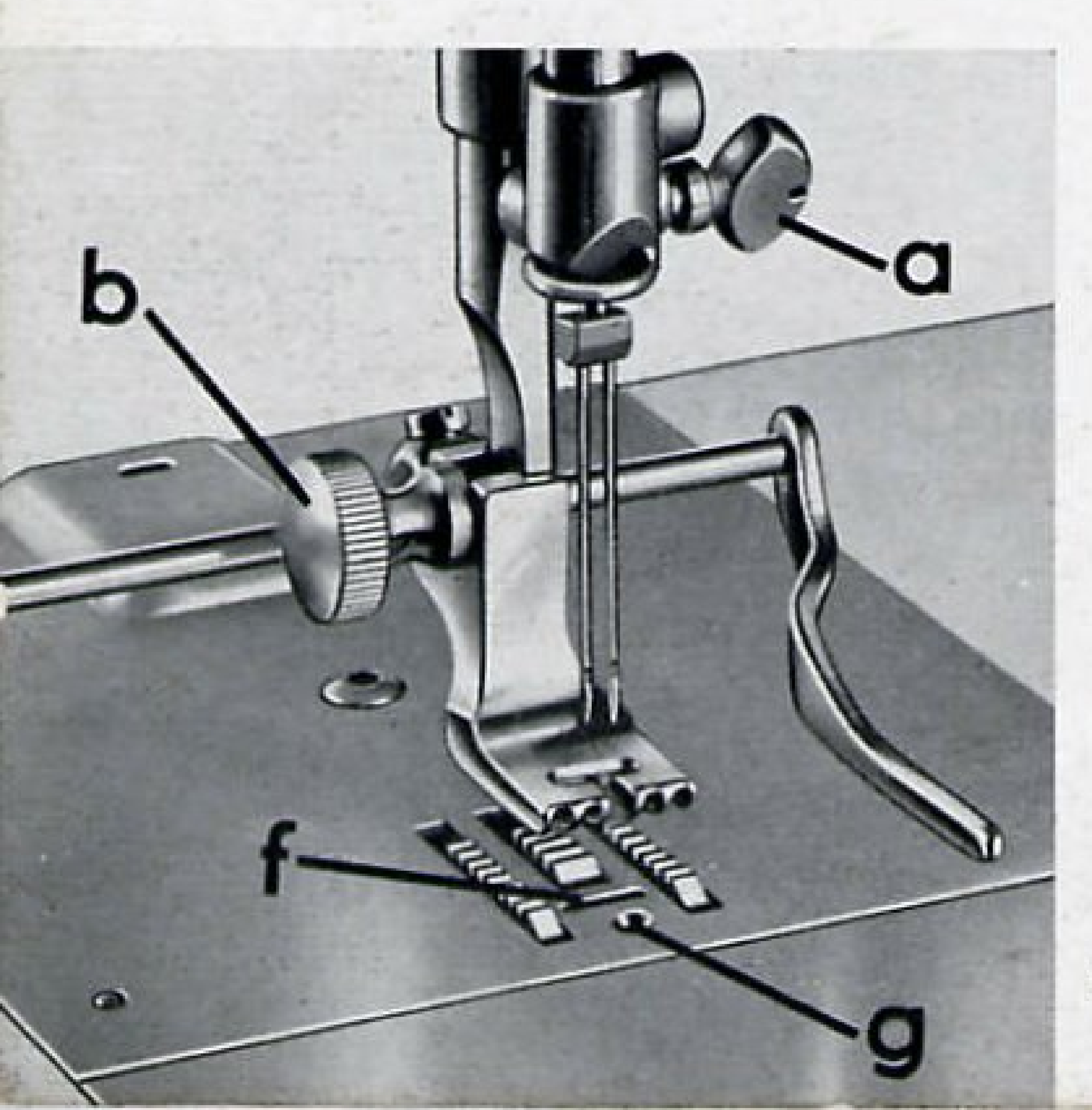
Zwillingsnadeln mit den Nadelentfernungen in mm NE 1,2; 1,6; 1,8; 2,0; 2,5; (3,0 und 4,0).

Biesenfuß für feine Biesen Nr. 847 680 mit 7 Rillen, Nutbreite 1 mm (hierzu Zwillingsnadel NE 1,2 verwenden).

Biesenfuß für schmale Biesen Nr. 847 675 mit 5 Rillen (siehe Bild), Nutbreite 1,5 mm (hierzu Zwillingsnadel NE 1,6 verwenden).

Biesenfuß für breite Biesen Nr. 847 671 mit 3 Rillen, Nutbreite 2 mm (hierzu Zwillingsnadel NE 2,0 oder 2,5 verwenden).

Die genannten Zwillingsnadeln System **130** und die Biesenfüße können auf Wunsch und gegen Sonderberechnung geliefert werden.



GR 020

Einsetzen der Zwillingsnadel und des Biesenfußes

Fadenhebel auf den höchsten Stand bringen, Nadelhalteschraube **a** lockern, einfache Nadel herausnehmen und die entsprechende Zwillingsnadel einsetzen. Die Zwillingsnadel ist so weit von unten nach oben in den Nadelhalter zu schieben, bis sie oben anstößt. Beim Einsetzen der Nadel ist darauf zu achten, daß die flache Seite des Kolbens nach hinten zeigt. Nadelhalteschraube festziehen.

Das Einsetzen des Biesenfußes erfolgt nach Lösen der Nähfußbefestigungsschraube **b** und Abnehmen des Nähfußes. Beim Einsetzen eines Fußes mit bereits befestigtem Lineal dreht man die Nähfußbefestigungsschraube am besten zunächst ganz heraus. Nähfußbefestigungsschraube wieder gut festziehen.

Garn- und Fadenstärke

Für feine und schmale Biesen: Als Ober- und Unterfaden Maschinen-Stick- und Stopfgarn **Nr. 50** verwenden, Stichlänge normal (etwa 4).

Für breite Biesen: Als Ober- und Unterfaden Nähseide verwenden, Stichlänge normal (etwa 4).

Einfädeln

Auf jeden Garnrollenstift eine Garnrolle stecken. Beide Oberfäden zusammen auf die übliche Art wie auf Seite 15 gezeigt durch die beiden Bohrungen der Führung **2** und getrennt durch die Oberfadenspannung **3** (einen Faden vor, den anderen hinter der mittleren Spannungsscheibe) und wieder zusammen durch den Fadenhebel **4** fädeln. Fäden abwärts führen, in den Nadelhalterschlitz **5** einbringen und jeden Faden getrennt in die beiden Nadeln von vorn nach hinten einfädeln.

Das Heraufholen des Unterfadens erfolgt wie auf Seite 16 beschrieben; es werden beide Oberfäden mit der linken Hand gehalten.

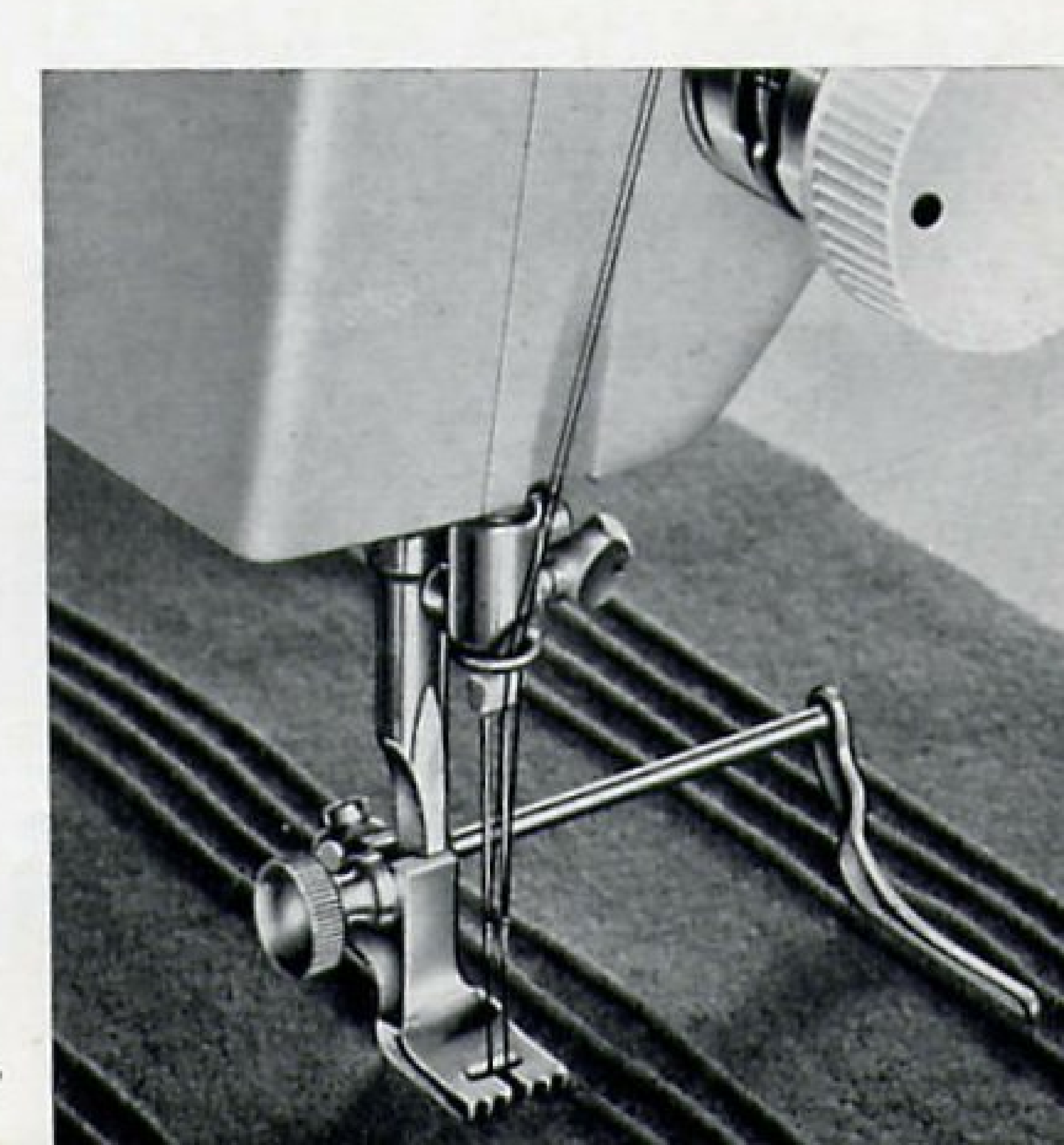
Fadenspannung

Unterfaden etwas fester als normal, Oberfaden der Stoffart entsprechend etwas lockerer oder fester als normal. Der Unterfaden muß nach dem Nähen als leichtes Zickzack sichtbar sein.

Plastische Biesen

Verarbeiten Sie sehr dünne, feine Stoffe oder wollen Sie sehr plastische Biesen nähen, so können Sie einen Einlauffaden verwenden. Sie beschaffen sich hierfür einen dem Stoffmaterial entsprechenden Baumwoll-Einlauffaden.

Den Einlauffaden führen Sie bei abgenommenem Grundplattendeckel von unten nach oben durch das vor dem ovalen Stichloch **f** befindliche Loch **g** (siehe Bild Seite 40). Den Anfang des Einlauffadens legen Sie (zusammen mit den Enden von Ober- und Unterfaden) nach hinten unter den Biesenfuß. Führen Sie dann den Einlauffaden unter dem Grundplattendeckel neben der Feder nach vorn heraus und legen den aufgewickelten Faden am besten in den Schoß.



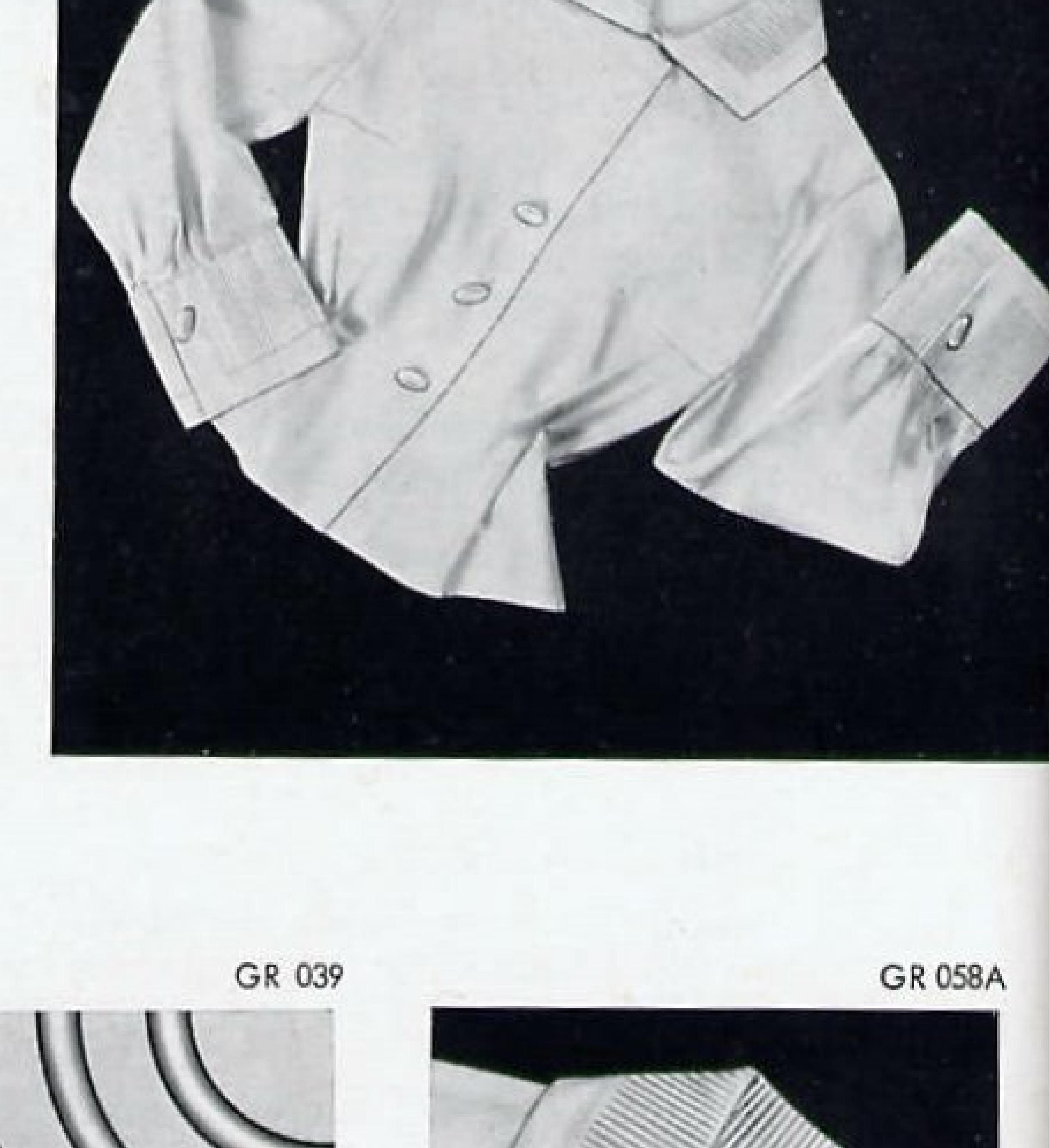
GR 019

Abstand der Biesennähte

Die Rillen der Biesenfüße dienen als Führung, wenn mehrere Biesennähte parallel nebeneinander angeordnet werden sollen. Sie lassen dann die vorher genähte Biesennaht in einer dem Abstand entsprechenden Rille gleiten.

Mit dem Lineal, das sich an jedem Biesenfuß befindet, können Sie — wie im Bild auf Seite 41 gezeigt — einen gleichmäßigen, auch größeren Abstand von einer bereits genähten Biesennaht erzielen.

GR 058

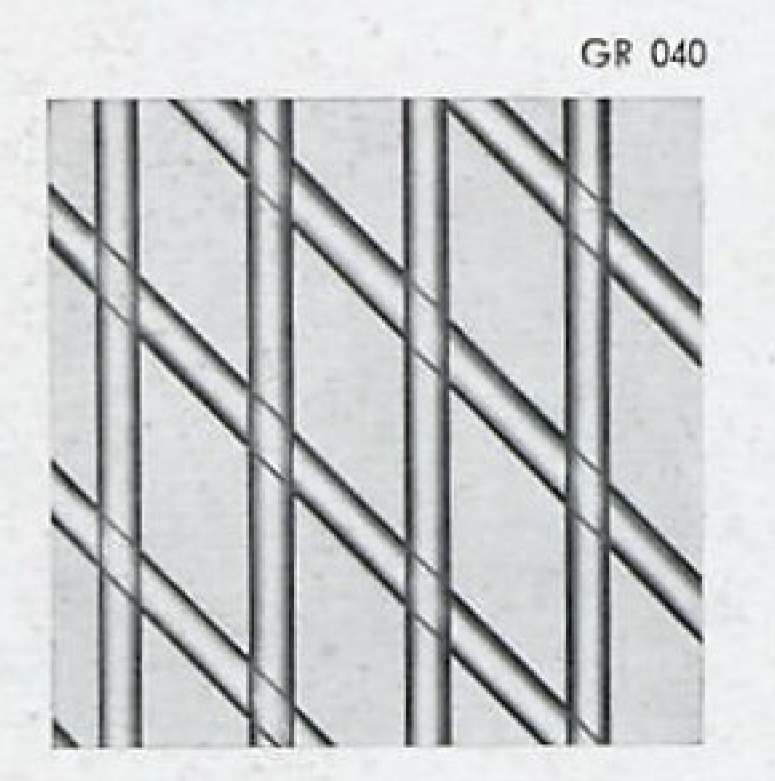


Biesenvariationen

Sie können senkrecht gesteppte Biesen auch mit waagrecht oder schräg gesteppten Biesen überkreuzen oder sie in jeder beliebigen Rundung ausführen (Bilder unten). Wenn Sie eckige Biesen nähen wollen, lassen Sie die Nadeln in der Ecke wie üblich im Stoff stehen, jedoch nur bis etwa zum Nadelöhr eingesenkt, heben dann den Lüfterhebel an, wenden den Stoff in die neue Richtung, senken den Lüfterhebel und steppen weiter. Bei spitzen Ecken wenden Sie den Stoff nicht gleich völlig in die neue Richtung, sondern nur halb, machen dann einen Stich, wenden endgültig und steppen nun in der neuen Richtung weiter.

„Cord-Biesen" erhalten Sie, wenn Sie Biesen so dicht nebeneinander nähen, daß die rechte Naht einer neuen Biese stets unmittelbar neben der linken Naht der vorhergehenden Biese zu liegen kommt.

GR 040



GR 041



GR 039



GR 058A







GR 059

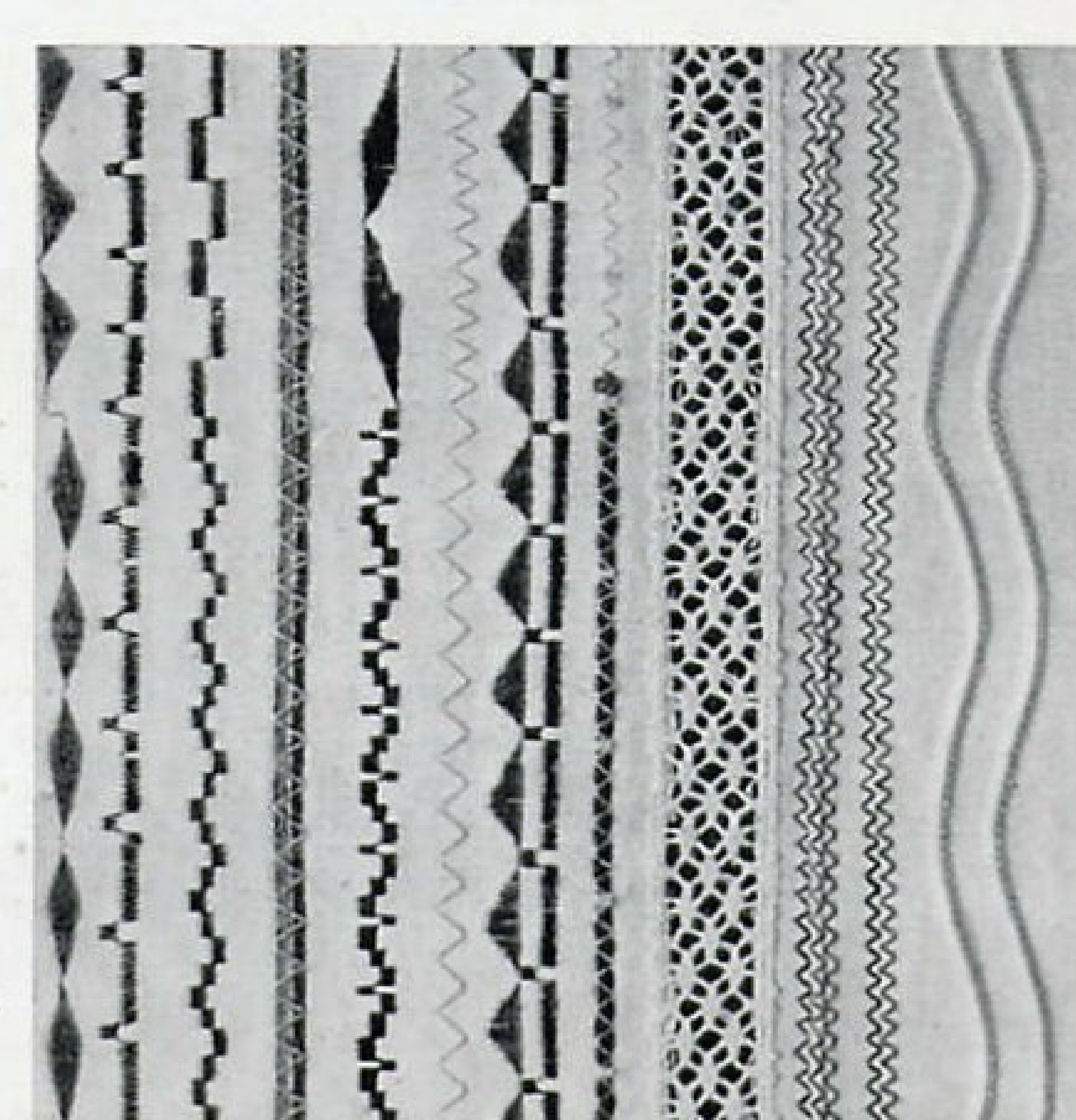


Herstellen von Ziernähten

Reizvolle Ziernähte sind durch wechselnde Anwendung von Geradstich und Zickzackstich in verschiedener Breite und Dichte bei wechselnder Stichlagenveränderung von Hand ohne große Schwierigkeiten mit einiger Übung zu erzielen, wie die Abbildung zeigt.

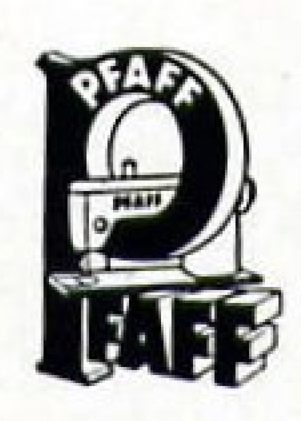
▼

Mit einer Zwillingsnadel NE 1,6 (siehe Seite 40) und verschiedenfarbigen Garnen erhalten Sie **Doppelnahtzierstiche** mit besonders hübscher Wirkung. Zickzack-Breite hierbei nicht größer als 1,5 mm wählen.



R 5414

Inhaltsverzeichnis



5/61 S 7 d 61